

Bei uns hat die Zukunft Tradition



Inhalt

DAS UNTERNEHMEN

Meilensteine	2
Highlights	4
PORR an der Börse	6
Kernmärkte von PORR	10
Unternehmensstrategie	12
Vorwort des Vorstands	14
Organe der Gesellschaft	18
Konzernstruktur	20

DER LAGEBERICHT

Gesamtwirtschaftliches Umfeld	22
Entwicklung der europäischen Bauwirtschaft	24
Entwicklung der europäischen Immobilienbranche	25
Leistungsentwicklung	27
Auftragsbestand	31
Großaufträge 2006	32
Ertragslage	33
Vermögens- und Finanzlage	35
Mitarbeiter, Umwelt und gesellschaftliche Verantwortung	37
Forschung und Entwicklung	41
Risikomanagement	42
Prognosebericht	46
Offenlegung gemäß § 243a HGB	48

SEGMENTE UND UNTERNEHMENSBEREICHE

Segment Tiefbau/PTU-Gruppe	50
Segment Hochbau/PPH-Gruppe	62
Segment Straßenbau/T-A-Gruppe	74
PORR-SOLUTIONS-Gruppe	86

DER KONZERNABSCHLUSS 2006

Erklärung des Vorstands	139
Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer	148
Bericht des Aufsichtsrats	150
Glossar	152

Positionierung

Wer baut, verändert. Wir bauen heute die Umwelt, in der wir und unsere Kinder morgen und übermorgen leben werden. Wir sind uns dieser Verantwortung seit 1869 bewusst. Seit mehr als 135 Jahren zählen Projektentwicklung und Bauausführung zu unseren Kernkompetenzen. Unsere Haltung hat sich seit damals nicht verändert: PORR hat sich zu Qualität bei allen Handlungen und Entscheidungen sowie zu einer nachhaltigen Ertrags- und Wertentwicklung des Konzerns verpflichtet. Gerade weil wir auch in Zukunft hoch hinaus wollen, benötigen wir ein festes Fundament und sorgfältige Planung. So gilt für Mitarbeiter, Kunden und Aktionäre gleichermaßen:

Bei uns hat die Zukunft Tradition.

Titelseite:

Inigo Jones Brücke, Wales

Talübergang Wolfsgraben, Niederösterreich

Kennzahlen des Unternehmens

in Mio. EUR	2006	Veränderung	2005	2004
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.921,0	+5,1 %	1.828,2	1.533,1
Produktionsleistung	2.322,7	+2,9 %	2.258,0	1.854,1
davon im Inland	1.632,4	+5,1 %	1.553,5	1.321,4
davon im Ausland	690,3	-2,0 %	704,5	532,7
Auslandsanteil an der Gesamtproduktionsleistung in Prozent	29,7	-1,5 PP	31,2	28,7
EBIT	47,7	-3,2 %	49,3	43,9
EBT	35,3	+9,0 %	32,4	24,3
Konzernergebnis	26,4	+4,8	25,2	20,5
Bilanz				
Bilanzsumme	1.622,0	+6,2 %	1.527,6	1.449,8
Vermögenswerte (langfristig)	752,8	+6,5 %	706,8	722,1
(kurzfristig)	869,2	+5,9 %	820,8	727,7
Verbindlichkeiten (langfristig)	572,6	+12,7 %	507,9	278,4
(kurzfristig)	770,4	+0,2 %	768,7	949,6
Eigenkapital (inkl. Anteile anderer Ges.)	279,0	+11,2 %	251,0	221,8
Eigenkapital in % des Gesamtkapitals	17,2	+0,8 PP	16,4	15,3
Cashflow und Investitionen				
Cashflow aus dem Ergebnis	63,7	-17,3 %	77,0	52,4
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	14,9	-76,8 %	64,2	39,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-51,6		-4,3	-40,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2,5		-41,9	-9,3
Investitionen	83,2	+24,7 %	66,7	142,6
Abschreibungen	41,5	-13,2 %	47,8	51,3
Operative Daten				
Auftragseingang	2.870,9	+29,3 %	2.219,8	1.994,8
Auftragsbestand am Jahresende	2.013,4	+37,4 %	1.465,3	1.503,4
Durchschnittlicher Beschäftigtenstand	10.615	+3,7 %	10.241	9.406
Davon im Ausland (in %)	21,3	-0,2 PP	21,5	22,9
Wertschaffung				
EBIT-Marge (in %)	2,5	-0,2 PP	2,7	2,9
ROCE (in %)	8,4	-1,5 PP	9,9	7,2
ROE (in %)	11,7	-1,1 PP	12,8	11,6

Zahlen und Fakten

	2006	Veränderung	2005	2004
Aktienrelevante Kennzahlen				
KGV (per Jahresende)				
Stammaktie	9,9	- 1,0 %	10,0	9,1
Vorzugsaktie	10,0	+ 11,1 %	9,0	7,5
Gewinn je Aktie (in Euro)	13,0	+ 4,7 %	12,4	10,2
Dividende je Aktie	1,7 ¹⁾		1,7	1,7
Dividendenrendite in % (per 31.12.)				
Stammaktie	1,4		1,4	1,9
Vorzugsaktie	1,3	- 0,2 PP	1,5	2,3
Pay-out-Ratio (in % vom Jahresgewinn)	13,4	- 0,6 PP	14,0	17,1
Börsekaptalisierung (per Jahresende)				
Stammaktie	171,7	+ 3,2 %	166,4	124,8
Vorzugsaktie	83,5	+ 15,7 %	72,2	48,8
Cash Earnings/Aktie	31,34	- 17,2 %	37,86	25,77

¹⁾Vorschlag an die Hauptversammlung

in EUR

Vorzugsaktie

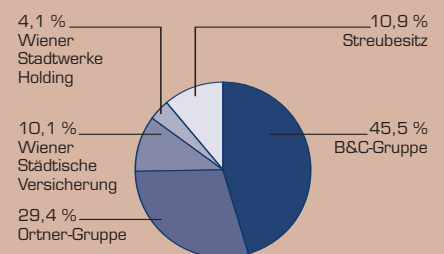
Stammaktie

Börserelevante Kennzahlen für 2006

Kurs per Ultimo 2005 (29.12.)	112,5	124,0
Kurs per Ultimo 2006 (28.12.)	130,0	128,0
Kurshoch 2006	(am 13.12.) 132,0	(am 15.02.) 135,0
Kurstief 2006	(am 08.02.) 100,0	(am 20.10.) 109,3
Marktkaptalisierung per Ultimo 2006	83,5	171,7
Listing an der Wiener Börse	Amtlicher Handel standard market continuous	Amtlicher Handel standard market auction
ISIN-Codes	AT 000 060 963 1	AT 000 060 960 7
Wertpapier-Kürzel	POV	POS

	Volumen	Verzinsung	Koupons	Tilgung
PORR Corporate Bonds				
Corporate Bond 2005	100 Mio. EUR	4,5 % p.a.	29.06.	29.06.2010
Corporate Bond 2006				
– Österreich	60 Mio. EUR	5,625 % p.a.	29.06. u. 29.12.	29.06.2011
Corporate Bond 2006 FRN				
– Tschechische Republik	200 Mio. CZK	variabel	29.06. u. 29.12.	29.06.2011

Aktionärsstruktur der PORR (Stammaktien*)



*Anm.: Die Vorzugsaktien werden bei den Hauptversammlungen der Gesellschaft nur in einem äußerst geringen Umfang hinterlegt, weshalb keine verlässlichen Aussagen über die Aktionärsstruktur bei dieser Aktienkategorie gemacht werden können.

Investor Relations

Allgemeine Baugesellschaft –
A. Porr Aktiengesellschaft
Konzernmanagement
A-1103 Wien, Absberggasse 47
rolf.petersen@porr.at

Meilensteine 2006

Errichtung des dreigeschossigen VIP-GAC-Gebäudes für den Flughafen Wien. Offizielle Inbetriebnahme zum Antritt der EU-Ratspräsidentschaft Österreichs im Jänner 2006.



Emission von zwei Corporate Bonds gleichzeitig in Österreich und Tschechien. Laufzeit: 5 Jahre, Tilgung erfolgt am 29. Juni 2011 zum Nennwert. Aufgrund großer Nachfrage wurde das Emissionsvolumen der Euro-Anleihe von ursprünglich 50 Mio. EUR auf 60 Mio. EUR erhöht; dennoch mussten Kürzungen in der Zuteilung vorgenommen werden.



Jänner

Februar

März

April

Mai

Juni



Auftragserteilung für die Errichtung der Wohnhausanlage der BWS-Favoriten Landgutgasse. Errichtung von 240 Wohnungen sowie einer Tiefgarage mit 242 Stellplätzen, Grundstücksgröße: 9.629 m².



Eröffnung eines 58,6 Kilometer langen Teilstücks der Autobahn M6 von Budapest nach Dunaújváros in Ungarn am 11. Juni 2006. Errichtung als PPP-Modell, Baubeginn 2004, 20 Monate Bauzeit

29. Juni 2006
Hauptversammlung

Meilensteine

Fertigstellung des Geschäfts-, Kultur- und Einkaufszentrums in Wroclaw (Breslau) vor dem vertraglich vereinbarten Endtermin.



Fertigstellung der Taktschiebebrücke Nasenbachtal im Erzgebirge. Länge: 282 Meter, Höhe: 50 Meter.



Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

Erwerb des Geschäftsbereiches Leitungsbau mit den Segmenten Fahrleitungssysteme für den Fernverkehr und Freileitungssysteme der VA TECH T&D-Gruppe in Österreich und Deutschland (240 Mitarbeiter, Umsatz 2005: rund 34 Mio. EUR) durch eine Käufergemeinschaft (PORR, Androsch Privatstiftung, Dörflinger Privatstiftung).



Ansschlag der 2. Röhre des Tauern-tunnels. Beginn der Vortriebsarbeiten am Nord- und Südportal.



Fertigstellung des Büro- und Geschäftsgebäudes Zagreb Tower, Kroatien, bestehend aus einem rund 80 Meter hohen Turm, einem 9-geschossigen Längsobjekt und einer Tiefgarage.

Highlights in Zahlen

**Rekordauftragseingang von rund 2,9 Mrd. EUR
Steigerung gegenüber 2005: + 29,3 Prozent**

**Rekordauftragsbestand von rund 2,0 Mrd. EUR
Steigerung gegenüber 2005: + 37,4 Prozent**

**Erhöhung der Bauleistung auf rund 2,3 Mrd. EUR
Steigerung gegenüber 2005: + 2,9 Prozent**

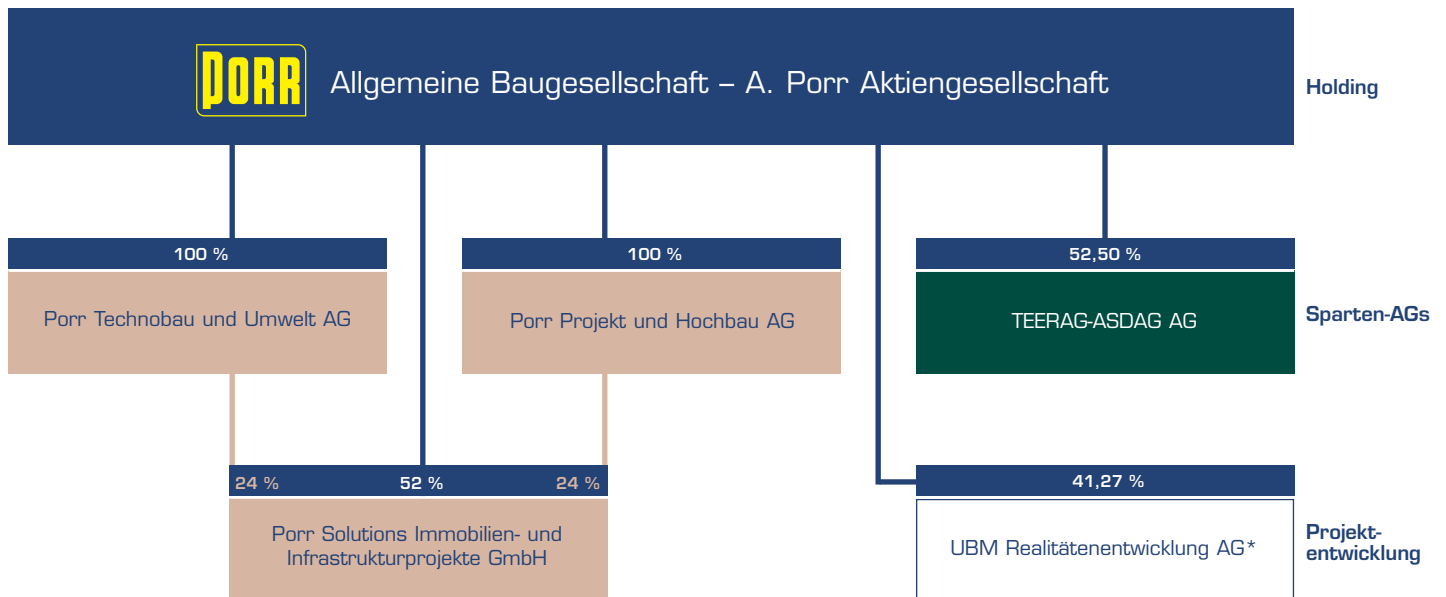
**Umsatzerlöse von rund 1,9 Mrd. EUR
Steigerung gegenüber 2005: + 5,1 Prozent**

**EBT-Verbesserung auf 35,3 Mio. EUR
Steigerung gegenüber 2005: + 9,0 Prozent**

**Ergebnis je Aktie: 12,96 EUR
Dividende je Aktie: 1,74 EUR**

Flexible Organisationsstruktur

Flexibilität ist die Grundausrichtung des PORR-Konzerns. Die Holding hat in den drei Sparten-AGs das Know-how vertikal geordnet. Horizontal wird quer über die Segmente hinweg die Kundenverantwortung regional wahrgenommen. In der PORR SOLUTIONS sind alle Gesellschaften zusammengefasst, die sich mit der Entwicklung von Infrastruktur-, Immobilien- und Energieprojekten beschäftigen. PORR SOLUTIONS wird nicht als eigenes Segment abgebildet, sondern fungiert wie ein Auftragsgenerator für die anderen Gesellschaften des Konzerns. Diese Matrix-Struktur erlaubt es, sowohl auf regionale Schwankungen als auch auf Änderungen in den einzelnen Bausparten zu reagieren und das beachtliche Wachstumspotenzial in Zentral-, Ost- und Südosteuropa auch unter Risikogesichtspunkten zu nutzen.



PORR an der Börse

Neuerlich starke Performance der globalen Aktienmärkte

ENTWICKLUNG DER INTERNATIONALEN KAPITALMÄRKTE

Die Aktienmärkte wiesen weltweit im Jahr 2006 neuerlich eine starke Performance auf. So setzte sich in den ersten vier Monaten des Jahres die optimistische Grundstimmung des Jahres 2005 ungebrochen fort, steigende Energie- und Rohstoffpreise führten aber in Folge zu Sorgen hinsichtlich der Inflations- und Wachstumsentwicklung und damit in den Monaten Mai und Juni zu spürbaren Kurskorrekturen an den internationalen Aktienmärkten. Ab Mitte des Jahres sorgten die günstige Entwicklung der Unternehmensgewinne, rückläufige Rohölpreise sowie ein Ende der Zinserhöhungen durch die US-Notenbank für neue Zuversicht an den Aktienmärkten. In einem insgesamt günstigen Umfeld wurde auch im zweiten Halbjahr durch Unternehmensübernahmen die Kursphantasie weiter angeregt, sodass für das Gesamtjahr 2006 an vielen internationalen Börsen zweistellige Kurszuwächse erreicht werden konnten.

Der Wiener Leitindex ATX konnte mit einem Plus von 21,7 Prozent erneut eine überdurchschnittliche Kursperformance erzielen. Nach einer Phase kräftiger Kursanstiege, die Ende Jänner den ATX erstmals über die 4.000-Punkte-Marke gebracht und am 8. Mai 2006 in einem neuen Kurshöchststand von 4.344,35 Punkten gepipfelt haben, kam es auch an der Wiener Börse zu einer deutlichen Korrektur und einem Rückgang des Index um zeitweise mehr als 1.000 Punkte. Solide volkswirtschaftliche Rahmendaten für Österreich und die wichtigsten Märkte der in Wien notierten Unternehmen sowie weiterhin deutliche Zuwächse der Unternehmenserträge haben zu einer raschen Überwindung des Kurseinbruchs beigetragen, unterstützt vom Abflauen der globalen Inflations- und Zinsängste. Ein besonders starkes viertes Quartal mit einem Zuwachs des ATX um 15,4 Prozent hat dafür gesorgt, dass der Schlusskurs des Jahres 2006 von 4.463,47 Punkten gleichzeitig auch ein neues Allzeithoch darstellte.

Die Marktkapitalisierung (Aktien Inland, inkl. Genuss- und Partizipationsscheine im Amtlichen Handel, Geregeltten Freiverkehr und Dritten Markt) der Wiener Börse hat sich seit 2003 um 226 Prozent erhöht und lag per Jahresende 2006 mit insgesamt 146,2 Mrd. EUR um 37 Prozent über dem Vergleichswert des Jahres 2005. Mit dieser Marktkapitalisierung von knapp 50 Prozent des österreichischen Bruttoinlandsproduktes (BIP) hat die Wiener Börse einen im europäischen Vergleich positiven Wert erreicht.

PORR-AKTIEN

Vorzugsaktien plus 15,6 Prozent

Die an der Wiener Börse notierenden Aktien der PORR entwickelten sich im Berichtsjahr 2006 weiterhin positiv, wenn auch nicht mehr so rasant wie im Vorjahr. Bis zum Jahresende stieg der Börsenkurs der Stammaktien um 3,2 Prozent. Die breiter gestreuten Vorzugsaktien konnten bis zum 31. Dezember 2006 einen Anstieg von 15,6 Prozent verzeichnen. Aufgrund der eingeschränkten Liquidität der Stammaktien erfolgte mit Beginn des zweiten Quartals 2006 eine Umreihung vom standard market continuous in den standard market auction der Wiener Börse.

Börsenkennzahlen

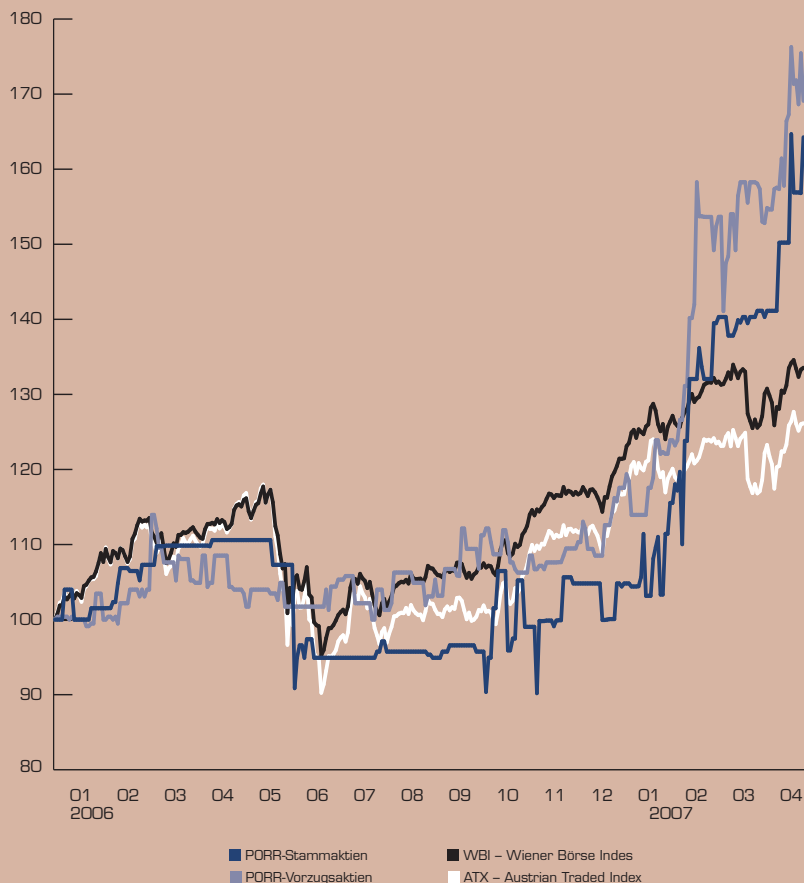
in EUR	2006		2005		2004	
	Stamm	Vorzug	Stamm	Vorzug	Stamm	Vorzug
Kurs per 31.12.	128	130	124	112,5	93,0	76,0
Höchstkurs	135	132	133,12	133	95,0	78,96
Tiefstkurs	109,3	100	94	70,51	85,5	60,0
Gewinn je Aktie	12,96	12,96	12,44	12,44	10,19	10,19
Dividende je Aktie ¹⁾	1,74	1,74	1,74	1,74	1,74	1,74
KGV per 31.12. ²⁾	9,9	10,0	10,0	9,0	9,1	7,5
Dividendenrendite per 31.12. in %	1,4	1,3	1,4	1,5	1,9	2,3
Börsekaptalisierung per Ultimo in Mio.	171,7	83,5	166,4	72,2	124,8	48,8
Pay-out-Ratio in % ³⁾	13,4	13,4	14,0	14,0	17,1	17,1

¹⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

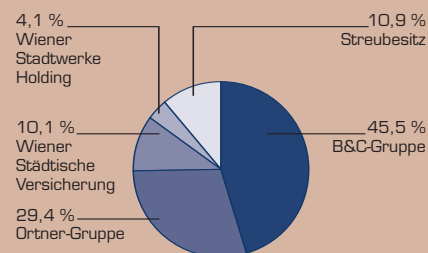
²⁾ KGV: Kurs-Gewinn-Verhältnis: Kurs per 31.12./Gewinn je Aktie

³⁾ Pay-out-Ratio: Dividende je Aktie/Gewinn je Aktie in %

Kursentwicklung der PORR-Aktien von Jänner 2006 bis April 2007 (indexiert mit 01.01.2006)



Aktionärsstruktur der PORR (Stammaktien*)



*Anm.: Die Vorzugsaktien werden bei den Hauptversammlungen der Gesellschaft nur in einem äußerst geringen Umfang hinterlegt, weshalb keine verlässlichen Aussagen über die Aktionärsstruktur bei dieser Aktienkategorie gemacht werden können.

Der Kursanstieg bei den Stamm- und Vorzugsaktien der Gesellschaft führte auch zu einer Steigerung der Marktkapitalisierung von 238,6 Mio. EUR per Ultimo 2005 auf 255,2 Mio. EUR zum Jahresende 2006.

Zu Jahresbeginn 2007 war bei den Stamm- und Vorzugsaktien der PORR ein markanter Kurssprung zu beobachten. Mit rund 200 EUR je Aktie wurde ein seit vielen Jahren nicht mehr verzeichnetes Kursniveau erreicht.

PORR CORPORATE BONDS 2006

Erfolgreiche Platzierung von zwei Anleihen

Zur Fortsetzung des erfolgreichen Weges der Liquiditätsverbesserung und zur Finanzierung von Expansionsmaßnahmen hat PORR im zweiten Quartal des Jahres 2006 zwei weitere Unternehmensanleihen, die in Österreich und in Tschechien gleichzeitig angeboten wurden, begeben. Die Corporate Bonds trafen auf so große Nachfrage, dass das Emissionsvolumen der Euro-Anleihe erhöht wurde und dennoch Kürzungen in der Zuteilung vorgenommen werden mussten. Insgesamt belief sich das Volumen auf 60 Mio. EUR und 200 Mio. CZK. Die Euro-Anleihe ist mit einem Zinskupon von 5,625 Prozent ausgestattet, die Verzinsung der in CZK begebenen Floating Rate Notes wurde mit dem 6-Monats-Prior + 1,9 Prozent festgelegt.

PORR-KAPITALANTEILSCHEINE

Trotz geringer Handelsumsätze erzielten die PORR-Kapitalanteilscheine im Berichtsjahr 2006 eine Performance in Höhe von 24,6 Prozent. Der niedrigste Kurs wurde zu Beginn des Jahres mit 82 EUR am 5. Jänner 2006 gesehen, der Höchstkurs wurde am 5. Mai 2006 mit 105,99 EUR erreicht. Zum Jahresende lag der Börsenkurs bei 101 EUR.

ERFÜLLUNG DER ÖSTERREICHISCHEN COMPLIANCE-RICHTLINIE

Um den Missbrauch von Insiderinformationen zu verhindern, trat am 1. April 2002 die Emittenten-Compliance-Verordnung (ECV) der Finanzmarktaufsicht (FMA) in Kraft, die aufgrund einer Börsegesetz-Novelle im Jahr 2005 neu gefasst wurde.

PORR an der Wiener Börse

	ISIN-Codes	Börsennotierte Stückanzahl bzw. Nominale	Erstmalige Notierung
PORR-Stammaktien	AT 000 060 960 7	1.341.750 Stk.	08.04.1869
PORR-Vorzugsaktien	AT 000 060 963 1	642.000 Stk.	03.11.1986
PORR-Kapitalanteilscheine	AT 000 060 966 4	49.800 Stk.	22.10.1990
PORR-Anleihe 4,5 % 05-10	AT 000 049 270 7	100.000.000,00 EUR	29.06.2005
PORR-Anleihe 5,625 % 06-11	AT 000 0A0 19D6	60.000.000,00 EUR	29.06.2006
PORR-Anleihe CZK FRN 06-11	AT 000 0A0 19E4	200.000.000,00 CZK	29.06.2006

PORR an der Börse

In Ausführung der Vorgaben des Börsegesetzes und der ECV hat PORR eine neue Compliance-Richtlinie erlassen, welche im Juni 2005 in Kraft getreten ist. Mit dieser Richtlinie werden die Informationsweitergabe im Unternehmen und die Maßnahmen zur Überwachung aller internen und externen Informationsflüsse geregelt, um deren missbräuchliche Verwendung zu verhindern. Ziel ist die Unterrichtung der Dienstnehmer und Organe sowie der Berater und sonstiger für PORR tätigen Personen über das gesetzliche Verbot des Missbrauchs von Insiderinformationen.

CORPORATE GOVERNANCE

PORR hat bislang keine Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex abgegeben. Unabhängig davon werden jedoch sämtliche verpflichtende Bestimmungen und auch die Mehrzahl der „Comply or Explain“-Regeln eingehalten.

INVESTOR RELATIONS

PORR zählt zu den ältesten börsennotierten Unternehmen Österreichs und sieht in dieser Tradition sowohl Bestätigung wie auch Verpflichtung zur offenen und kontinuierlichen Kommunikation. Alle unternehmensrelevanten Informationen sowie Quartals- und Geschäftsberichte finden Sie auf unserer Website www.porr.at. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Rolf Petersen (E-Mail: rolf.petersen@porr.at).

Finanzkalender

Veröffentlichung des Jahresfinanzberichtes 2006	27.04.2007
Bilanzpressekonferenz	27.04.2007
Veröffentlichung der Zwischenmitteilung über das 1. Quartal	11.05.2007
127. Hauptversammlung, 13.00 Uhr, 1103 Wien, Absberggasse 47	24.05.2007
Handel ex Dividende an der Wiener Börse	29.05.2007
Zahltag der Dividende für das Geschäftsjahr 2006	30.05.2007
Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichtes	31.08.2007
Veröffentlichung der Zwischenmitteilung über das 3. Quartal	09.11.2007

Standorte

Das Marktgebiet von PORR

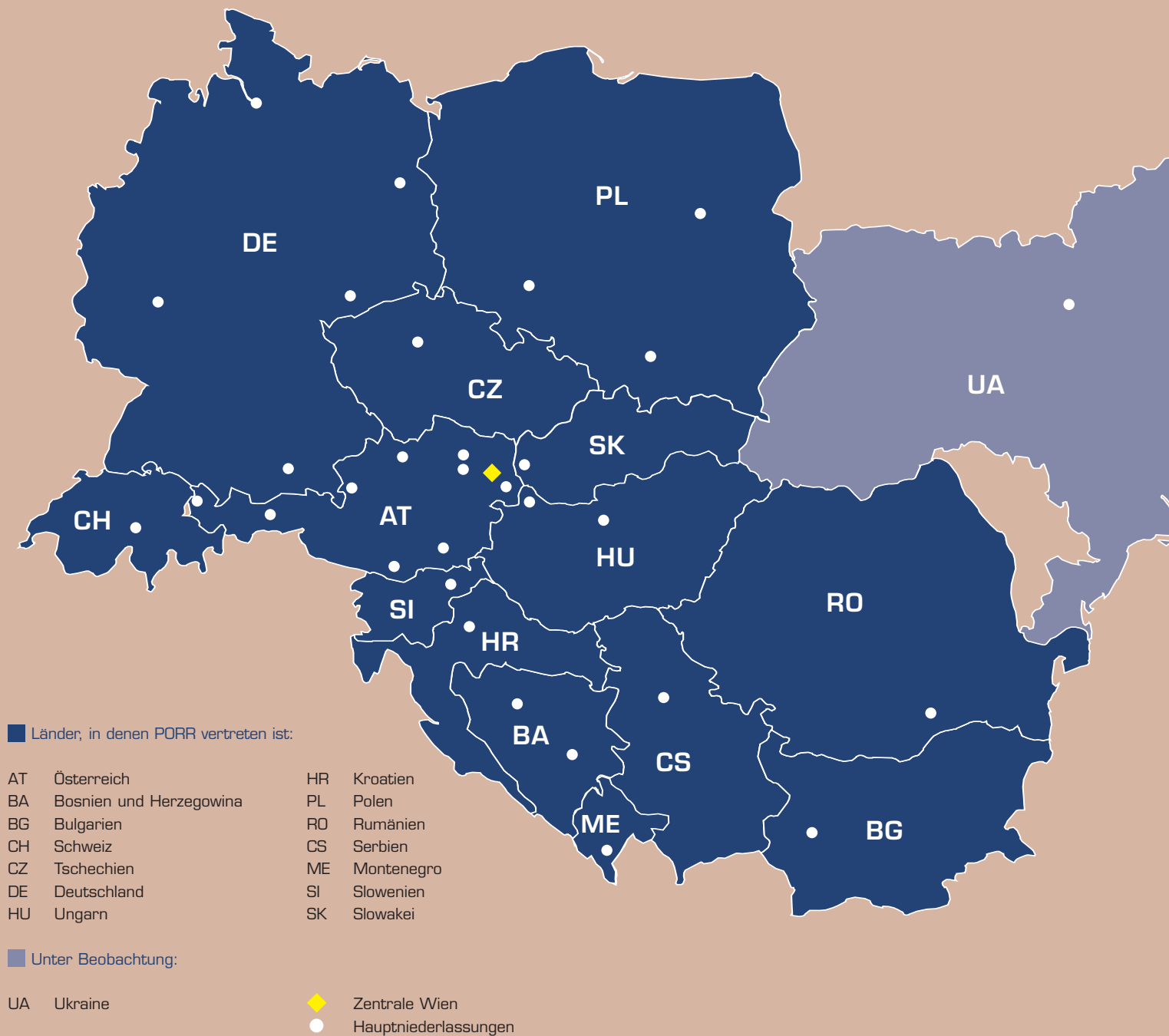
Der PORR-Konzern fokussiert seine Aktivitäten auf Österreich, Deutschland und die Schweiz sowie auf die Länder Zentral-, Ost- und Südosteuropas. In diesem geschlossenen Marktgebiet, in dem rund 200 Millionen Menschen leben, wird die Strategie des „Wachstums in konzentrischen Kreisen“ verfolgt. Die unten stehende Tabelle zeigt das enorme Wachstumspotenzial dieser Region: So beträgt das kaufkraftbereinigte BIP/Kopf zwischen 50 und 70 Prozent des österreichischen Niveaus, die realen Wachstumsraten liegen jedoch um 50 bis 100 Prozent über den ohnehin erfreulichen 3,1 Prozent, die die österreichische Wirtschaft im Jahr 2006 gewachsen ist.

Land	BIP/Kopf (in KKP EUR)	Einwohner (in Mio. EUR)	Wirtschaftswachstum (reales BIP in Prozent)	Produktionsleistung (in Mio. EUR)	Veränd. der Produktionsleistung gegenüber 2005	Auftragsbestand (in Mio. EUR)
Österreich	26.379	8,3	3,1*	1.632,4	+5,1 %	1.256,8
Deutschland	23.930	82,4	2,7	135,4	-10,7 %	185,8
Kroatien	12.030	4,4	4,5*	31,1	+12,9 %	35,5
Polen	12.640	38,1	5,2*	165,0	+59,9 %	75,9
Schweiz	25.614	7,5	2,7	40,0	-5,2 %	43,6
Slowakei	14.790	5,4	6,7*	8,8	-32,0 %	60,7
Slowenien	20.690	2,0	4,8*	8,7	+422,6 %	0,7
Tschechische Republik	18.700	10,3	6,0*	189,3	+14,7 %	117,8
Ungarn	15.570	10,1	3,9*	94,2	-45,3 %	221,2
Konzern				2.322,7	+2,9 %	2.013,4

*prognostizierter Wert

Quellen: EUROSTAT, IMF, WIW (sämtliche Daten beziehen sich auf 2006)

Standorte



Länderkennzeichen gemäß den interinstitutionellen Regeln für Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaft

Unternehmensstrategie

Die Konzernstrategie

PORR ist eine flexible Multi-Utility-Gruppe mit den Kernkompetenzen Baugeschäft und Projektentwicklung. Die optimale Verbindung dieser beiden Geschäftstätigkeiten sichert die Qualität der Planungsleistungen.

Der PORR-Konzern verfolgt seit Jahren eine Strategie, die auf drei Säulen ruht:

1. Erschließung ertragstärkerer Geschäftsfelder, um die Konzernmarge langfristig zu steigern
2. Wachstum durch eine Verbreiterung der Angebotspalette, insbesondere im Bereich der Projektentwicklung und -betriebe sowie der baunahen Dienstleistungen
3. Ausweitung des Marktgebietes mit Fokus auf den zentral-, ost- und südosteuropäischen Raum

Das Wachstum erfolgt aus eigener Kraft, die nachhaltige Ertragsentwicklung steht dabei im Vordergrund. Andere als operative Risiken werden möglichst vermieden. Das „selektive Wachstum in konzentrischen Kreisen“ wird überwiegend organisch erfolgen, Akquisitionen werden nur dann angestrebt, wenn sie

- a) Know-how- oder Technologie-ergänzend sind,
- b) zur langfristigen Ertragsteigerung beitragen,
- c) in Märkten oder Sparten erfolgen, deren Risiken gut bekannt sind
- d) oder zur Absicherung der Rohstoffversorgung beitragen.

Das kontrollierte Ertragswachstum wird über Renditesteigerungen im Baugeschäft, durch längerfristig planbare Erträge aus Konzessions- und Betreibermodellen sowie über eine Stärkung der Kapitalbasis angestrebt.

Wachstumschancen im positiven Marktumfeld nutzen

Die Baukonjunktur in Zentral-, Ost- und Südosteuropa zieht stark an. Lange Zeit wurden in dieser Region nur geringe Investitionen in Bausubstanz und Infrastruktur getätigt. Der starken Nachfrage in diesen Ländern wird durch private und öffentliche Investitionen begegnet. Der Bedarf ist breit gestreut und reicht von Hochbau über Verkehrs- und Infrastrukturprojekte bis hin zu Kraftwerken. Die hohe Auslastung führt teilweise bereits zu einer Verknappung von Ressourcen und Kapazitäten.

Zur gleichen Zeit wird in Österreich und Deutschland nach Jahren einer restriktiven Investitionshaltung der öffentlichen Hand wieder vermehrt in Infrastrukturmaßnahmen investiert. Aufgrund budgetpolitischer Überlegungen werden diese Großprojekte nicht mehr ausschließlich aus den öffentlichen Haushalten finanziert. Für die kapitalintensiven Betreiber- und Konzessionsprojekte benötigen die öffentlichen Auftraggeber verlässliche private Partner, die große Investitionsprojekte kapitalmarktkonform entwickeln, errichten und betreiben können.

Auch die Bauwirtschaft in Deutschland erholt sich dank der auflebenden wirtschaftlichen Dynamik zusehends. Auf Basis dieser Entwicklungen ergibt sich für den PORR-Konzern eine Reihe von Wachstumschancen in den Märkten Österreich und Deutschland sowie in Zentral-, Ost- und Südosteuropa, die unter Berücksichtigung der Strategie des kontrollierten Ertragswachstums wahrgenommen werden.

Flexible Unternehmensstrukturen schaffen die Basis für den Wachstumskurs

Flexibilität ist die Grundausrichtung des PORR-Konzerns. Daher wurde das Unternehmen in einer Matrix-Struktur so organisiert, dass es sowohl auf regionale Schwankungen als auch auf Änderungen in den einzelnen Bausparten reagieren kann. Die PORR AG fungiert als strategische Holding zur Steuerung der überregional agierenden Tochtergesellschaften.

In den drei Segmenten Tiefbau, Hochbau und Straßenbau wird das spezialisierte Anwendungs-Know-how gebündelt. Der höhere Renditen versprechende Bereich Projektentwicklung ist mitsamt den dazu angebotenen Dienstleistungen in einer eigenen Gesellschaft, der Porr Solutions Immobilien- und Infrastrukturprojekte GmbH, zusammengefasst. Diese Gesellschaft wirkt wie ein Auftragsgenerator für die drei Segmente. In den Segmenten selbst agieren die Projektleiter selbständig auf den regionalen Märkten. Dadurch kann kundennah sowohl das notwendige Know-how zur Verfügung gestellt als auch auf lokale Erfordernisse eingegangen werden. Die Porr GmbH koordiniert das Allsparten-Filialgeschäft und betreibt Bauvorhaben mit lokalen Partnern.

Erträge steigern durch ein breites Leistungsspektrum

Im traditionellen Baugeschäft sind die Möglichkeiten der Renditensteigerung auch bei weiterhin wachsender Nachfrage beschränkt. Die Aufstellung als Multi-Utility-Gruppe ermöglicht es PORR, als Bauträger mit Zugriff auf Planungskompetenz über begleitende Dienstleistungen wie Finanzierung und Betrieb von Projekten bis hin zum Facility Management zusätzliche Erträge zu erlösen, die – wie auch die notwendigen Personalressourcen – langfristiger planbar sind als im klassischen Baugeschäft üblich. Branchenübliche Schwankungen der Erträge aus dem traditionellen Geschäft können damit ausgeglichen werden.

Durch diese Vielfalt im Angebot und die flexible Organisation ist für PORR die absolute Unternehmensgröße nicht erfolgskritisch.

Höhere Renditen in der Projektentwicklung erzielen

Seit der Gründung im Jahr 1869 sind die Fähigkeiten und Kompetenzen von PORR als Projektentwickler und -betreiber anerkannt und gefragt und haben im Zuge der Erweiterung der Europäischen Union und des wirtschaftlichen Aufholprozesses in Zentral- und Südosteuropa erneut an Bedeutung gewonnen. Als Partner von öffentlichen Auftraggebern werden Infrastrukturprojekte gebaut und betrieben, Immobilien-Großprojekte umgesetzt und öffentliche Versorgungseinrichtungen wie Krankenhäuser, Schulen oder Kraftwerke geplant, finanziert, errichtet und betrieben. Auch in Österreich und Deutschland nimmt die Bedeutung von Public-Private-Partnership-Modellen deutlich zu. Diese Projekte versprechen langfristig planbare Erträge, setzen jedoch eine starke Kapitalbasis voraus.

Langfristig konstante Erträge erzielen

PORR hat das Ziel, vermehrt in renditestarke Geschäftsfelder wie PPP- und Konzessionsmodelle vorzudringen, um langfristige und konstante Erträge zu lukrieren. Das macht den Konzern unabhängiger von Marktschwankungen. Solche Projekte werden in der Regel aus Gründen der Risikodiversifikation in Konsortien abgewickelt. Typisch für dieses Geschäftsfeld sind vergleichsweise hohe Kapitaleinsätze und lange Laufzeiten. Die Verbreiterung der Kapitalbasis sowie die Optimierung der Finanzierungsstruktur sind Voraussetzungen dafür.

Risiken durch selektives Wachstum vermeiden

Der PORR-Konzern verfolgt die Strategie des selektiven Wachstums sowie des Ausbaus seiner Aktivitäten in Zentral-, Ost- und Südosteuropa. Voraussetzung für konkrete Expansionschritte ist jedoch, dass das Risiko in einem absehbaren Verhältnis zum Ertrag steht. Durch den selektiven Ausbau der Marktpräsenz können Nachfrageschwankungen geglättet und die Auslastung von Spezialkompetenzen weitgehend gesichert werden. Die Erschließung neuer Märkte erfolgt zumeist im Zuge kleinerer Projekte, um sich lokalen Gegebenheiten und Anforderungen möglichst risikoarm anzunähern. Wachstum durch Akquisitionen verfolgt PORR nur, wenn diese überproportionale Wachstums- und Renditechancen bieten, zusätzliches Know-how in den Konzern einbringen, der Ressourcenbeschaffung dienen oder eine regionale Marktnische abdecken.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, geschätzte Geschäftsfreunde der PORR!

Im Jahr 2006 hat die erfreuliche Entwicklung in den Märkten, in denen wir aktiv sind, nicht nur angehalten, sondern zum Teil sogar an Dynamik gewonnen. Insbesondere in Zentral-, Ost- und Südosteuropa eröffnen sich Wachstumschancen, die wir selektiv unter Ertragsgesichtspunkten wahrnehmen werden. Ursachen der erfreulichen Baukonjunktur sind das Aufleben des Wirtschaftswachstums auf der einen Seite – insbesondere die Erholung in Deutschland ist deutlich spürbar – und der enorme Nachholbedarf an Bau- und Infrastrukturinvestitionen in den neuen EU-Ländern sowie den Beitrittskandidaten. Das Wachstum der Konjunktur in dieser Region verspricht langfristig zu sein, deshalb konzentrieren wir uns intensiv auf diese Märkte.

In diesem Umfeld haben wir sehr erfreuliche Ergebnisse für unseren Konzern erzielt: Wir haben Bauleistungen im Wert von 2.323 Mio. EUR erbracht und konnten den Umsatz um rund 5 Prozent steigern. Das Ergebnis ist mit der ausgeweiteten Bauleistung mitgewachsen und beträgt 35,3 Mio. EUR – ein neuer Rekordwert für unser Unternehmen. Der Auftragsbestand, ein wichtiger Indikator für die weitere Entwicklung unseres Konzerns, ist ebenfalls stark gestiegen und beträgt 2.013 Mio. EUR. Damit sind unsere Kapazitäten bis in das Jahr 2008 hinein ausgelastet.

Das herausragende Ereignis im operativen Bereich war der Abschluss der Arbeiten an einem Baulos der M6 von Budapest nach Dunaújváros. Dieses Projekt wurde von PORR im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft gebaut und wird durch ein Public-Private-Partnership-Modell realisiert. Eine Beteiligung unseres Konzerns wird diese Autobahn auch in den kommenden 20 Jahren betreiben.

Dieses Beispiel beleuchtet auch den strukturellen Wandel, den unser Konzern in den vergangenen Jahren vollzogen hat. Wir haben den drei Segmenten Tiefbau (Porr Technobau und Umwelt AG), Hochbau (Porr Projekt und Hochbau AG) sowie Straßenbau (TEERAG-ASDAG AG) alle Tochtergesellschaften entsprechend der Bausparte bzw. nach dem spezifischen Know-how vertikal zugeordnet. Horizontal wird quer über die Segmente die Kundenverantwortung regional wahrgenommen. In der PORR SOLUTIONS (Porr Solutions Immobilien- und Infrastrukturprojekte GmbH) sind alle österreichischen und internationalen Dienstleistungsgesellschaften zusammengefasst, die sich im weitesten Sinne mit Planung, Projektierung, Projektmanagement, Facility Management, Infrastruktur-Know-how, Konzessions- und Betreibermodellen sowie Public-Private-Partnership-Modellen beschäftigen. Die PORR SOLUTIONS wird nicht als eigenes Segment abgebildet, sondern fungiert als Auftragsgenerator für die drei Bausparten des Konzerns.

Mit dieser Konzernstruktur und unserer Unternehmensgröße sind wir hervorragend für die Herausforderungen des kommenden Jahrzehnts gerüstet. Unsere Organisation ermöglicht uns, sämtliche Dienstleistungen kundennah und flexibel in allen Regionen unseres Marktgebietes anzubieten. Gleichzeitig können wir unsere Ressourcen unter Ertrags- und Risikogesichtspunkten bewirtschaften und die erforderliche Kapitalbindung optimieren. Schließlich ermöglicht diese Struktur dem Konzern, ertragreichere Geschäftsfelder zu erschließen.

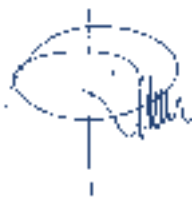
Unser Fokus heißt Ertrag. Organisatorisch haben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen. Der Übergang vom Bauprojekt M6 zum Betrieb dieser Autobahn im Sommer 2006 war der bisher größte Erfolg dieses Konzeptes, weitere Beweise für dessen Richtigkeit sind bereits in der Vorschau auf das laufende Jahr zu sehen. Die angepeilten Ertragssteigerungen – mittelfristig streben wir eine EBIT-Marge von 5 Prozent an – wollen wir einerseits durch die

Stabilisierung des Basisgeschäftes, andererseits durch den erwähnten Einstieg in höherwertige Geschäftsfelder – vom Straßenbau über Immobilien- und Infrastrukturprojekte bis hin zum Energiebereich – erzielen. Wir werden damit nicht nur den Ertrag steigern, sondern zusätzlich zu den kurzfristigen Erlösen aus dem Baugeschäft, das Zyklen unterworfen ist, auch nachhaltige, längerfristig planbare Umsätze und konstante Beteiligungserträge aufbauen.

Unsere bewährte Politik des selektiven „Wachstums in konzentrischen Kreisen“ werden wir fortsetzen. Wir bleiben auf den deutschsprachigen Raum sowie unsere Märkte in Zentral-, Ost- und Südosteuropa fokussiert. Das Wachstum in dieser Region wird voraussichtlich so anhaltend und ergiebig sein, dass wir uns um exotische Märkte nicht bemühen. Akquisitionen werden wir nur dann tätigen, wenn die erworbenen Unternehmen zur Ertragssteigerung beitragen, ergänzend in spezifischem Know-how und Technologien sind oder der Rohstoffabsicherung dienen. Basis unseres Wachstums aus eigener Kraft bleibt die Bautätigkeit, weil nur sie uns die täglichen Erfahrungen liefert, die wir für die angestrebte hohe Qualität in unserer Planungs- und Projektstätigkeit benötigen. Wir betreiben unseren Wachstumskurs auch unter Aspekten des Risikomanagements und suchen deshalb punktuell Partnerschaften für zukunftsorientierte Projekte.

Unter diesen Prämissen zeichnet sich für das Jahr 2007 eine Fortsetzung der Entwicklung der vergangenen drei Jahre ab. In diesem Zeitraum konnten wir unseren Gewinn verdoppeln, für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit um rund 10 Prozent und eine in etwa gleich bleibende Rendite. Unsere große Herausforderung wird die Schaffung einer Kapitalbasis sein, die uns in die Lage versetzt, in den kommenden Jahren die Wachstumschancen in unserem Marktgebiet wahrnehmen zu können.

Diese Leistungen können wir nur erbringen, weil wir auf die Verlässlichkeit und Einsatzfreude unserer Mitarbeiter bauen können. Ihnen gebührt unser Dank, ohne deren Leistung könnten wir heute nicht diese erfreulichen Ergebnisse präsentieren. Wir bedanken uns auch bei den Belegschaftsvertretern, mit denen wir konstruktiv zusammenarbeiten. Wir danken unseren Kunden für ihr Vertrauen und freuen uns mit den Nutzern unserer Bauwerke, wenn sie sich sicher, geborgen und komfortabel darin fühlen. Unseren Aktionären sind wir ebenfalls zu Dank verpflichtet: Sie sind in schwierigen Zeiten zum Unternehmen gestanden und haben uns die Zeit gegeben, die erforderlichen Maßnahmen zu setzen. Dafür wollen wir sie jetzt im verbesserten Umfeld mit einer überdurchschnittlichen Performance entschädigen.



Generaldirektor Dipl.-Ing. Horst Pöchhacker



Generaldirektor-Stellvertreter Ing. Wolfgang Hesoun



Direktor Komm.-Rat Helmut Mayer



Direktor Dr. Peter Weber

Vorstand





V.l.n.r.: Direktor Komm.-Rat Helmut Mayer, Generaldirektor Dipl.-Ing. Horst Pöchhacker,
Direktor Dr. Peter Weber, Generaldirektor-Stellvertreter Ing. Wolfgang Hesoun

Organe der Gesellschaft

VORSTAND

Mitglieder des Vorstands

Generaldirektor Dipl.-Ing. Horst Pöchhacker, Wien, Vorsitzender
 Generaldirektor-Stellvertreter Ing. Wolfgang Hesoun, Brunn/Gebirge,
 Vorsitzender-Stellvertreter
 Direktor Komm.-Rat Helmut Mayer, Wien
 Direktor Dr. Peter Weber, Deutsch-Wagram

AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrats

Präsident Dipl.-Ing. Klaus Ortner*), Wien, Vorsitzender

 Direktor Karl Schmutzer*), Winzendorf, Vorsitzender-Stellvertreter
 Dr. Georg Riedl*), Wien, Vorsitzender-Stellvertreter
 Günther W. Havranek*), Perchtoldsdorf
 Vorstandsdirektor Mag. Dr. Martin Krajcsir*), Wien
 Direktor Dr. Walter Lederer*), Wien
 Dr. Heinz Mückstein*), Bad Vöslau
 Komm.-Rat Karl Samstag*), Mödling

*) In der 124. ordentlichen Hauptversammlung vom 24. Juni 2004 wurde der Aufsichtsrat der Gesellschaft neu gewählt, und zwar auf die Dauer bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2008 Beschluss fasst.

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Peter Grandits, Stinatz
 Walter Huber, Wiesen
 Johann Karner, Mönchhof
 Walter Jenny, Wien

Informationen zum Management

GENERALDIREKTOR DIPL.-ING. HORST PÖCHHACKER

Geboren 1938, verheiratet, zwei Kinder; seit 1976 Mitglied des Vorstands, seit 1982 Vorstandsvorsitzender der PORR AG.

Zuständig für die Ressorts Strategie, Organisation, Personal, Öffentlichkeitsarbeit und Revision sowie den Geschäftsbereich TEERAG-ASDAG AG.

GENERALDIREKTOR-STELLVERTRETER ING. WOLFGANG HESOUN

Geboren 1960, verheiratet, ein Kind; Bestellung in den Vorstand der PORR AG im März 2003, seit 2004 Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands.

Zuständig für die Ressorts Projektentwicklung Tiefbau und Hochbau, Projektfinanzierung, Technologiemanagement, Qualitätsmanagement, Geräte und die Geschäftsbereiche Porr Technobau und Umwelt AG, Porr Projekt und Hochbau AG sowie Porr Solutions Immobilien- und Infrastrukturprojekte GmbH.

DIREKTOR KOMM.-RAT HELMUT MAYER

Geboren 1953, verheiratet; Mitglied des Vorstands der PORR AG seit 2003.

Zuständig für die Ressorts Finanzmanagement und Kapitalmarkt, Rechnungswesen, IT, Versicherungen, Einkauf.

DIREKTOR DR. PETER WEBER

Geboren 1949, verheiratet, zwei Kinder; seit 2003 Mitglied des Vorstands der PORR AG.

Zuständig für die Ressorts Controlling, Konzernstruktur und Informationsmanagement, Immobilien-Portfolio, Ressourcen, Recht und den Geschäftsbereich UBM Realitätenentwicklung AG.

Konzernstruktur

Länder	PTU	PPH
AT	PORR SOLUTIONS IMMOBILIEN- UND INFRASTRUKTURPROJEKTE GMBH	
	PORR GMBH NIEDERLASSUNGEN NÖ, OÖ, SBG, KTN, TIROL, STMK	
	PORR TUNNELBAU GMBH	WIBEBA HOCHBAU GMBH & CO NFG KG *)
	PORR UMWELTECHNIK GMBH	O.M. MEISSL & CO BAU GMBH
	VORSPANN-TECHNIK GMBH & CO KG	ING. RADL-BAU GMBH *)
	SCHOTTER- UND BETONWERK KARL SCHWARZL BETRIEBSGMBH	ALU-SOMMER GMBH *)
	EUROPEAN TRANS ENERGY GMBH	
DE	PORR DEUTSCHLAND GMBH NIEDERLASSUNGEN MÜNCHEN, BERLIN, HAMBURG, THÜRINGEN/SACHSEN, MURNAU, FRANKFURT	
	PORR TECHNOBAU UND UMWELT GMBH, MÜNCHEN	
	BETZOLD ROHRBAU GMBH & CO KG, NÜRNBERG	
CH	PORR SUISSE AG, ALTDORF	
PL	PORR TECHNOBUD POLSKA SP. Z O.O., BRESLAU	PORR (POLSKA) S.A., WARSCHAU
		MODZELEWSKI & RODEK SP. Z O.O., WARSCHAU
		STAL-SERVICE SP. Z O.O., WARSCHAU
SI	PORR D.O.O., MARBURG	
CZ		PORR (ČESKO) A.S., PRAG
SK	PORR (SLOVENSKO) A.S., BRATISLAVA	
HU	PORR ÉPÍTÉSI KFT., BUDAPEST	
HR	PORR HRVATSKA D.O.O., ZAGREB	
BA	PORR D.O.O. SARAJEVO	
	PORR D.O.O. BANJALUKA	
CS	GP PORR D.O.O. BEOGRAD	
ME	PORR (MONTENEGRO) D.O.O., PODGORICA	
BG	PORR BULGARIA OOD, SOFIA	
UA	PORR CONSTRUCT S.R.L., BUKAREST	
	TOV „PORR UKRAINA“, KIEW	
	TOV „PORR INTERGAL-BUD“, KIEW	

*) industrielle Führung

Konzernstruktur

T-A

NIEDERLASSUNGEN ÖSTERREICH
(WIEN, STMK, KTN, KREMS, OÖ, SBG, BGLD, TIROL)

ALLGEMEINE STRASSENBAU GMBH
(NIEDERLASSUNGEN IN SÄMTLICHEN BUNDESLÄNDERN)

BAUGMBH ERHARD MÖRTL

HANS BÖCHHEIMER HOCH- UND TIEFBAU GMBH

AGES-BAU ASPHALT-GMBH

GESELLSCHAFT FÜR BAUWESEN GMBH

BOSCH BAUGMBH

ASPHALTUNTERNEHMUNG
DIPL.-ING. O. SMEREKER & CO GMBH

ASPHALTUNTERNEHMUNG RAIMUND GUCKLER
BAUUNTERNEHMUNG GMBH

TECHNISCHES BÜRO SEPP STEHRER
BAUSTOFF-GROSSHANDLUNG GMBH

EUPHALT-HANDELSGMBH

EISENSCHUTZGMBH

ING. OTTO RICHTER & CO STRASSENMARKIERUNGEN GMBH

IAT GMBH

ASPHALT-UNTERNEHMUNG
CARL GÜNTHER GMBH

WIENER BETRIEBS- UND BAUGMBH

SCHATZL & JUNGMAJR GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU GMBH

GUNIMPERM-BAUVEG SA, BELLINZONA

TEERAG-ASDAG POLSKA SP.Z O.O., WARSCHAU

PRAŽSKÉ SILNIČNÍ A VODOHOSPODÁŘSKÉ STAVBY A.S., PRAG

TEERAG-ASDAG SLOVAKIA S.R.O., BRATISLAVA

TEERAG-ASDAG KFT., MOSONMAGYARÓVÁR

ASDAG KFT., JÁNOSDOMORJA

BAUVEG-WINKLER D.O.O., ZAGREB

IMPERTUNEL, S.L., BARCELONA

PS

M-PARKING ERRICHTUNGS-, BETRIEBS-
UND SERVICE GMBH

LTE LOGISTIK- UND TRANSPORT-GMBH

HOSPITALS PROJEKTENTWICKLUNGSGMBH

FMA GEBÄUDEMANAGEMENT GMBH

PORR TECHNICS & SERVICES GMBH & CO KG

GREENPOWER ANLAGENERRICHTUNGS- UND
BETRIEBS-GMBH

KÄRNTNER RESTMÜLLVERWERTUNGS GMBH

AQUA PLUS WASSERVERSORGUNGS- UND
ABWASSERREINIGUNGS-GMBH

ARIWA ABWASSERREINIGUNG
IM WALDVIERTEL GMBH

ECRA EMISSION CERTIFICATE REGISTRY AUSTRIA GMBH

PORR SOLUTIONS IMMOBILIEN
UND INFRASTRUKTURPROJEKTE GMBH, BERLIN

PORR SOLUTIONS SP. Z O.O., WARSCHAU

LTE LOGISTIK A TRANSPORT SLOVAKIA S.R.O., BRATISLAVA

M6 DUNA AUTÓPÁLYA KONCESSZIÓS ZRT., BUDAPEST

AQUASYSTEMS GOSPODARJENEJE Z VODAMI D.O.O, MARIBOR

PORR SOLUTIONS D.O.O, ZAGREB

PORR SOLUTIONS EOOD, SOFIA

PORR SOLUTIONS S.R.L., BUKAREST

Länder

AT

DE

CH

PL

CZ

SK

HU

SI

HR

BG

RO

ES

Lagebericht

Anhaltendes Wachstum der Weltwirtschaft trotz spürbarer Steigerung der Rohstoffpreise

PORR profitiert von der Wachstumsdynamik in Zentral-, Ost- und Südosteuropa

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Weltwirtschaft 2006

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2006 kräftig gewachsen. Insgesamt hat das reale Bruttoinlandsprodukt auf globaler Basis im Jahr 2006 um voraussichtlich 3,7 Prozent (Quelle OECD, IMF) zugenommen. Die Preise für Rohstoffe, die für Bauleistungen benötigt werden, stiegen im Jahr 2006 auch aufgrund der stärkeren Weltkonjunktur. Der Rohstoffpreisindex des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs für zwölf Euro-Länder, der Industrie- und Energierohstoffe beinhaltet, stieg im Jahresverlauf um 19,4 Prozent. Die Preise für Rohöl zogen im vergangenen Jahr kräftig an: Ein Barrel der Referenzmarke Nordsee Brent kostete im Dezember 2006 um 19,7 Prozent mehr als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Auch die Preise für Stahl und Energie stiegen.

Konjunktorentwicklung Europas

Die Wirtschaft der EU-25 befand sich im Jahr 2006 in einem kräftigen Aufschwung. Nach einer bis zum Jahresende 2005 nur mäßigen Expansion von 1,1 Prozent gewann die Konjunktur im Verlauf des ersten Halbjahres deutlich an Fahrt: Zum Jahresende konnte ein Zuwachs von 2,9 Prozent registriert werden. Durch ihren Fokus auf Zentral-, Ost- und Südosteuropa profitiert PORR von der Wachstumsdynamik.

Die Ursachen für diese Erholung liegen in der wieder erstarkten Binnennachfrage. Deutlich verbesserte Kapazitätsauslastungen, hohe Unternehmensgewinne und die immer noch niedrigen Zinsen haben die Investitionsneigung der Unternehmen spürbar positiv beeinflusst. Durch das positive Investitionsklima stiegen auch die Bauinvestitionen deutlich. Das aggregierte Haushaltsdefizit im Euro-Raum ging 2006 voraussichtlich leicht von minus 2,4 auf 2,2 Prozent zurück.

Indikatoren zur wirtschaftlichen Entwicklung 2006

in %	Wachstumsrate reales BIP	Inflationsrate (HVPI-Basis)	Arbeitslosenquote
EU-25	2,9	2,2*	7,9
Bulgarien	6,0*	7,3	8,9
Deutschland	2,7	1,8	8,4
Frankreich	2,2*	1,9	9,0
Kroatien	4,5*	n. v.	n. v.
Litauen	7,8*	3,8	5,9
Österreich	3,1*	1,7*	4,8
Polen	5,2*	1,3	14,0
Rumänien	7,2*	6,6	n. v.
Slowakei	6,7*	4,3	13,3
Slowenien	4,8*	2,5	6,0
Tschechische Republik	6,0*	2,1	7,2
Ungarn	3,9	4,0	7,5

* prognostizierter Wert

n. v. = nicht verfügbar

Quelle: EUROSTAT

In den neuen EU-Mitgliedsländern, in denen auch der PORR-Konzern stark vertreten ist, hielt die hohe wirtschaftliche Dynamik im Jahr 2006 an, ebenso wie im restlichen Europa. Auch hier trug die verstärkte Binnennachfrage maßgeblich zur wirtschaftlichen Expansion bei. Zudem wurden im Rahmen von EU-Programmen Investitionen – vor allem in die Infrastruktur – gefördert. Die Inflationsraten der neuen EU-Mitgliedsländer lagen mit Ausnahme Polens, wo die Preise im Jahr 2006 um 1,3 Prozent stiegen, im Durchschnitt über der Inflationsrate des Euro-Raumes. In Polen standen den Effekten steigender Energiepreise sinkende Nahrungsmittelpreise und die Aufwertung des Zloty gegenüber.

EU-Investitionen in Infrastruktur sorgen für hohe Nachfrage von Bauleistungen

Mit 1. Jänner 2007 sind Rumänien und Bulgarien der Europäischen Union beigetreten. Mit knapp 30 Mio. Einwohnern stellen sie rund 9 Prozent der Bevölkerung der erweiterten Union, aufgrund des geringen Produktionsniveaus jedoch weniger als 1 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Die beiden Balkanländer zeichnen sich jedoch ebenso wie die anderen neuen Mitgliedsländer durch ein sehr dynamisches Wachstum aus. Allerdings sind die Inflationsraten mit 6,6 Prozent in Rumänien und 7,3 Prozent in Bulgarien weit aus höher als in den anderen EU-Ländern. Wie die meisten der neuen Mitgliedsländer verzeichnen auch diese beiden Staaten beträchtliche Leistungsbilanzdefizite. Während die EU-25 ein durchschnittliches Defizit von 0,6 Prozent des BIP aufweisen, verzeichnet Rumänien 8,7 und Bulgarien 11,8 Prozent.

In Deutschland hat sich der Aufschwung im Jahr 2006 erheblich verstärkt. Nachdem die Wirtschaft nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2005 nur um 0,9 Prozent preisbereinigt gewachsen war, konnte die Wirtschaftsleistung im letzten Jahr um 2,7 Prozent zulegen. Getragen wurde dieser Aufschwung von einer erhöhten Inlandsnachfrage neben weiterhin kräftig steigenden Exporten. Die Bauinvestitionen stiegen nach einem zehn Jahre währenden Rückgang erstmals erkennbar. Die Produktion in der deutschen Bauwirtschaft wuchs von 78,8 auf 82,3 Mrd. EUR im Jahresvergleich. Die Zahl der Erwerbstätigen nahm spürbar zu, gleichzeitig ging die registrierte Arbeitslosigkeit zurück. Impulse für die Produktion haben sich aber auch daraus ergeben, dass die privaten Haushalte in Erwartung der am 1. Jänner 2007 in Kraft getretenen Mehrwertsteuererhöhung Käufe langlebiger Konsumgüter und Wohnbauinvestitionen vorgezogen haben. Es wird trotzdem davon ausgegangen, dass die Aufwärtsbewegung in der Bauwirtschaft, die nach langjähriger Talfahrt Mitte 2005 begonnen hat, sich in den kommenden Jahren fortsetzen wird und nicht nur vorübergehender Natur war.

Wachstum der deutschen Bauwirtschaft erstmals seit zehn Jahren

Wirtschaft Österreich 2006

Entsprechend der ausgezeichneten Wirtschaftsentwicklung im Euro-Raum konnte auch die österreichische Wirtschaft im abgelaufenen Jahr mit erwarteten 3,1 Prozent die höchste Wachstumsrate seit dem Jahr 2000 verzeichnen. In unserem Land wurde die Entwicklung von der Exportwirtschaft und von der kräftig belebten Investitionsnachfrage getragen, wobei insbesondere die Bauinvestitionen deutlich gestiegen sind. Die Inflationsrate hat sich im Jahr 2006 mit prognostizierten 1,7 Prozent verhalten entwickelt, wobei die Energiepreise preistreibend, die Bereiche Freizeit und Kultur sowie Nachrichtenübermittlung hingegen dämpfend wirkten. Aufgrund der Hochkonjunktur hat sich auch die Lage am Arbeitsmarkt wieder gebessert. Selbst bei Berücksichtigung der starken Ausweitung der Schulungsmaßnahmen ging die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen merklich zurück, Österreich verzeichnete für 2006 eine Arbeitslosenquote von 4,8 Prozent.

ENTWICKLUNG DER EUROPÄISCHEN BAUWIRTSCHAFT

Die europäische Bauwirtschaft befand sich auch 2006 in einer bereits seit einigen Jahren andauernden Wachstumsphase, die sich laut Expertenmeinung noch weiter fortsetzen sollte.

Zu Beginn der 90er Jahre war die Bauwirtschaft in Europa durch eine Schwächephase gekennzeichnet und das Bauvolumen stagnierte. Erst ab 2000 setzte die Wachstumsphase mit durchschnittlichen Steigerungsraten von 1,8 Prozent pro Jahr ein. Für das Jahr 2006 wird mit einer Zuwachsrate von etwa 2 Prozent gerechnet. Damit sollte ein Bauvolumen von ca. 1.400 Mrd. EUR überschritten werden.

Überdurchschnittliche
Wachstumsraten in Zentral-,
Ost- und Südosteuropa

Ungefähr 75 Prozent des europäischen Bauvolumens kommen aus den fünf großen Ländern Spanien, Deutschland, Großbritannien, Italien und Frankreich. Die übrigen westeuropäischen Staaten erreichen ca. 23 Prozent, während die osteuropäischen Staaten derzeit nur rund 4 Prozent des europäischen Volumens darstellen. Der Anteil der einzelnen Staaten am Bauvolumen der „großen Fünf“ ist derzeit mit 13,5 bis 15,9 Prozent in etwa gleich hoch, jedoch verlief die Entwicklung in diesen Märkten in den letzten Jahren recht unterschiedlich. Vor allem Deutschland und Spanien wichen extrem vom europäischen Durchschnitt ab: Deutschland verzeichnete nach der Wiedervereinigung einen Bauboom, dem aber ein ca. zehn Jahre andauernder Rückgang folgte. In Spanien setzte dagegen Mitte der 90er Jahre ein – nur im Jahr 1996 leicht gedämpfter – Nachfrageboom ein, der bis heute anhält. Österreich und die Schweiz verzeichneten vom Beginn der 90er Jahre bis 2005 nahezu eine Stagnation. Die Wachstumsraten der Bauvolumina der osteuropäischen Staaten liegen durch den Aufholbedarf derzeit deutlich über jenen der westlichen Nachbarn. Durchschnittliche Wachstumsraten der Bauproduktion um 3,5 Prozent p.a. sind in den letzten 14 Jahren in diesen Ländern fast ausnahmslos erreicht worden.

Wohnbau- und Wohnhaussanierung gelten in den EU-Ländern als wichtige Wirtschafts- und Beschäftigungsfaktoren. Die Förderung des Wohnungsneubaus nimmt vor allem in den neuen EU-Ländern eine zentrale Stellung ein. In den EU-15 dagegen erhält die Wohnhaussanierung einen immer größeren Stellenwert und wird meist durch steuerliche Anreize noch zusätzlich unterstützt. So stammten im abgelaufenen Jahr die wichtigsten Impulse für den Wohnungsbau aus Frankreich, Italien, Irland und Spanien, wobei in diesen Ländern aber ab 2008 oder 2009 mit einer rückläufigen Nachfrage zu rechnen ist.

Auf den Tiefbau in Europa entfallen ca. 21 Prozent, ein scheinbar noch kleiner Teil, der sich aber in den kommenden Jahren mit Wachstumsraten von rund 3 Prozent als der Wachstumstreiber schlechthin erweisen sollte.

Die Hochkonjunktur in der Industrie- und der Bauwirtschaft spiegelt sich natürlich auch auf dem Arbeitsmarkt wider. Die Bauwirtschaft – und hier zu einem wesentlichen Teil der Wohnbau – entwickelte sich zu einem der größten Arbeitgeber. Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten wurde gegenüber dem Vorjahr deutlich ausgeweitet. Einschließlich der vor- und nachgelagerten Bereiche dürften ca. 45 Millionen Arbeitsplätze von der Bauwirtschaft abhängig sein. Es zeigt sich jedoch auch hier ein deutliches West-Ost-Gefälle, da in den neuen EU-Ländern, mit Ausnahme von Polen und Slowenien, der Beschäftigtenanteil in der Bauwirtschaft durchwegs höher als der Durchschnitt der EU-25 ist.

Europäische Bauwirtschaft
Europäische Immobilienbranche

Entwicklung der österreichischen Bauwirtschaft

In Österreich steigt die Bauleistung seit Anfang 2006 wieder deutlich an. Es wird vor allem verstärkt in Infrastrukturbauten investiert, aber auch der beschäftigungsintensive Wohnbau verzeichnet nunmehr wieder Steigerungsraten, nachdem das Überangebot an Wohnungen abgebaut wurde. Ein zusätzlicher Impulsgeber kommt von der Finanzierungsseite durch die günstige Zinssituation (z.B. niedrige Zinsen für Wohnbaukredite). Weiters geht die jüngste Ausweitung der Baubeschäftigung in Österreich im Wohnbau auch auf Maßnahmen zur Umsetzung der Kyoto-Ziele zurück (Förderung von Niedrigenergie- und Passivhäusern).

Kräftige Impulse für die österreichische Bauindustrie durch Infrastruktur und Wohnbau

Für die österreichische Bauwirtschaft war 2006 ein außergewöhnlich gutes Jahr. Die Wertschöpfung überstieg das Vorjahresniveau bereits im dritten Quartal real um 5,5 Prozent. Angesichts anziehender Investitionen und einer guten Auftragslage im Infrastruktur- und Wohnungsbau zeigen sich die Bauunternehmen auch weiterhin optimistisch und stellen zusätzliches Personal ein. In Folge war die Zahl der Arbeitslosen im Baubereich im Herbst 2006 um ungefähr 10 Prozent niedriger als im Jahr davor. Der positive Effekt auf den Arbeitsmarkt sollte auch weiterhin anhalten, da neben dem anhaltend gut ausgelasteten Infrastrukturbau auch im personalintensiven Wohnbau mit einer Ausweitung der Produktion zu rechnen ist.

ENTWICKLUNG DER EUROPÄISCHEN IMMOBILIENBRANCHE

Die europäischen Märkte für Immobilieninvestitionen boomen. Laut des jüngsten European Markets Bulletin von Jones Lang La Salle haben die Transaktionsvolumina 2006 mit 242 Mrd. EUR Rekordhöhe erreicht. Die Investitionsbereitschaft hat damit im Vergleich zum vergangenen Jahr noch einmal deutlich zugenommen, da sich die derzeitige positive Konjunkturentwicklung in Europa mittlerweile auch auf den Immobiliensektor auswirkt. Infolge dessen ist in Europa der Anteil an großvolumigen Transaktionen deutlich gestiegen. Alleine 2006 waren 58,0 Prozent der Investitionssummen in dreistelliger Euro-Millionenhöhe. Im Vorjahr lag dieser Anteil noch bei 51,0 Prozent, im Jahr 2004 bei 47,0 Prozent. Das europäische Investitionsgeschäft wird hauptsächlich von Investoren aus den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Irland und Deutschland bestimmt. Zu dieser Entwicklung kommt es durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Immobilieninvestments. Die Regional- und Nutzungsfokusse der institutionellen Investoren verschieben sich derzeit deutlich. Investierten Immobilienunternehmen in der Vergangenheit meist innerhalb ihrer Heimatländer, so stieg der Anteil grenzüberschreitender Immobilieninvestitionen am Gesamtvolumen bereits im ersten Halbjahr 2006 auf etwa 68,0 Prozent. Es wird davon ausgegangen, dass sich diese Tendenz im zweiten Halbjahr verstärkt hat. Eine Verschiebung des Investitionsschwerpunktes von Westeuropa in die CEE-Märkte war in Ansätzen bereits im Vorjahr zu erkennen. Dieser Trend setzte sich im Jahr 2006 ungebrochen fort. Die Volumina in den mittel- und osteuropäischen Staaten konnten sich mit 13,3 Mrd. EUR mehr als verdoppeln, da die Anleger auch höhere Risiken akzeptierten.

Deutlicher Anstieg der großvolumigen Immobilientransaktionen

Die europäischen Büromärkte waren im abgelaufenen Jahr durch einen generellen Aufwärtstrend mit steigenden Mieten und sinkenden Leerständen gekennzeichnet. Der Flächenumsatz in Europa erreichte mit 13 Mio. m² ein Rekordniveau. Dank der anhaltenden Nachfrage haben sich auch die Leerstandsdaten in Europa, besonders in Moskau, Madrid, Barcelona und Kopenhagen, weiter verringert. Die Mieten verzeichneten vor allem in Dublin, London, Moskau und Madrid Zuwachsraten in zweistelliger Höhe. Rückgänge waren nicht zu beobachten. Das Mietniveau speziell in den zentraleuropäischen Staaten hat sich stabilisiert, die Renditen an den etablierten Standorten wie Warschau und Budapest haben sich allmählich dem Westniveau angeglichen. Die osteuropäischen

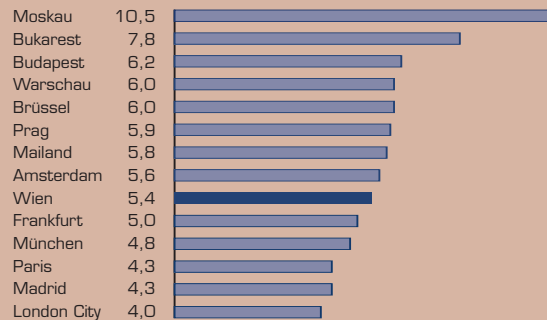
Höchste Renditen derzeit in Moskau und Bukarest

Belebung der Wohnungsmärkte in ganz Europa

Metropolen zeigten sich weitaus ertragreicher als einige Hauptstädte in Westeuropa. Moskau nimmt hier mit einer zweistelligen Rendite von 10,5 Prozent die Spitzenposition ein. Neben Bukarest mit 7,8 Prozent und Budapest mit 6,2 Prozent liegen auch Warschau mit 6,0 Prozent und Prag mit 5,9 Prozent noch vor Wien. In der österreichischen Hauptstadt lässt sich eine Verzinsung von 5,4 Prozent erwirtschaften. Nunmehr finden auch die jüngsten EU-Mitgliedstaaten Bulgarien und Rumänien zunehmend das Interesse von Investoren.

Die europäischen Wohnungsmärkte entwickelten sich im Jahr 2006 insgesamt deutlich positiver als zunächst erwartet. Gemessen an der Zahl der Fertigstellungen zeigen die einzelnen Länder ein eher uneinheitliches Bild. Zuwächse im zweistelligen Bereich waren in Belgien (14,0 Prozent), Italien (13,0 Prozent), den Niederlanden (12,0 Prozent) und in Dänemark (11,0 Prozent) zu beobachten. Vorzieheffekte wegen des drohenden Wegfalls der Eigenheimzulage sorgten für eine Belebung in Deutschland, wo der Markt um 8,0 Prozent wuchs. Die Wohnimmobilienpreise in Europa erhöhten sich 2006 noch einmal spürbar, wobei jedoch die Zuwächse mancherorts deutlich moderater ausfielen als 2005.

Spitzenrenditen für Büroimmobilien im europäischen Vergleich 2006



Quelle: CPB

Immobilienmarkt Österreich

Die Nachfrage nach Investmentobjekten von Seiten internationaler Investoren ist groß – teilweise größer als das Angebot, so lautet der Tenor von renommierten Maklern in Österreich.

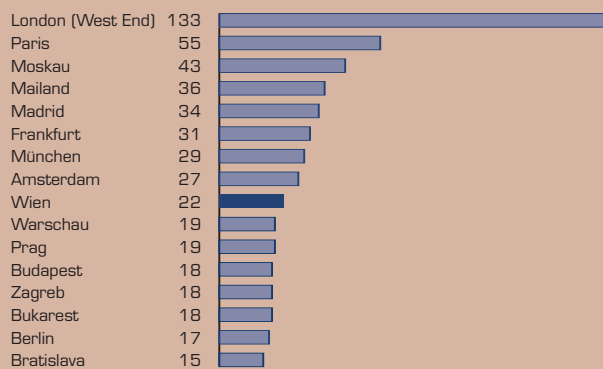
Stabiles Mietpreisniveau am Wiener Büromarkt

Auf dem Büromarkt konnte eine weitere signifikante Steigerung der Vermietungsleistung erzielt werden, womit das bereits recht erfreuliche Jahr 2005 nochmals übertroffen wurde. Die Gründe für den starken Aufschwung sind vor allem Standortwechsel von Firmen, die durch diese Maßnahme eine Kostenreduktion und eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit über eine höhere Flächeneffizienz erreichen wollen. Der österreichische Markt hat sich zu einem stabilen und sicheren Markt für Immobilieninvestitionen entwickelt und erfreut sich dadurch eines starken Interesses nationaler und internationaler Investorengruppen. In Wien wird für das Berichtsjahr mit einer Vermietungsleistung von bis zu 350.000 m² gerechnet – ein Rekordwert, der auch in den Boomjahren 1999 bis 2000 nicht erreicht wurde. Erstmals seit Jahren ist ein leichtes Ansteigen der Durchschnitts- und Spitzenmieten zu verzeichnen. Im Vergleich zu anderen europäischen Hauptstädten

Europäische Immobilienbranche
Leistungsentwicklung

weist Wien aber nach wie vor ein niedriges, jedoch sehr stabiles Mietpreisniveau auf. Da die Neuflächenproduktion weiterhin deutlich unter der Vermietungsleistung liegt, sinkt die Leerstandsrate kontinuierlich. Es ist ein starkes Gefälle zwischen Neubauprojekten bzw. generalsanierten Objekten einerseits und älteren unsanierten Bürogebäuden andererseits, wo oft ein Leerstand von mehr als 20 Prozent zu verzeichnen ist, beobachtbar. Das Marktvolumen steigt; zunehmend engagieren sich Investoren bereits im Projektstadium und tragen so das Vermietungsrisiko zumindest teilweise mit.

Spitzenmieten in Europa 2006 (in EUR/m²/M)



Quelle: CPB

LEISTUNGSENTWICKLUNG

Definition der Produktionsleistung

Die Produktionsleistung des PORR-Konzerns ermittelt sich aus der nach betriebswirtschaftlichen Kriterien abgegrenzten Jahresbauleistung aller operativen Konzerngesellschaften. Anders als im Ausweis der Umsatzerlöse in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Leistungen in den Arbeitsgemeinschaften, an denen die PORR oder eines ihrer Tochterunternehmen beteiligt ist, anteilig in der Berechnung der Produktionsleistung berücksichtigt. Lediglich die TEERAG-ASDAG-Gruppe, an der PORR Anteile in Höhe von 52,5 Prozent hält, aber die industrielle Führung innehat, wird abweichend von diesem handelsrechtlichen Beteiligungsverhältnis in der Produktionsleistung zu 100 Prozent erfasst.

Entwicklung der Produktionsleistung

Dem PORR-Konzern ist es auch im Jahr 2006 gelungen, die erfolgreiche Leistungsentwicklung der letzten Jahre fortzusetzen. Seit 2003 stieg die Leistung kontinuierlich um durchschnittlich 8 Prozent pro Jahr. Diese Leistungssteigerung wurde nur im Jahr 2004 aufgrund der Dekonsolidierung der UBM kurzfristig unterbrochen.

Witterungsbedingte Beeinträchtigungen zu Jahresbeginn 2006 wurden durch die lang anhaltenden milden Temperaturen zum Jahresende ausgeglichen und hatten letztendlich nicht – weder im In- noch im Ausland – die befürchteten Auswirkungen auf die Produktionsleistung. Die verstärkten Investitionen der öffentlichen Hand in Infrastrukturmaßnahmen brachten vor allem im Inland einige bedeutende Aufträge, wodurch es möglich war, den Inlandsanteil an der Gesamtleistung gegenüber den Vorjahren weiter zu steigern.

Fortsetzung der erfolgreichen
Leistungsentwicklung im Jahr
2006

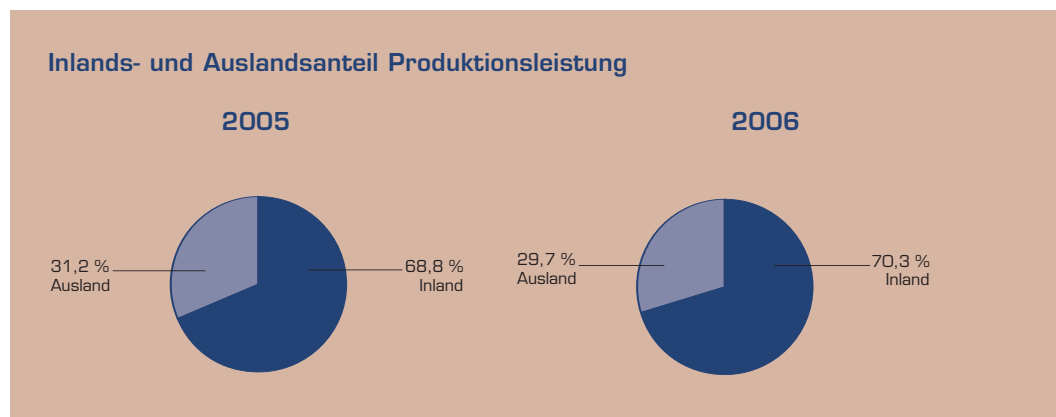
Rund 30 Prozent der Leistung werden außerhalb Österreichs erwirtschaftet

Im Ausland konnte das Vorjahresniveau annähernd gehalten werden, obwohl einige Großprojekte in der ersten Jahreshälfte ausgelaufen und gleichartige Anschlussprojekte nicht unmittelbar vorhanden waren.

Der PORR-Konzern weist mit 31. Dezember 2006 eine Gesamtleistung von 2.322,7 Mio. EUR aus. Damit wurde die Leistung des Jahres 2005 in der Höhe von 2.258,0 Mio. EUR um 64,8 Mio. EUR oder 2,9 Prozent übertroffen. Mit 70,3 Prozent oder 1.632,4 Mio. EUR kam der überwiegende Teil der Leistung aus dem Inland, das bedeutet eine Steigerung um 79,0 Mio. EUR oder 5,1 Prozent. Im Ausland wurden 690,3 Mio. EUR oder 29,7 Prozent der Gesamtleistung erwirtschaftet. Hier ergibt sich eine Minderleistung gegenüber 2005 von 14,2 Mio. EUR oder 2,0 Prozent. Die Leistungssteigerungen sind auf organisches Wachstum und nicht auf Unternehmensakquisitionen zurückzuführen.

Entwicklung der Auslandsmärkte

Die frühzeitige Akquisition von leistungsstarken Projekten war vorerst nur in Österreich möglich, wodurch am Heimatmarkt eine Leistungsausweitung erzielt wurde. Die mit zeitlicher Verzögerung im Ausland akquirierten Großprojekte ergaben 2006 noch keinen wesentlichen Leistungsanteil, sodass der Auslandsanteil an der Bauleistung des PORR-Konzerns insgesamt gesunken ist. Mit einem Volumen von 690,3 Mio. EUR oder 29,7 Prozent reduzierte sich der Auslandsanteil an der Gesamtleistung gegenüber 2005 um 14,2 Mio. EUR oder 2,0 Prozent.

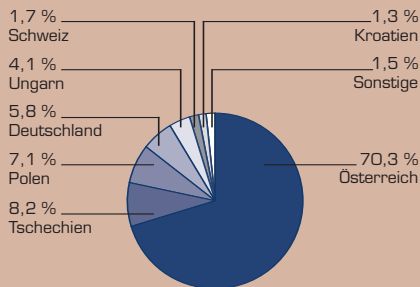


PORR verfolgt entschlossen Wachstumsstrategie in CEE

Zwischenzeitig kann die erfreuliche Nachfragesituation – ausgelöst durch einen großen Nachholbedarf im Infrastruktur-, Energie- und Hochbaubereich in den neuen EU-Mitgliedsländern, aber auch in den restlichen Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien – dank einer breiten geografischen Präsenz bestens genützt werden.

In Tschechien konnte das bereits 2005 abgearbeitete hohe Leistungsvolumen um weitere 24,2 Mio. EUR auf 189,3 Mio. EUR gesteigert werden. Hier waren vor allem der Straßenbau (PSVS a.s., Prag), der Sonstige Hochbau sowie der Geschäfts- und Bürohausbau mit teilweise hohen Steigerungsraten – der Geschäfts- und Bürohausbau mit 37,7 Prozent, der Sonstige Hochbau mit 37,1 Prozent – die Hauptleistungssparten.

Leistung nach Ländern 2006



In Polen trugen ebenfalls der Sonstige Hochbau sowie der Geschäfts- und Bürohausbau mit Wachstumsraten von 135,3 Prozent respektive 223,6 Prozent stark zum Volumenswachstum um 61,8 Mio. EUR auf insgesamt 165,0 Mio. EUR bei. Dieser Wert entspricht einer Steigerung von 59,9 Prozent. Damit hat sich Polen zum zweitstärksten Auslandsmarkt des PORR-Konzerns nach der Tschechischen Republik entwickelt.

Polen ist zweitstärkster
Auslandsmarkt von PORR

In Deutschland ist es gelungen, den Leistungsrückstand gegenüber 2005 trotz paralleler Umstrukturierungsmaßnahmen in einem moderaten Rahmen zu halten. Mit einer Gesamtleistung von 135,4 Mio. EUR wurde damit das Vorjahr lediglich um 16,2 Mio. EUR oder 10,7 Prozent unterschritten. Deutschland stellte mit diesem Wert den drittgrößten Auslandsbereich dar. Die allgemeine wirtschaftliche Situation, vor allem das lange erhoffte Anspringen der deutschen Bauwirtschaft, lässt hier für das Jahr 2007 eine Besserung erwarten.

In Ungarn wurde das Großbauvorhaben Autobahn M6 abgeschlossen. Weitere Großprojekte wurden erst im zweiten Halbjahr akquiriert. Daher wurde mit 94,2 Mio. EUR die Leistung des Jahres 2005 um 77,9 Mio. EUR oder 45,3 Prozent unterschritten, wobei die massivsten Rückgänge im Straßenbau mit 71,6 Prozent zu verzeichnen waren. Ähnlich wie in Deutschland ist aber aufgrund der inzwischen erhaltenen Aufträge auch hier für 2007 eine Verbesserung zu erwarten.

Stark tiefbaulastig präsentiert sich die Schweiz, wobei eine Gesamtleistung von 40,0 Mio. EUR gegenüber 2005 eine Minderung um 5,2 Prozent bedeutet.

Den spartenmäßigen Gegenpart zur Schweiz stellt Kroatien dar, wo ca. 86 Prozent der Gesamtleistung von 31,1 Mio. EUR aus dem Hochbau und hier vor allem aus dem Geschäfts- und Bürohausbau kommen. Das entspricht einer Steigerung von 12,9 Prozent im Vergleich zum Jahr 2005.

Die restlichen Auslandsmärkte des PORR-Konzerns wie Slowakei (8,8 Mio. EUR), Slowenien (8,7 Mio. EUR), Rumänien (5,4 Mio. EUR) und Bosnien-Herzegowina (4,1 Mio. EUR) wickeln derzeit noch geringere Leistungsgrößen ab, werden aber auch noch nicht flächendeckend, sondern nur punktuell bearbeitet. In diesen Ländern soll schrittweise, wo erfolgversprechend, eine entsprechende Marktpräsenz aufgebaut werden. PORR folgt hier der Strategie des „Wachstums in konzentrischen Kreisen.“

Entwicklung der Produktionsleistung nach Sparten

Im Leistungsausweis der einzelnen Sparten finden vor allem die europaweit forcierten Infrastrukturmaßnahmen ihren Niederschlag. Daher war die Tiefbausparte mit einer Leistung von 1.078,8 Mio. EUR oder 46,5 Prozent der Gesamtbauleistung des Konzerns die dominierende Sparte, wobei aber das Leistungsvolumen des Jahres 2005 nicht zur Gänze erreicht werden konnte und um 33,8 Mio. EUR oder 3,0 Prozent zurückging.

Hohe Wachstumsraten
im Tunnelbau

Vom gesamten Tiefbauvolumen wurden ungefähr 45,9 Prozent oder ca. 495,5 Mio. EUR in der Sparte Straßenbau geleistet. Ungefähr 73,0 Prozent oder 362,0 Mio. EUR davon stammen aus Österreich, während im Ausland Tschechien durch die TEERAG-ASDAG-Tochter PSVS a.s., Prag, mit 77,9 Mio. EUR das größte Leistungsvolumen lieferte. Mit 221,4 Mio. EUR Leistungserbringung stellt der Rohrleitungs- und Kabelbau die zweitwichtigste Bausparte des Tiefbaus dar. Auch hier stammt der Hauptanteil mit 186,5 Mio. EUR aus dem Inland. Sowohl der Tunnelbau mit 79,8 Mio. EUR als auch der Brückenbau mit 77,0 Mio. EUR konnten ihren Leistungsumfang 2006 ebenfalls ausweiten. Diesen Bauleistungen entsprechen Wachstumsraten beim Tunnelbau von 13,0 Mio. EUR oder 19,5 Prozent und 1,2 Mio. EUR respektive 1,6 Prozent beim Brückenbau. Dagegen mussten im Sonstigen Spezialtiefbau mit einem Minus von 2,7 Mio. EUR oder 2,0 Prozent auf 135,5 Mio. EUR und im Bahnbau mit 69,7 Mio. EUR – das bedeutet ein Minus von 38,3 Mio. EUR oder 35,5 Prozent – wegen fehlender Anschlussaufträge teilweise stärkere Rückgänge hingenommen werden.

Boom am Immobilienmarkt bringt
Aufschwung im Hochbausektor

Eine gegenüber 2005 leichte Steigerung von 2,0 Prozent oder 16,9 Mio. EUR auf 841,8 Mio. EUR konnten die Hochbausparte erwirtschaften. Damit werden 36,2 Prozent der Gesamtleistung des PORR-Konzerns im Jahr 2006 abgedeckt. Der derzeit erkennbare Trend am europäischen Immobilienmarkt findet in den unterschiedlichen Hochbausparte seinen Niederschlag. Aufgrund des vor allem in Polen boomenden Geschäfts- und Bürohausbaus konnte in dieser Sparte das ohnehin bereits hohe Leistungsvolumen aus dem Jahr 2005 um weitere 36,7 Mio. EUR oder 16,8 Prozent auf 255,7 Mio. EUR gesteigert werden. Die vor allem in Österreich forcierte Wohnbautätigkeit zeichnete maßgeblich für die Leistungssteigerung in der Sparte Wohnungsbau mit 35,5 Mio. EUR oder 22,2 Prozent auf 195,6 Mio. EUR verantwortlich. Auf niedrigem Niveau, jedoch mit einer beträchtlichen Steigerungsrate wartet die Sparte Sportanlagenbau auf, die durch den Neubau bzw. den Umbau der Stadien für die Fußball-Europameisterschaft 2008 in Österreich mit einem Zuwachs von 19,4 Mio. EUR ein Leistungsvolumen von 23,9 Mio. EUR abwickelte.

AUFTRAGSBESTAND

Rekordauftragseingang bringt Rekordauftragsstand

Das Jahr 2006 brachte für den PORR-Konzern sowohl im Inland als auch im Ausland eine deutliche Verbesserung der Auftragsituation. Nicht nur die forcierten Investitionen der öffentlichen Hand in Infrastrukturmaßnahmen im europäischen Raum, sondern auch die immer stärker werdende Investitionsbereitschaft von privaten Auftraggebern ergab während des abgelaufenen Jahres eine große Anzahl von Markchancen. Die Folge davon waren Auftragseingänge und damit auch Auftragsbestände in einem historischen Höchstwert mit erstmaligem Überschreiten der 2-Mrd.-EUR-Grenze. Diese Situation erlaubt eine selektivere Vorgangsweise in der zukünftigen Auftragsakquisition, da bereits genügend Volumen für die Grundauslastung des Jahres 2007 vorhanden ist. Die langfristige Absicherung dieser Situation unter Berücksichtigung von gesteigerter Bonität wird nun das vorrangliche Ziel der Gruppe sein.

Historisches Rekordniveau bei Auftragseingang und Auftragsbestand

Gesamtauftragsbestand 2006

Aufgrund von Akquisitionserfolgen konnte trotz hoher Leistungserbringung zum Jahresende ein Auftragsbestand von 2.013,4 Mio. EUR erreicht werden. Mit diesem Wert wurde das Vorjahr um 548,1 Mio. EUR oder 37,4 Prozent übertroffen. Davon sind ungefähr 75 Prozent oder 1.507,0 Mio. EUR im Jahr 2007 zu leisten. Dieser Auftragsstand für das Jahr 2007 bedeutet, dass ungefähr 58,0 Prozent der prognostizierten Jahresleistung 2007 bereits verbüchert im Haus sind. Damit ergibt sich eine bessere Ausgangssituation für das Jahr 2007 als zum Vergleichszeitpunkt für 2006, wo lediglich rund 50,0 Prozent einer um ca. 350 Mio. EUR geringeren Leistungsprognose vorhanden waren. In der Verteilung des Auftragsbestandes im In- und Ausland ergibt sich gegenüber dem Vorjahr 2005 keine wesentliche Änderung: Ungefähr 62,4 Prozent sind im Inland zu leisten und 37,6 Prozent im Ausland. Von den absoluten Werten her gesehen ergibt sich im Inland eine Steigerung von 36,0 Prozent oder 332,9 Mio. EUR auf 1.256,8 Mio. EUR und im Ausland von 39,8 Prozent oder 215,2 Mio. EUR auf 756,6 Mio. EUR.

Mehr als die Hälfte der Jahreskapazität für 2007 bereits vertraglich gebucht

Mit 221,2 Mio. EUR ist für Ungarn ein absoluter Rekordwert eines Auslandsmarktes in der Geschichte des PORR-Konzerns zu vermelden. Gegenüber 2005 bedeutet dies eine Steigerung um 86,2 Mio. EUR oder 63,9 Prozent. Diese Erhöhung ist mit einem Plus von 82,7 Mio. EUR auf 83,5 Mio. EUR fast ausschließlich durch den Brückenbau im Zuge des Ausbaus der Budapester Stadtautobahn M0 bestimmt.

Der sich bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 2006 abzeichnende Konjunkturaufschwung in Deutschland findet nunmehr auch seinen Niederschlag im vorliegenden Auftragsbestand. Mit 185,8 Mio. EUR wurde der Vergleichswert des Vorjahres mit einem Plus von 98,2 Mio. EUR mehr als verdoppelt. Hauptfaktoren mit einer Steigerung um 57,0 Mio. EUR auf 59,4 Mio. EUR sind der Tunnelbau sowie der Sonstige Hochbau und der Geschäfts- und Bürohausbau. Diese konnten um 18,3 Mio. EUR auf 35,2 Mio. EUR bzw. um 11,8 Mio. EUR auf 17,1 Mio. EUR gesteigert werden.

An dritter Stelle folgt Tschechien mit 117,8 Mio. EUR, womit das hohe Vorjahresniveau von 149,8 Mio. EUR jedoch nicht gehalten werden konnte. Größere Rückgänge im Geschäfts- und Bürohausbau um 34,9 Mio. EUR auf 24,9 Mio. EUR und im Straßenbau um 19,9 Mio. EUR auf 49,7 Mio. EUR konnten durch geringere Steigerungen im Bereich des Sonstigen Hochbaus wie auch im Industrie- und Ingenieurbau sowie im Wohnungsbau nicht kompensiert werden.

Die Rückgänge von 26,4 Mio. EUR auf 35,1 Mio. EUR im Geschäfts- und Bürohausbau konnten nur teilweise durch Auftragsbestandserhöhungen in den anderen Sparten ausgeglichen werden, sodass Polen per Jahresende 2006 insgesamt einen Rückgang des Auftragsbestandes um 16,1 Mio. EUR auf 75,9 Mio. EUR vermeldet.

Ein Großauftrag in Bratislava (SLSP Headoffice Bratislava) trägt zur deutlichen Ausweitung des Auftragsvolumens um 57,6 Mio. EUR auf 60,7 Mio. EUR in der Slowakei bei, wobei die Leistung zum überwiegenden Teil im Jahr 2007 zu erbringen ist.

Erwähnenswerte Auftragsbestände gibt es noch in der Schweiz mit einer Steigerung gegenüber 2005 um 2,1 Mio. EUR auf 43,6 Mio. EUR und in Kroatien mit 35,5 Mio. EUR. Hier erhöhte sich der Auftragsbestand gegenüber 2005 um 9,7 Mio. EUR.

Die Länder Rumänien (8,8 Mio. EUR), Republik Serbien (3,6 Mio. EUR) und Montenegro (2,4 Mio. EUR) steigerten das Auftragsvolumen gegenüber 2005 teilweise beträchtlich, liegen mit diesen Auftragsvolumina aber derzeit noch auf niedrigem Niveau.

Auftragseingang Konzern

Mit einem Volumen von 2.870,9 Mio. EUR konnte der PORR-Konzern im abgelaufenen Jahr einen absoluten Rekordwert an Auftragseingängen verzeichnen, wobei die einzelnen Quartalswerte zwischen 693,0 Mio. EUR und 755,0 Mio. EUR liegen und keine wesentlichen Unterschiede zeigen. In den einzelnen Quartalen wurden annähernd gleich große Auftragsvolumina akquiriert.

Steigende Auftragseingänge ohne große saisonale Schwankungen

Großaufträge 2006

Österreich	Porr Tunnelbau GmbH	Vollausbau Tauerntunnel 2. Röhre
	Porr Tunnelbau GmbH	Münster-Wiesing Eisenbahnachse Brenner, Zulaufstrecke Nord
	Porr Projekt und Hochbau AG	Bürogebäude Euro-Plaza Bauplatz 4, Wien
	Porr Tunnelbau GmbH	Pumpspeicherwerk Limberg II
	Porr Technobau und Umwelt AG	Müllverbrennungsanlage Pfaffenau, Wien
Deutschland	Porr Tunnelbau GmbH	Finnetunnel, 2 Eisenbahntunnelröhren, München
Polen	Porr (Polska) S.A.	Einkaufszentrum Stary Bówar, Poznań
	Porr (Polska) S.A.	Bürohaus Equator 1, Warschau
Slowakei	Porr Projekt und Hochbau AG	Zentralgebäude der Erste Bank (Slovenská sporiteľna a.s.), Bratislava
Ungarn	Porr Technobau und Umwelt AG	Autostraße MO Ostsektor
	Porr Technobau und Umwelt AG	Autobahn M7 Balatonkeresztúr-Nagykanizsa
	Porr Projekt und Hochbau AG	Bürohaus Budafoki, Budapest

ERTRAGSLAGE

Im Folgenden aufgeführte Aussagen und Werte beziehen sich im Regelfall ausschließlich auf den Konzernabschluss, da dieser aufgrund der Konzernstruktur (Holding-Funktion) auch für die wirtschaftliche Lage der Allgemeinen Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft die höchste Aussagekraft hat.

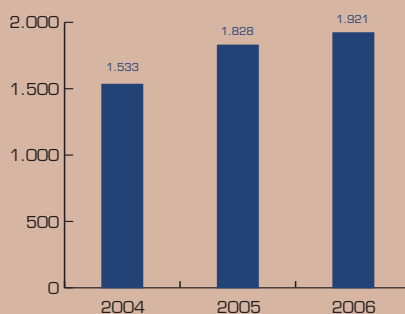
Der konsolidierte Bauumsatz ist gegenüber dem Jahr 2005 um 92,8 Mio. EUR oder plus 5,1 Prozent auf 1.921,0 Mio. EUR angewachsen.

In diesem Wert sind die abgerechneten Bauleistungen der eigenen Baustellen, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften, Gewinnübernahmen von Arbeitsgemeinschaften und sonstige Nebenerlöse enthalten. Die Abweichung der laut GuV-Rechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse von der Produktionsleistung resultiert insbesondere aus der unterschiedlichen Behandlung der Arbeitsgemeinschaften (in der Umsatzdarstellung sind nur die an Arbeitsgemeinschaften abgerechneten Leistungen und Gewinnübernahmen enthalten). Die Steigerung des Bauumsatzes im Berichtsjahr 2006 beruht ausschließlich auf organischem Wachstum. Maßgeblich dazu beigetragen hat die Porr GmbH in Österreich, die im ersten vollen Jahr ihrer Geschäftstätigkeit eine Umsatzsteigerung von 87,1 Mio. EUR (Rumpfgeschäftsjahr) auf 187,8 Mio. EUR verbucht hat.

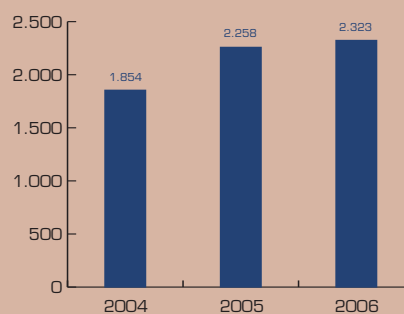
Gegenüber dem Vorjahr konnte der PORR-Konzern nicht nur Umsatzwachstum, sondern auch eine Steigerung des Ergebnisses erreichen. Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) erhöhte sich von 32,4 Mio. EUR auf 35,3 Mio. EUR. Dies stellt eine Steigerung von plus 9,0 Prozent dar.

PORR konnte den Umsatz um mehr als 5 Prozent steigern

Umsatz in Mio. EUR



Produktionsleistung in Mio. EUR



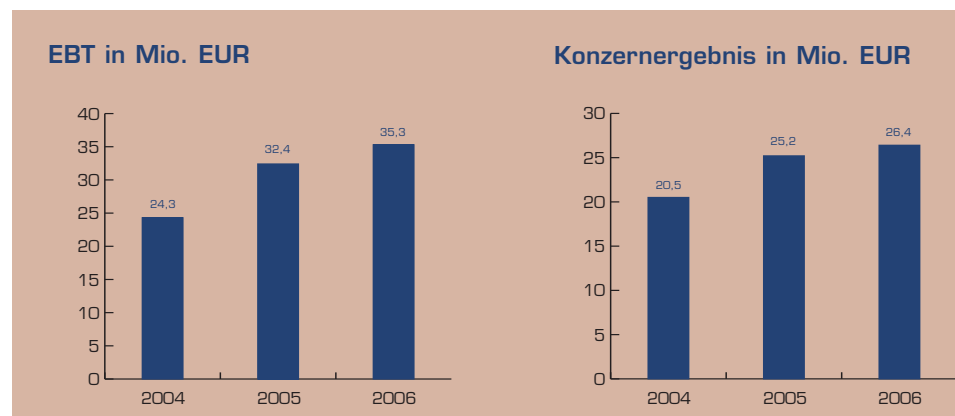
Überproportionale Ertragssteigerung

Bei den Aufwendungen ist eine überdurchschnittliche Steigerung bei den Material- und sonstigen Herstellungskosten zu beobachten. Dies ist in erster Linie auf die verstärkte Inanspruchnahme von Subunternehmern zurückzuführen. Der Vorjahreswert erhöhte sich um 81,8 Mio. EUR oder 7,2 Prozent auf 1.223,3 Mio. EUR, da für die Erbringung der Bauleistung vermehrt bezogene Herstellungsleistungen eingesetzt werden, die im Jahr 2006 um 82,2 Mio. EUR oder 10,9 Prozent auf 834,2 Mio. EUR stiegen. Als ausgleichende Gegenposition ist der Personalaufwand dagegen annähernd gleich geblieben. Die Abschreibungen auf Sachanlagen fielen von 47,8 Mio. EUR auf 43,5 Mio. EUR und stellen damit einen Anteil von 2,26 Prozent an der Gesamtleistung 2006 dar. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (plus 1,7 Prozent auf 142,0 Mio. EUR) umfassen vor allem Kosten des Bürobetriebes, Quartier- und Reisespesen, Abgaben und Gebühren, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Werbekosten, sonstige Fremdleistungen, allgemeine Verwaltungskosten sowie Anteile an Verlusten von durch Arbeitsgemeinschaften abgewickelten Aufträgen und beinhalten darüber hinaus Zahlungen im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen.

Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge, signifikante Steigerung der Beteiligungsergebnisse

Der Rückgang des Betriebsergebnisses (EBIT) von 49,3 Mio. EUR auf 47,7 Mio. EUR (minus 1,6 Mio. EUR oder minus 3,2 Prozent) erklärt sich aus der Reduktion der sonstigen betrieblichen Erträge, die aufgrund eines Einmaleffektes in 2005 (Immobilienveräußerung) einen um 8,7 Mio. EUR höheren Wert auswiesen. Die Beteiligungsergebnisse erhöhten sich signifikant – um 8,0 Mio. EUR oder plus 96,4 Prozent – von 8,3 Mio. EUR auf 16,3 Mio. EUR, wobei der PORR-Konzern von Ergebnissteigerungen der in dieser Position zusammengefassten assoziierten Unternehmen profitierte. Der Finanzierungsaufwand ist mit 39,7 Mio. EUR geringfügig höher als im Vorjahr (plus 0,85 Mio. EUR oder plus 2,2 Prozent) und resultiert zum größten Teil aus den gestiegenen Bankzinsen, die mit den Anleiheemissionen des Jahres 2006 nicht zur Gänze kompensiert werden konnten.

Ausgehend von einem Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 35,3 Mio. EUR errechnet sich unter Abzug der Steuern von Einkommen und Ertrag von 2,7 Mio. EUR ein Jahresüberschuss von 32,6 Mio. EUR. Dieser Wert bedeutet eine Verbesserung von 0,64 Mio. EUR oder plus 2,0 Prozent gegenüber dem Jahr 2005. Nach Abzug der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter von 6,3 Mio. EUR verbleiben 26,4 Mio. EUR als Anteil der Aktionäre des Mutterunternehmens. Daraus errechnet sich ein Gewinn je Aktie von 12,96 EUR. Dies bedeutet gegenüber 2005 eine Steigerung von 0,52 EUR oder 4,2 Prozent.



Dividende

Auf Basis der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2006 wird der Vorstand bei der am 24. Mai 2007 stattfindenden 127. ordentlichen Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 1,74 EUR an die Stamm- und Vorzugsaktionäre sowie die Inhaber von Kapitalanteilscheinen vorschlagen. Im Jahr 2005 betrug die Dividende ebenfalls 1,74 EUR je Anteil.

Gleich bleibende Dividende

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 94,4 Mio. EUR auf 1.622,0 Mio. EUR. Hauptursache war vor allem das starke Wachstum der Porr GmbH in Österreich, wodurch auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter den kurzfristigen Vermögenswerten eine beträchtliche Ausweitung um 104,2 Mio. EUR oder 17,7 Prozent auf 694,2 Mio. EUR erfahren haben. Unter den langfristigen Vermögenswerten erhöhten sich die Sachanlagen durch die Aktivierung des Geräteleasings auf 354,0 Mio. EUR. Dies bedeutet eine Steigerung von 13,6 Mio. EUR oder 4,0 Prozent. Die Werte der Finanzimmobilien erhöhten sich um 14,0 Mio. EUR oder 9,4 Prozent auf 162,3 Mio. EUR, was vor allem auf die erstmalige Konsolidierung des Projektes Muthgasse im Ausmaß von rund 8 Mio. EUR zurückzuführen ist.

Starkes Wachstum der
Porr GmbH in Österreich

Finanzierungsstruktur

Mit Jahresende 2006 weist der PORR-Konzern ohne Einrechnung von Anteilen anderer Gesellschafter ein Eigenkapital in der Höhe von 215,8 Mio. EUR auf. Die Veränderung um 11,5 Prozent gegenüber 2005 beträgt 22,3 Mio. EUR und resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung des Anteils der Aktionäre des Mutterunternehmens am Jahresüberschuss in die Gewinnrücklage abzüglich der Dividendenzahlung. Unter Hinzurechnung der Anteile anderer Gesellschafter von Tochterunternehmen ergibt sich ein Eigenkapital von 279,0 Mio. EUR. Die daraus resultierende Eigenkapitalquote von 17,2 Prozent bedeutet gegenüber 2005 eine Steigerung um knapp 0,8 PP.

Verbesserte Eigenkapitalquote

Die bereits im Jahr 2005 erfolgreich angewandte Strategie, die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten durch langfristige Anleiheverbindlichkeiten zu ersetzen, wurde auch im Jahr 2006 weitergeführt. Daher resultiert die Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten (Ausweitung um 64,7 Mio. EUR auf 572,6 Mio. EUR) zum überwiegenden Teil aus den Anleihebehebungen in Österreich im Ausmaß von 60,0 Mio. EUR und von 200,0 Mio. CZK, die teilweise auch zur Reduktion der Bankverbindlichkeiten verwendet wurden. Damit konnten die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 192,6 Mio. EUR um 34,9 Mio. EUR auf 157,7 Mio. EUR abgebaut werden. Durch die generelle Ausweitung der Geschäftstätigkeiten ist auch eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 10,9 Prozent auf 366,1 Mio. EUR zu verbuchen. Insgesamt ergibt sich jedoch nur ein sehr geringer Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 1,6 Mio. EUR oder 0,2 Prozent auf 770,4 Mio. EUR.

Anleiheemissionen verbessern
Finanzstruktur

Aufgrund von Umgliederungen bei der Aufstellung der Bilanz sind die Vergleichswerte für 2005, die in diesem Geschäftsbericht angegeben sind, nicht durchgängig mit den Zahlen, die im Geschäftsbericht 2005 veröffentlicht wurden, vergleichbar. Im vorliegenden Geschäftsbericht wurden die Vergleichswerte für das Jahr 2005 nach der neuen Gruppierung rückgerechnet, um aussagekräftige Vergleichswerte angeben zu können.

Im Konzern-Cashflow reduzierte sich der Cashflow aus dem Ergebnis gegenüber 2005 um 13,3 Mio. EUR auf 63,7 Mio. EUR. Diese Veränderung ist wesentlich beeinflusst durch geringere Dotierungen von langfristigen Rückstellungen und höheren, nicht zahlungswirksamen Erträgen aus assoziierten Unternehmen. Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit verringerte sich um 49,3 Mio. EUR auf 14,9 Mio. EUR und wird hauptsächlich durch den weiteren Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 12,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr hervorgerufen. Gleichzeitig verringerte sich die Zunahme der Lieferverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 19,7 Mio. EUR. Ein weiterer Faktor waren die wesentlich geringeren Erlöse aus Anlagenabgängen im laufenden Jahr. Deutlich geringeren Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und Finanzimmobilien (Reduktion um 22,2 Mio. EUR auf 26,2 Mio. EUR) sowie Finanzanlagen (Reduktion um 16,6 Mio. EUR auf 8,3 Mio. EUR) stehen gestiegene Investitionen (Erhöhung um 15,3 Mio. EUR auf 58,2 Mio. EUR) in Sachanlagen und Finanzimmobilien gegenüber. Diese Faktoren waren maßgeblich dafür verantwortlich, dass sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von minus 4,3 Mio. EUR im Jahr 2005 um 47,3 Mio. EUR auf minus 51,6 Mio. EUR veränderte. Aus den Anleihebehebungen kam es zu einem Mittelzufluss von 67,4 Mio. EUR. Durch Rückzahlungen von Krediten und anderen Konzernfinanzierungen in der Höhe von 60,4 Mio. EUR sowie der Ausschüttung der Dividenden in der Höhe von 3,5 Mio. EUR und unter Einrechnung von sonstigen zahlungsunwirksamen Vorgängen in der Höhe von 0,9 Mio. EUR ergibt sich aus der Finanzierungstätigkeit per Saldo ein Mittelzufluss von 2,5 Mio. EUR.

Zum Ende des Geschäftsjahres betragen die liquiden Mittel 67,9 Mio. EUR (Vorjahr: 101,6 Mio. EUR).

MITARBEITER, UMWELT UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Mitarbeiter

Um sich auch weiterhin erfolgreich gegenüber dem Wettbewerb durchsetzen zu können, sieht es PORR als entscheidenden Wettbewerbsvorteil, in die Aus- und Fortbildung zu investieren. Durch die Umsetzung der Unternehmensstrategie, den Fokus auf know-how-intensive Projekte zu legen, sind bestausgebildete Teams erforderlich. Deshalb werden auch die Rahmenbedingungen im Konzern so gestaltet, dass die Fähigkeiten jedes einzelnen Mitarbeiters und jeder Mitarbeiterin gezielt gefördert werden und zur Entfaltung kommen können.

Wissen und Kompetenz
als Wettbewerbsvorteil

Integration der Wibeba

Ab 1. Jänner 2006 wurden alle Beschäftigten der WIBEBA in den Geltungsbereich der Konzernbetriebsvereinbarung aufgenommen. Somit haben alle Mitarbeiter der 100%igen Konzerngesellschaften oder von Gesellschaften mit mehrheitlicher Beteiligung durch den Konzern eine einheitliche soziale Ordnung erhalten. Herzstück dieser Vereinbarung bilden Sonderzahlungen zum 25. und 35. Dienstjubiläum sowie eine Pensionsvorsorge durch Beitragsleistungen des Konzerns an eine betriebliche Kollektivversicherung.

Richtlinie für Auslandseinsätze im PORR-Konzern

Zunehmende Expansionsbestrebungen auf den Auslandsmärkten bedeuten einen verstärkten Einsatz unserer Mitarbeiter außerhalb Österreichs. Aus diesem Grund wurde von den Führungskräften der operativen Gesellschaften, dem Europäischen Betriebsrat und der Personalabteilung eine Richtlinie erarbeitet, um einen einheitlichen Rahmen für grenzübergreifende Tätigkeiten zu schaffen.

Die Erweiterung der Europäischen Union, insbesondere im Bereich Südosteuropa, begünstigt die Expansion unseres Konzerns in diesen Ländern. Somit gewinnen Fragen der Bezugsregelung, der Wohnversorgung und der Unterstützung bei der Integration vor Ort sowie der Re-Integration nach Beendigung der Auslandstätigkeit wesentlich an Bedeutung. Ein erfolgreicher Auslandseinsatz bedeutet folglich einen zusätzlichen Schritt des Mitarbeiters oder der Mitarbeiterin in Richtung Weiterentwicklung und Bewältigung neuer Aufgaben innerhalb des Konzerns.

Entwicklung Mitarbeiterzahlen

		2006	Veränderung	2005	2004
Inland	Arbeiter	5.865	+ 4,00 %	5.639	5.064
	Angestellte	2.489	+ 3,88 %	2.396	2.188
	Summe	8.354	+ 3,97 %	8.035	7.252
Ausland	Arbeiter	1.162	- 3,81 %	1.208	1.233
	Angestellte	1.099	+ 10,12 %	998	921
	Summe	2.261	+ 2,49 %	2.206	2.154
Gesamt	Arbeiter	7.027	+ 2,63 %	6.847	6.297
	Angestellte	3.588	+ 5,72 %	3.394	3.109
	Summe	10.615	+ 3,65 %	10.241	9.406

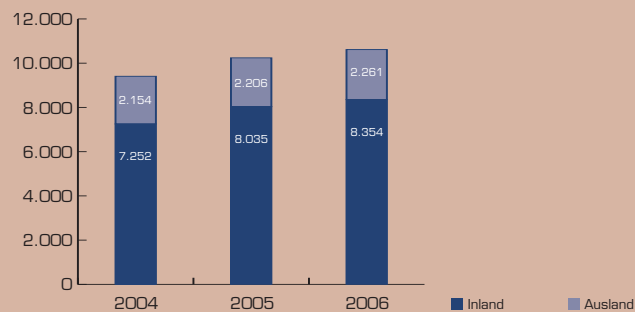
Mobilität im beruflichen Einsatz
fördert Karriere

Schwerpunkte in der Personalentwicklung

Der Erfolg von PORR hängt maßgeblich von der Qualität und dem Engagement jedes Mitarbeiters, jeder Mitarbeiterin ab. Um eine permanente Weiterentwicklung zu gewährleisten, wurden innerhalb aller Konzerntöchter Zukunftsfonds geschaffen, die Nachwuchsführungskräften die Möglichkeit geben, sich durch Job-Rotation auf Führungsaufgaben im In- und Ausland optimal vorzubereiten.

Die Fortbildung aller Beschäftigten orientiert sich an einem praxisorientierten Seminarprogramm mit einem breit gefächerten Angebot in den Bereichen Technik, Wirtschaft, IT und Persönlichkeitsentwicklung. Im Schulungsjahr 2005/2006 nahmen 1.445 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die Möglichkeit von Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch; somit betreute die Personalabteilung in enger Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement insgesamt 3.046 Weiterbildungswünsche. Zusätzlich nahmen viele der Beschäftigten in Abstimmung mit ihren Vorgesetzten zahlreiche individuelle Schulungsmaßnahmen außerhalb unseres Schulungsprogramms in Anspruch, um auch in spezifischen Themenbereichen wie z.B. Finanzierung oder rechtliche Belange eine optimale fachliche Fortbildung zu erhalten.

Entwicklung durchschnittlicher Personalstand



Recruiting

Zur Gewährleistung einer professionellen Abwicklung des Recruitingprozesses können sich interessierte Kandidaten ab Mai 2007 über die PORR-Website auch online bewerben. Mithilfe eines von einem namhaften e-Recruiting-Unternehmen an unternehmensspezifische Bedürfnisse adaptierten Web-Moduls wird ein effizientes und rasches Bewerberhandling garantiert, das wiederum zu unserem Image als attraktiver Arbeitgeber beiträgt. Gleichzeitig wird dadurch eine Vereinfachung und Optimierung des Personalrecruitings erreicht. In Zukunft wird es ganz unkompliziert möglich sein, Zugriff auf alle für diese Position interessanten Bewerber inklusive Schriftverkehr und Kontakthistorie zu erhalten, um so auf Knopfdruck aus einer ständig wachsenden Bewerberdatenbank den optimalen Jobkandidaten zu finden.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz

Die Porr Umwelttechnik GmbH ist innerhalb des PORR-Konzerns ein kompetentes Dienstleistungsunternehmen, das sich seit vielen Jahren mit den Bereichen Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen sowie der Sanierung von Altlasten beschäftigt und diese Geschäftsfelder erfolgreich am Markt bearbeitet.

Der hohe Stellenwert von Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von Unternehmen gerade in der Umwelttechnikbranche wird von Untersuchungen und Studien (z.B. WIFO) bereits jährlich bestätigt und zeigt sich auch in der PORR UMWELTTECHNIK, wie zahlreiche erteilte und umgesetzte Patente belegen.

Für eines dieser in die Praxis umgesetzten Patente (In-situ-Grundwassersanierung) wurde die PORR UMWELTTECHNIK 2006 mit einem Umweltschutzpreis („Daphne – Spirit of Environment“) ausgezeichnet, der vom Umweltministerium für Nachhaltigkeit, Ökologie, Ökonomie und gesellschaftliche Verantwortung übergeben wurde.

Hoher Stellenwert von Wissen und Forschung

Die vielen bestehenden und etablierten Innovationen der Porr Umwelttechnik GmbH, wie etwa die Verwertung und Behandlung von Abfällen mittels chemisch-physikalischer Nassaufbereitung (Bodenwäsche), die Stabilisierung von mineralischen Abfällen oder die Vorrichtungen zur In-situ-Reinigung von kontaminierten Grundwässern, werden projektbezogen kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.

Gerade durch diese Weiterentwicklungen und das Einpassen der eigenen Technologien in das „technisch-wirtschaftliche“ Umfeld ist es gelungen, kontaminierte, ungenutzte Brachflächen zu sanieren, wertvolles Stadtgebiet zurückzugewinnen und diese Flächen somit wieder einer sinnvollen und hochwertigen Nutzung zuzuführen. Dieser Weg soll konsequent weiterverfolgt werden.

Wirtschaftliche Wertgewinnung durch aktiven Umweltschutz und eigens entwickelte Sanierungstechnologien

Die PORR UMWELTTECHNIK hat 2005 das umfassende Umweltmanagementsystem nach EN 14.001 in Kraft gesetzt, das sich schon in der Anfangsphase sehr bewährt hat und das im kommenden Jahr im gesamten Konzern implementiert werden soll.

Durch die Ausweitung der Umweltaktivitäten auf den osteuropäischen Markt, wo vor allem durch die Anpassungserfordernisse an EU-Vorgaben in den nächsten Jahren Umweltschutzinvestitionen stark zunehmen werden, werden die von PORR UMWELTTECHNIK entwickelten Technologien dazu beitragen, diese Herausforderungen marktkonform zu lösen.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die Philosophie des PORR-Konzerns ist klar definiert: Wachstum und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit müssen Hand in Hand gehen mit Umweltbewusstsein und sozial verantwortlichem Handeln. Nachhaltiges Wirtschaften ist für PORR mehr als nur ein wohlklingendes Lippenbekenntnis, sondern seit nunmehr fast 140 Jahren gelebtes Leitbild. Deshalb orientierte sich PORR schon früh an den Prinzipien der Corporate Social Responsibility und setzte diese auf freiwilliger Basis konsequent in allen Geschäftsbereichen um – aus Verantwortung gegenüber den Shareholdern, aber auch aus Verantwortung gegenüber allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Denn nur Unternehmen, die im Einklang mit der Umwelt so ressourcenschonend wie möglich agieren sowie menschliche und gesellschaftliche Werte respektieren, haben Zukunft.

Ausgleich zwischen ökonomischen und ökologischen Interessen angestrebt

Deshalb ist es erklärtes Ziel der PORR-Gruppe, bei ihren Aktivitäten einen angemessenen Ausgleich zwischen ökonomischen und ökologischen Interessen zu finden, nachteilige Folgen für die zu schützenden Güter „Mensch, Gewässer, Luft und Boden“ zu minimieren und langfristig positive Auswirkungen auf die Umwelt zu schaffen. Die Leitsätze dazu sind im Management-Handbuch des PORR-Konzerns, das den Regeln der Normen Qualitätsmanagement EN ISO 9001, Umweltmanagement EN ISO 14001 sowie Arbeitsschutz OHSAS 18001 entspricht, verpflichtend festgehalten.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Förderung von Ausbildungsmaßnahmen. Die Sicherung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen und eine umfassende, bedarfsgerechte Mitarbeiterqualifizierung liegen naturgemäß im Interesse des Unternehmens. So seien hier stellvertretend für viele Maßnahmen folgende genannt: die Patenschaft für einen Hörsaal an der Technischen Universität Graz, die Realisierung eines Schulprojektes, das über drei Jahre die Beobachtung der Stadtentwicklung zum Inhalt hat, sowie das Sponsoring eines Architekten- und Ingenieurwettbewerbes („Concrete Student Trophy 2006“), dessen Voraussetzung für den Erfolg die interdisziplinäre Vernetzung von Experten aus verschiedenen Fachbereichen ist.

Gleichbehandlung

PORR bekennt sich zur Gleichstellung von Mann und Frau. Für das Unternehmen ist die Chancengleichheit für beide Geschlechter, obwohl die Baubranche traditionell eher männlich dominiert ist, auf allen Ebenen eine Selbstverständlichkeit. Entscheidend für die Vergabe einer Stelle ist immer die Qualifikation.

Transparenz

Die internen wie die öffentlichkeitsrelevanten Aktivitäten werden durch Informations- und Kommunikationsmaßnahmen transparent dargestellt. Ohne gezielt angestrebte Medienpräsenz leistet der Konzern jedoch auch Hilfsmaßnahmen wie beispielsweise die personelle und die finanzielle Unterstützung von Wiederaufbauaktionen nach der Tsunami-Katastrophe im Dezember 2004 oder die Unterstützung von Waisenhäusern in Rumänien.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Entwicklung von energieeffizienten Gebäuden zählt zu den herausforderndsten Aufgabenstellungen für Forschung und Entwicklung bei PORR. Am Anfang des Engagements in diesem Bereich stand die Analyse der Kosten-Nutzen-Relationen verschiedener Technologien, die heute bei Passivwohnhäusern eingesetzt werden und mit denen PORR als Errichter Erfahrungen sammeln konnte. In der Folge fanden in Kooperation mit Partnern aus der Baustoffindustrie und der Wissenschaft punktuelle Weiterentwicklungen im Bereich der Wärmedämmung statt. Nunmehr liegt der Schwerpunkt auf dem Transfer dieser Technologien in die Errichtung energieeffizienter Nutzbauten wie Bürohäuser und Einkaufszentren. Hier kann eine der Stärken des Konzerns, nämlich die Vielzahl an Fachleuten in verschiedenen technischen Disziplinen, ausgespielt werden.

Es wurde ein Netzwerk aufgebaut, in dem Bautechniker, Haustechniker, Fassadentechniker, Beleuchtungstechniker, Spezialisten für alternative Energiegewinnung und Bauphysiker Konzepte entwickeln, um die Errichtung und den Betrieb energieeffizienter Gebäude auf eine wirtschaftlich interessante Basis zu stellen und damit für Investoren attraktiver zu machen. In diese Konzepte werden neueste Technologien in den Bereichen Heizung, Klima, Lüftung und Fassadentechnik sowie die Nutzung alternativer Energiequellen wie Erdwärme einbezogen. Es werden aber auch traditionelle Techniken wie die Bewirtschaftung von Massenspeichern bei Massivbauten oder die natürliche Lüftung und Beleuchtung genutzt und optimiert. Nächstes Ziel ist die Weiterentwicklung der Planungsprozesse, wobei vor allem eine integrierte Planung angestrebt wird, die von den ersten Entwürfen des Architekten bis zur Gebäude- und Fassadentechnik auf das Ziel Energieeffizienz ausgerichtet ist.

Ein Netzwerk von Spezialisten findet wirtschaftlich attraktive Innovationen

Neben der Energieeffizienz ist auch der sparsame Einsatz von Baustoffen ein wichtiger Aspekt des nachhaltigen Bauens. Hierzu wurde ein Projekt zur Entwicklung neuer Bewehrungsformen im Stahlbetonbau begonnen, das zum Ziel hat, mit weniger Stahl auszukommen, wobei maßgeschneiderte Bewehrungen mit hohem Vorfertigungsgrad eingesetzt werden. Eine weitere Entwicklung, die sich bereits in der Überleitung zur praktischen Nutzung befindet, sind neuartige Konstruktionen für Brückenfahrbahnen aus Beton, bei denen durch die Verbundwirkung von modernen Abdichtungssystemen mit dem Tragwerk und der Fahrbahn die Belagsdicke reduziert werden soll. Mit diesem System wird nicht nur Baustoff eingespart, sondern auch der Instandsetzungs- und Instandhaltungsaufwand verringert.

Die Forschungsaktivitäten des Konzerns werden von der Abteilung Technologieentwicklung koordiniert, zu deren Aufgaben die Organisation des Informationsnetzwerkes für Forschung und Entwicklung im Konzern zählt. Im Jahr 2006 hat diese Abteilung auch eine zentrale Rolle in der Organisation der Austrian Construction Technology Platform übernommen, deren Ziel es ist, ein Netzwerk zwischen der Bauwirtschaft und der Bauforschung aufzubauen. Darin soll vor allem die Bauwirtschaft definieren, welche Entwicklungen sie für notwendig erachtet, um den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Anforderungen der nächsten Jahrzehnte gerecht zu werden. Die Forschungsthemen sollen auf nationaler und europäischer Ebene in Forschungsförderungsprogramme integriert werden. Für PORR ergibt sich daraus die Möglichkeit, schon frühzeitig an zukunftsweisenden Entwicklungen teilzuhaben und den wirtschaftlichen Erfolg durch technologische Führerschaft abzusichern.

Kontinuierliche Weiterentwicklung
des Risikomanagementsystems

RISIKOMANAGEMENT

PORR sieht sich als integrierter Bau- und Dienstleistungskonzern mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde ein konzernweites, wertorientiertes Frühwarnsystem implementiert, das auf die klassisch operativen Risiken abzielte. Im Jahr 2006 wurde dieses System weiterentwickelt und durch ein rigides Außenstandsmanagement und ein effizientes Rechtscontrolling ergänzt. Im Jahr 2007 ist vorgesehen, das Management des Währungs- und Zinsrisikos zu forcieren und die Evaluierung und Gestionierung von Rohstoffpreisänderungsrisiken sowie das Risiko aus der Beauftragung von Subunternehmern standardisierten Prozessen zu unterziehen.

Ziel des Risikomanagements im PORR-Konzern ist, in den Geschäftsprozessen die Risiken möglichst frühzeitig zu erkennen und zu managen.

Die Leitsätze des Risikomanagements

Für PORR ist das Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Unternehmensaktivitäten zur Sicherstellung einer nachhaltig positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, um damit eine nachhaltige Wertsteigerung des gesamten PORR-Konzerns zu gewährleisten.

Das PORR-Risikomanagement umfasst:

- den bewussten, aktiv gesteuerten und kontrollierten Umgang mit Risiken
- die Abwägung von Risiken und Chancen aus einer Entscheidung
- die Abdeckung von bestimmten Risiken durch Absicherungsmaßnahmen



Der Prozess des Risikomanagements

Der Risikomanagement-Prozess umfasst alle Aktivitäten zum kontinuierlichen und systematischen Umgang mit Risiken. Insbesondere beinhaltet der Prozess die Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken, Steuerungsmaßnahmen zur Vermeidung von Risiken sowie die operative Überwachung des Erfolges.

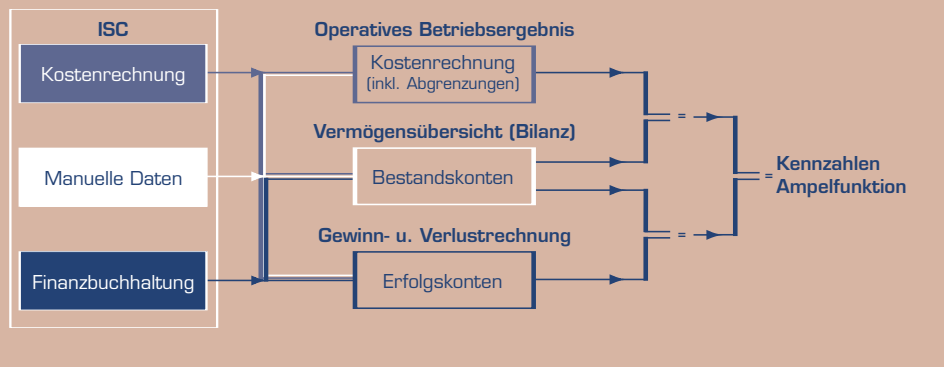
Die implementierte Reporting-Struktur stellt sicher, dass transparente und vollständige Informationen für die Mitglieder des PORR-Vorstands und die Geschäftsführungen der Unternehmensbereiche zur Verfügung stehen. Bestandteile dieses Systems sind jährliche Budgetplanungen und monatliche Soll-Ist-Vergleiche. In den einzelnen Organisationseinheiten wird die Ist-Situation analysiert und den aus der Jahresplanung sich ergebenden Soll-Werten gegenübergestellt. Die sich daraus ergebenden Abweichungen werden überwacht und in ihren Auswirkungen verfolgt.

Regelmäßige Planungsanalyse durch Soll-Ist-Vergleiche

Darüber hinaus wurde ein Frühwarnsystem implementiert, das aufgrund der historischen Entwicklung bestimmter Indikatoren des Budgets, der Kostenrechnung, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz frühzeitig Hinweise auf etwaige Fehlentwicklungen geben soll. Die Parameter des Systems werden aufgrund der gewonnenen Erfahrungen laufend nachjustiert und verfeinert.

Die für alle Konzerngesellschaften verbindlichen Regelungen sind in einem Qualitätsmanagement-Handbuch zusammengefasst. Deren entsprechend der ISO-Norm 9001 verpflichtende Einhaltung wird in regelmäßigen Audits überprüft. Von zentraler Bedeutung ist die Konzernrevision, die neben der Einhaltung von Ordnungssystemen insbesondere die Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Revisionssicherheit einer regelmäßigen Prüfung unterzieht.

Integrierte unterjährige Vermögens- und Erfolgsdarstellung



Wesentliche Risikofelder im Geschäft der PORR und ihrer Tochtergesellschaften und darauf abgestellte Instrumente des Risikomanagements

Strategische Risiken/Planungsrisiken

Die strategische Planung ist integraler Bestandteil der jährlichen Businessplanung.

Akquisitions- und Devestitionsrisiken

Akquisitionen und größere Investitionsvorhaben als strategische Risikofaktoren – die nicht in den Rahmen der eigentlichen operativen Tätigkeit fallen – werden einer gesonderten Risikobetrachtung unterzogen. Der Ablauf von M&A-Transaktionen wird durch eine im Jahr 2007 zu erlassende Konzernrichtlinie geregelt.

Projektabhängige und operative Risiken

Ein effizientes Management der operativen Risiken – sowohl in der Angebotsphase als auch in der Projektabwicklung – stellt aufgrund der Komplexität die größte Herausforderung für PORR dar und ist von fundamentaler Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns. Aufbauend auf einem konzernweit gültigen Qualitätsmanagement-Handbuch bestehen für jeden Unternehmensbereich von PORR geschäftsspezifisch erweiterte Festlegungen. Eine Risikoanalyse und ein Risikoabsicherungskonzept, wie beispielsweise die Beurteilung von technischen Risiken, Preisänderungsrisiken, Risiken für Gewährleistung, Zahlungsausfalls- oder Währungsrisiken, sind dabei integraler Bestandteil jeder Auftragskalkulation, die quartalsweise aktualisiert werden. Projekte mit bestimmten Risikoindikatoren sind bereits vor Anbotslegung dem Vorstand vorzulegen. Die Entwicklung der Projekte wird auf Holdingebene sowie insbesondere in den Unternehmensbereichen im Rahmen des Projektmonitorings laufend verfolgt.

Vier-Augen-Prinzip sichert Qualität der Entscheidungen

Weiters werden einzelne Projekte bereits während ihrer Durchführung durch die Konzernrevision geprüft. Im Bereich der Internen Kontrolle ist ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip sichergestellt.

Das Versicherungsgeschäft des Konzerns – einschließlich der Steuerung und Überwachung der Versicherungspolitik des Konzerns – ist in einem eigenen Kompetenzzentrum zusammengefasst. Die versicherbaren, existenziellen Elementar- und Haftpflichtrisiken und die Angemessenheit von Versicherungsdeckungen werden durch ein zentrales Versicherungsmanagement sichergestellt.

Risiko der Verfügbarkeit erforderlicher Ressourcen

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Bauleistungen und des damit verbundenen Rohstoffbedarfs kommt es zu einer Verknappung, die sich in steigenden Rohstoffpreisen niederschlägt. Zur Minimierung dieses Risikos werden strategische Beteiligungen an Unternehmen mit entsprechenden eigenen Ressourcen hinsichtlich Personal, Gerätschaft und Material eingegangen und weiter vorangetrieben. Parallel dazu wird der Aufbau langfristiger stabiler Lieferanten- und Subunternehmerbeziehungen forciert.

Zahlungsrisiken/Ausfallsrisiken

Branchenspezifisch führt ein Bauauftrag zu einer Vorleistung durch den Generalunternehmer, die durch Zahlungen erst später abgedeckt wird. Zur Absicherung wird vor Auftragsannahme eine eingehende Bonitätsprüfung des Bauherrn vorgenommen und es werden adäquate Sicherheitsleistungen vereinbart.

Risiken im Finanzbereich (Konzern-treasury)

Das Management der Risiken im Finanzbereich, insbesondere des Liquiditätsrisikos und des Zins- und Währungsrisikos, ist durch Konzernrichtlinien einheitlich geregelt. Zur Überwachung und Steuerung bestehender Risiken im Geld- und Devisenhandel ist ein den Anforderungen entsprechendes internes Kontrollsystem implementiert.

Sämtliche Zins- und Währungsrisikoabsicherungsgeschäfte werden durch das Konzern-treasury zentral abgeschlossen, soweit nicht andere Konzerngesellschaften im Einzelfall zu einer Transaktion außerhalb des Konzern-treasury autorisiert sind. Sämtliche Aktivitäten des Konzern-treasury unterliegen einer strikten Risiko- und Abwicklungskontrolle. Eckpfeiler ist die vollständige Funktionstrennung zwischen Handel, Abwicklung und Buchhaltung.

Vollständige Funktionstrennung zwischen Handel, Abwicklung und Verbuchung im Konzern-treasury

Das Fremdwährungsrisiko wird im PORR-Konzern transaktionsorientiert behandelt. Nach Maßgabe der jeweiligen Bilanzwährung der Konzerneinheit, die den Auftrag abwickelt, wird zunächst getrachtet, die Leistungsverträge in den jeweils korrespondierenden Landeswährungen abzuschließen. Dies geschieht in jenem Umfang, in dem die zu erbringenden Leistungen lokal generiert werden. Gelingt dies nicht oder müssen Leistungen in anderen Währungen beige-stellt werden, wird das daraus resultierende Risiko mittels Sicherungsgeschäften abgesichert. An derivativen Finanzinstrumenten werden vom Konzern-treasury ausschließlich Devisentermingeschäfte eingesetzt (siehe auch Erläuterungen zum Konzernabschluss Nr. 37).

Das Zinsrisiko des Konzerns ist definiert als das Risiko steigender Aufwands- oder sinkender Ertragszinsen aus Finanzpositionen. Etwaige künftig notwendige Absicherungstransaktionen werden durch das Konzern-treasury abgeschlossen.

Risiken im Personalbereich

Aufgrund des markanten Gehaltsgefälles zwischen Westeuropa und den durch die Osterweiterung neu hinzugestoßenen EU-Ländern sowie der nachhaltig guten Baukonjunktur in Europa kommt es zur massiven Abwanderung von Baufacharbeitern aus Osteuropa. Um die Fluktuation im Personalbereich, den Verlust von qualifiziertem Schlüsselpersonal und personengebundenem Know-how zu minimieren sowie um die Entwicklung von Schlüsselpersonal sicherzustellen, existieren bei PORR auf die Geschäftstätigkeit abgestimmte institutionalisierte Maßnahmen und Regelungen wie beispielsweise Nachwuchsqualifizierungs- sowie Aus- und Weiterbildungsprogramme, basierend auf regelmäßig durchgeführten Bildungsbedarfsanalysen. Unterstützt werden diese Maßnahmen durch ein leistungsgerechtes Gehaltsschema.

Geringe Fluktuation durch gezieltes Personalmanagement

Risiken im IT-Bereich

Hauptaugenmerk wird in diesem Bereich auf Datensicherheit, Kompatibilität der Systeme, Zugriffssicherheit, Betriebssicherheit sowie Effizienz der IT-Prozesse gelegt. Für die konzernweite Steuerung der IT-Aktivitäten und Definition der organisatorischen Rahmenbedingungen ist eine eigene Organisationseinheit verantwortlich.

Risiken im Bereich der Corporate Governance

Standardisierte Geschäftsordnungen für die Geschäftsführung von Tochtergesellschaften ergänzt durch standardisierte Tagesordnungen für Aufsichtsratssitzungen sowie ein standardisiertes konzernweites Berichtswesen optimieren die Effizienz der Führung von Tochtergesellschaften. Die Konzernrevision führt regelmäßige Prüfungen des internen Kontrollsystems sowie stichprobenweise Gesamtprüfungen von Tochtergesellschaften durch.

PROGNOSEBERICHT

Konjunktorentwicklung

Für das Jahr 2007 ist zu erwarten, dass sich die Weltwirtschaft weiterhin schwungvoll entwickeln wird, wenn auch vorübergehend etwas abgeschwächt. Die Triade USA-EU-Japan sollte 2007 nahezu im Gleichklang wachsen. Im Euro-Raum wird das Bruttoinlandsprodukt merklich zunehmen. Die sich bereits Ende 2006 abzeichnende Kapazitätsauslastung im Industriesektor wird auch weiterhin deutlich über dem langfristigen Durchschnitt liegen. Die Ressource „Arbeit“ wird, wie bereits im abgelaufenen Jahr ersichtlich, deutlich knapper. Insgesamt kann diese steigende Ressourcenauslastung im Euro-Raum zu einem Preisauftrieb führen. Eine akute Inflationsgefahr zeichnet sich jedoch noch nicht ab. Die Risiken für das Wirtschaftswachstum bleiben im Jahr 2007 jedoch aufgrund des weltweit hohen Rohstoff- und Ölpreisniveaus sowie politischer Risiken unvermindert bestehen.

Baukonjunktur

Die internationale Baukonjunktur wird auch im Jahr 2007 regional sehr stark differenziert bleiben. Während im Euro-Raum das Wachstum geringfügig schwächer ausfallen wird, sollte sich in den Vereinigten Staaten die Bautätigkeit dagegen spürbar abkühlen. Die wichtigsten Wachstumszentren werden weiterhin die Länder Zentral-, Ost- und Südosteuropas sowie Indien und China bleiben. Für die europäische Bauwirtschaft wird die weitere konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft von entscheidender Bedeutung sein.

Um die immensen Bauaufgaben im Bereich der öffentlichen Infrastruktur bei knappen öffentlichen Kassen weiterhin erfüllen zu können, plädieren Experten für eine neue Arbeitsteilung zwischen Staat und privater Wirtschaft. Öffentlich-private Partnerschaften sind eine Alternative zur herkömmlichen Finanzierung und werden in einigen Ländern Europas bereits erfolgreich umgesetzt.

In den CEE-Ländern bewirken die Investitionsversäumnisse der Vergangenheit einen enormen Nachholbedarf in den Bereichen Infrastruktur, Wohn- und Gewerbebau. Die österreichischen Baufirmen haben das Wachstumspotenzial in diesen Märkten frühzeitig erkannt und erwirtschaften bereits einen großen Teil ihres Umsatzes mit Großbauvorhaben in Zentral-, Ost- und Südosteuropa. In Österreich selbst bildet neben den massiven Investitionen in den Infrastrukturausbau der Wohnbau den „Konjunkturmotor“. Nach einer jahrelangen Stagnation wurden die Investitionen im Berichtsjahr 2006 wieder stark angehoben. Diese positive Entwicklung wird sich auch 2007 und in den folgenden Jahren fortsetzen. Experten erwarten, dass die Wohnbautätigkeit bis 2011 mit durchschnittlich plus 3,2 Prozent pro Jahr kräftiger wachsen wird als das Bruttoinlandsprodukt (plus 2,5 Prozent p. a.). Damit stützt die Wohnbauproduktion deutlich die Gesamtwirtschaft.

Leistungsentwicklung 1. Quartal 2007

Der Jahresbeginn war von einer ungewöhnlich günstigen Wittersituation gekennzeichnet, daher konnte in den ersten zwei Monaten des Jahres 2007 mit einer Produktionsleistung von 223,3 Mio. EUR das Vorjahr um ca. 33 Prozent übertroffen werden. Davon wurden ca. 61,5 Prozent oder 137,4 Mio. EUR im Inland erzielt und 38,5 Prozent oder 85,9 Mio. EUR im Ausland erwirtschaftet. Der Hochbau war mit 48,3 Prozent oder 107,9 Mio. EUR die dominierende Sparte im PORR-Konzern, während ungefähr 30,3 Prozent oder 67,6 Mio. EUR auf den Tiefbau entfielen.

Überdurchschnittlich lebhaft
Baukonjunktur in Europa hält an

Enormes Wachstumspotenzial
in CEE

Warmer Winter begünstigt
die Bauwirtschaft

Leistungsprognose und Ertragslage 2007

Trotz der sich vorübergehend leicht abschwächenden Weltkonjunktur sollte das Marktumfeld insgesamt freundlich bleiben. Vor diesem Hintergrund erwartet der PORR-Konzern eine Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung. Eine konsequente Vorwärtsstrategie wird es ermöglichen, die beachtlichen Wachstumschancen des kommenden Jahres zu nutzen. Durch eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit wird es gelingen, die gute Position auf den zahlreichen Märkten abzusichern und weiter auszubauen. Für das Jahr 2007 plant der PORR-Konzern eine Produktionsleistung von ca. 2,6 Mrd. EUR. Damit sollte das Jahr 2006 um ca. 300 Mio. EUR oder rund 13 Prozent übertroffen werden. Gemäß der Konzernstrategie, verstärkt die Chancen besonders in den zentral-, ost- und südosteuropäischen Staaten zu nutzen, wird der Zuwachs der Produktionsleistung fast ausschließlich in diesem Wirtschaftsraum generiert. Im Jahr 2007 wird der PORR-Konzern voraussichtlich zum ersten Mal die Milliarden-Euro-Grenze bei der im Ausland erbrachten Produktionsleistung überschreiten, während im Inland das hohe Niveau mit einem Volumen von rund 1,6 Mrd. EUR weiterhin gehalten werden kann.

Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung

PORR konnte das laufende Geschäftsjahr mit einer sehr guten Auftragslage beginnen. Zusammen mit den positiven Konjunkturaussichten im EU-Wirtschaftsraum, der für das Unternehmen auch weiterhin der bestimmende Markt sein wird, strebt PORR unter Einsatz eines weiter auszubauenden Kostenmanagements und unter Forcierung der deutlich ertragsreicheren Sparten wie der Projektentwicklung im Hoch- und Tiefbau neuerlich eine Verbesserung der Ertragslage an.

Aktuelle Auftragslage

Der mit Ende des Berichtsjahres vorliegende hervorragende Auftragsbestand von über 2 Mrd. EUR konnte in den ersten zwei Monaten 2007 trotz eines leichten Rückganges der Auftrags-eingänge gegenüber 2006 weiter gesteigert werden. Insgesamt kann mit 2.241,7 Mio. EUR per Februar 2007 ein Rekordniveau vermeldet werden. Der Vergleichswert des Vorjahres wird damit um 379,4 Mio. EUR oder 20,4 Prozent übertroffen. 62,5 Prozent dieses Auftragsbestandes betreffen das Inland und 37,5 Prozent das Ausland.

Auftragsbestand auf Rekordniveau

Zweigniederlassungen der PORR

Zum Bilanzstichtag führte die PORR AG Zweigniederlassungen in Wien, Niederösterreich, Burgenland, Oberösterreich, Steiermark, Salzburg, Kärnten, Tirol und Vorarlberg (mit dem Firmenzusatz „Zweigniederlassung“) sowie in Maribor, Slowenien, die jedoch – mit Ausnahme von Maribor – nur Restarbeiten abschließen und keine operativen Tätigkeiten mehr ausüben. Entsprechend der Konzernstrategie wurden sämtliche anderen Tätigkeiten an die zwischenzeitlich neu gegründeten Zweigniederlassungen der Porr GmbH übertragen.

OFFENLEGUNG GEMÄSS § 243a HGB

1. Das Grundkapital setzt sich aus 1.341.750 Stammaktien und 642.000 7 %-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zusammen. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien, von denen jede am Grundkapital von 14.416.473,48 EUR im gleichen Umfang beteiligt ist. Zum Bilanzstichtag befinden sich sämtliche 1.983.750 Aktien (Vorjahr: 1.983.750) im Umlauf.

Alle Stammaktien haben die gleichen, gesetzlich normierten Rechte und Pflichten, insbesondere gewährt jede Stammaktie das Stimmrecht, welches nach der Zahl der Aktien ausgeübt wird, und nimmt am Gewinn sowie im Fall der Abwicklung am Liquidationsüberschuss im gleichen Umfang teil. Gemäß § 22 der Satzung der Gesellschaft beginnt das Stimmrecht, falls Aktien nicht voll eingezahlt sind, mit der Leistung der gesetzlichen Mindesteinlage. Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Alle Vorzugsaktien haben ebenfalls die gleichen Rechte und Pflichten. Die Vorzugsaktien der Gesellschaft gewähren nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen kein Stimmrecht.

Das Recht aller Aktionäre auf Einzelverbriefung der Aktien ist ausgeschlossen.

Die Gesellschaft hat weiters Genussrechte in Form von 49.800 Stück Kapitalanteilscheinen zu einem Gesamtbetrag von 361.910,71 EUR begeben. Sofern die Gesellschaft unter Einräumung eines unmittelbaren oder mittelbaren Bezugsrechtes an ihre Aktionäre ihr Kapital durch Ausgabe neuer Aktien erhöht und/oder weitere Kapitalanteilscheine, andere Genussrechte, andere Wertpapiere mit Bezugsrechten oder Gewinn- oder Wandelschuldverschreibungen begibt, sind die Inhaber der Kapitalanteilscheine durch Gewährung eines anteilmäßigen Bezugsrechtes oder, nach freier Wahl der Gesellschaft, durch andere Maßnahmen so zu stellen, dass der wirtschaftliche Gehalt der ihnen zukommenden Rechte erhalten bleibt. Ein Bezugsrecht auf junge Aktien ist damit nicht verbunden, auch wenn die Gesellschaft ein solches gewähren kann.

Vorzugsaktien und Kapitalanteilscheine erhalten vor den Stammaktien eine Vorzugsdividende bzw. einen Gewinnanteil von 7 Prozent des auf sie eingezahlten, anteilig entfallenen Kapitals. Wird die Vorzugsdividende bzw. der Gewinnanteil der Kapitalanteilscheine für ein Geschäftsjahr nicht oder nicht ganz bezahlt, so ist der Rückstand aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachzuzahlen. Im Fall der Abwicklung (Liquidation) erhalten von einem Abwicklungsüberschuss die Inhaber von Kapitalanteilscheinen, dann die Inhaber von Vorzugsaktien allfällige rückständige Gewinnanteile und den anteiligen Betrag des auf sie entfallenen Kapitals. Sodann erhalten die Stammaktionäre den anteiligen Betrag des auf sie entfallenen Kapitals. Ein allfälliger restlicher Abwicklungsüberschuss wird auf die Inhaber von Kapitalanteilscheinen und die Aktionäre im Verhältnis der Anzahl der Kapitalanteilscheine bzw. Aktien verteilt.

2. Der Vorstand hat Kenntnis über den Abschluss eines Syndikatsvertrages zwischen den unter Punkt 3 angeführten Aktionären. Der Inhalt wurde dem Vorstand gegenüber nicht offen gelegt.
3. Eine direkte oder indirekte Beteiligung in Form von Stammaktien am Kapital, die zumindest 10 von Hundert beträgt, halten folgende Aktionäre:

Offenlegung gem. § 243a HGB

B&C-Gruppe:	45,5 Prozent
Ortner-Gruppe:	29,4 Prozent
Wiener Städtische Versicherung AG:	10,1 Prozent

Die B&C-Gruppe setzt sich aus der B&C Baubeteiligungs GmbH und der B&C Unternehmensbeteiligungs GmbH zusammen, welche beide mittelbar zu 100 Prozent der B&C Privatstiftung zuzurechnen sind. Die Aktien der Ortner-Gruppe werden zu einem kleineren Teil von Herrn Dipl.-Ing. Klaus Ortner persönlich und zum Großteil von der Ortner Beteiligungsverwaltung GmbH gehalten, welche Herrn Dipl.-Ing. Klaus Ortner zuzurechnen ist.

Die Vorzugsaktien werden bei den Hauptversammlungen der Gesellschaft nur in einem äußerst geringen Umfang hinterlegt, weshalb keine verlässlichen Aussagen über die Aktionärsstruktur bei dieser Aktienkategorie gemacht werden können.

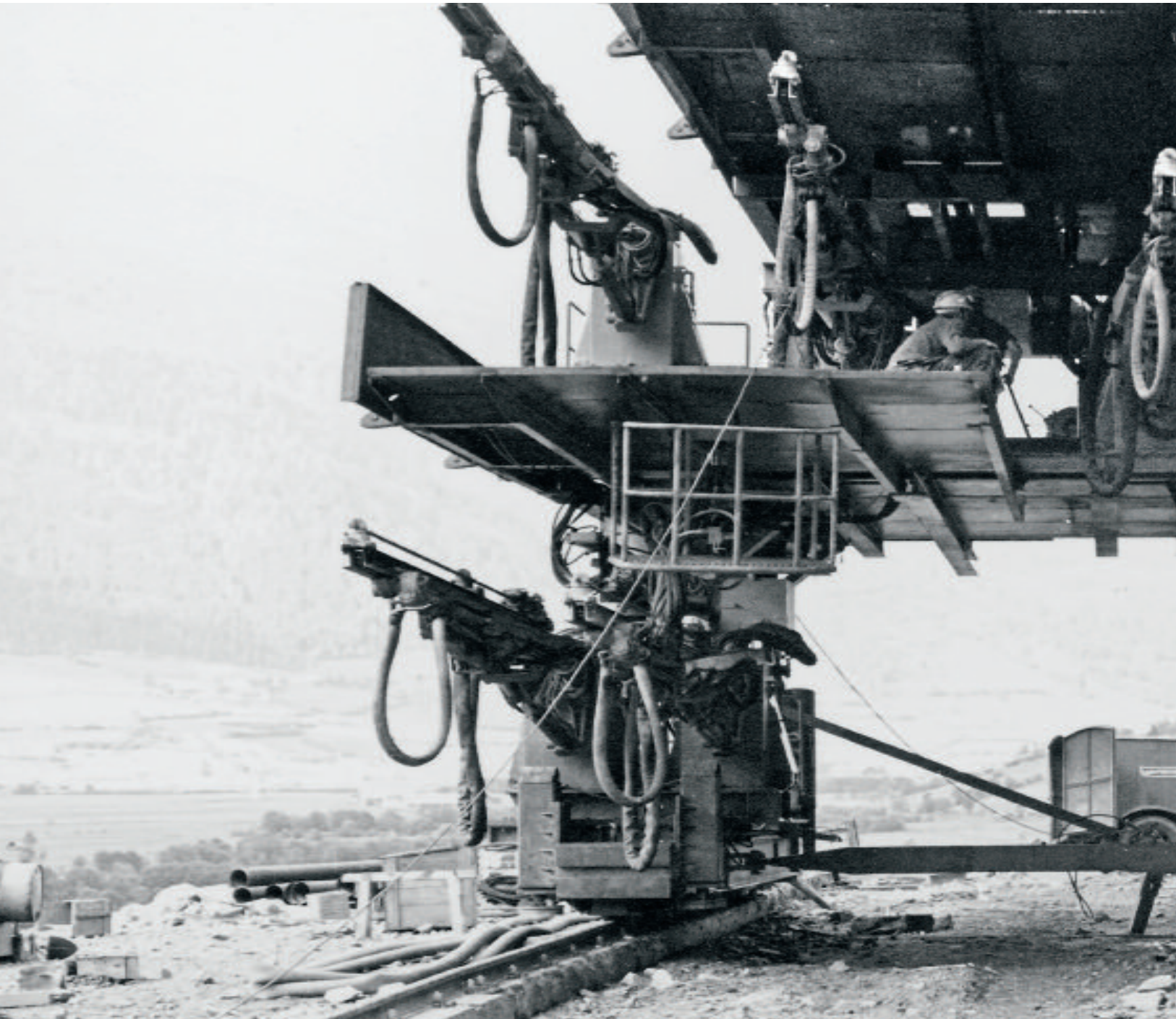
- Aktien mit besonderen Kontrollrechten sind bei der Gesellschaft nicht vorhanden.
- Bei der Gesellschaft bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle, bei welchen die Arbeitnehmer das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben.
- Gemäß § 21 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft werden die Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit gefasst. Diese Satzungsbestimmung hat nach der Rechtsansicht des Vorstands die nach dem Aktiengesetz auch für Satzungsänderungen an sich notwendige Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals auf die einfache Kapitalmehrheit herabgesetzt.
- Es bestehen keine Befugnisse der Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergeben.
- Die Gesellschaft hat im Jahr 2006 Anleihen (Teilschuldverschreibungen) von 60.000.000 EUR und 200.000.000 CZK, Zeitraum 2006–2011, begeben, welche folgende Vereinbarungen enthalten: Erfolgt ein Kontrollwechsel und führt dieser Kontrollwechsel zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Emittentin, ihre Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen zu erfüllen, ist jeder Anleihegläubiger berechtigt, seine Teilschuldverschreibungen fällig zu stellen und die sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen.

Weiters hat die Gesellschaft als Kreditnehmer im Jahr 2006 einen Rahmen-Garantiekreditvertrag über 600.000.000 EUR abgeschlossen. Danach sind der Agent und die einzelnen Kreditgeber zur sofortigen Kündigung der jeweiligen Anteile der Rahmen-Tranchen berechtigt und können Besicherung verlangen, sofern eine oder mehrere Personen, die keine Konzerngesellschaften sind, eine kontrollierende Beteiligung im Sinne von § 22 Übernahmegesetz am Kreditnehmer oder einer wesentlichen Konzerngesellschaft erlangen.

Darüber hinaus bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen im Sinne des § 243a Z 8 HGB.

- Entschädigungsvereinbarungen i.S.d. § 243a Z 9 HGB bestehen nicht.

Wir bauen Tunnel



Unterirdische Eroberungen

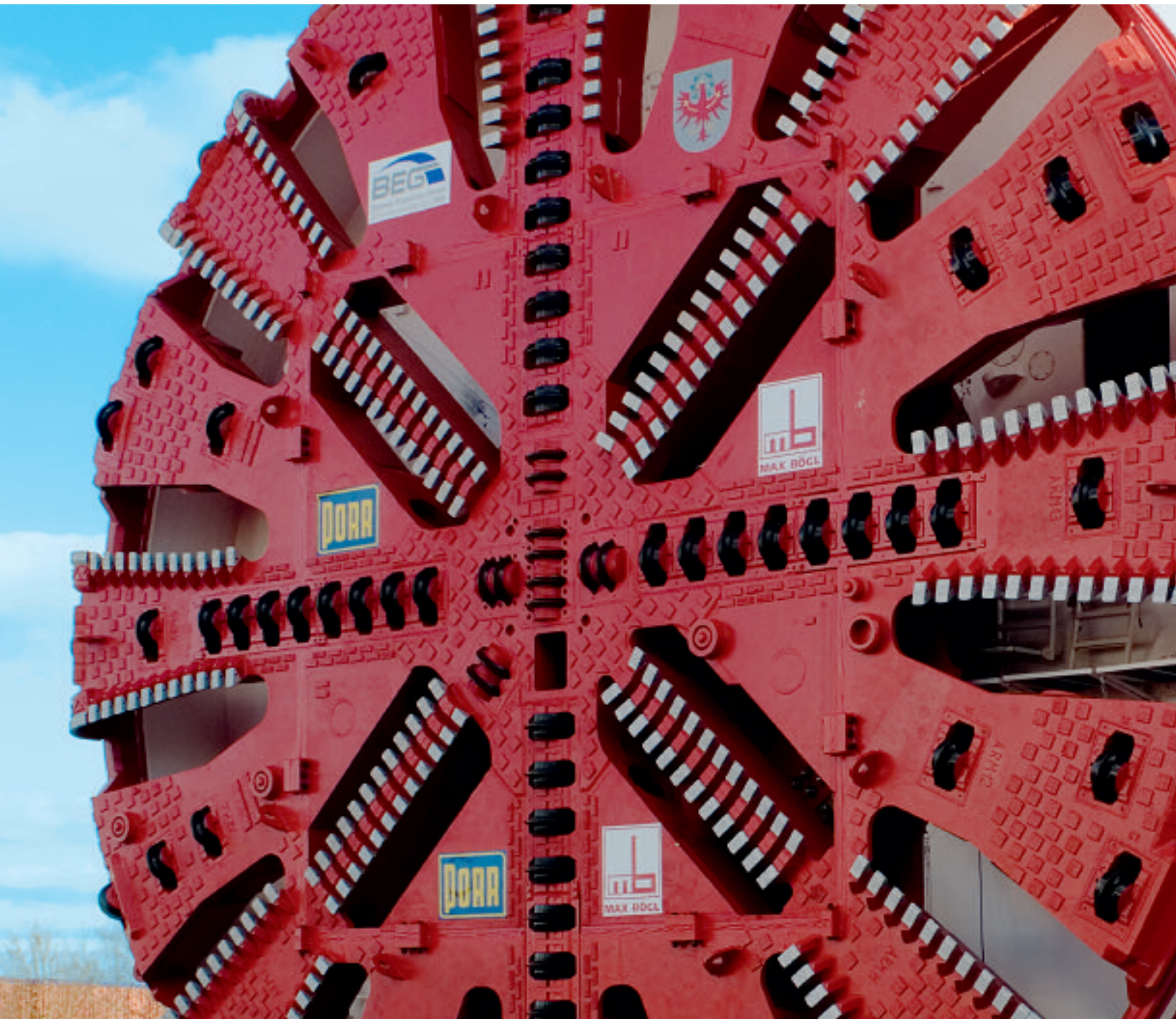
Durch Tunnel gelangen wir an Orte, die sonst schwer erreichbar sind. Wir steigen in das Innere der Erde und tauchen in einer anderen Welt wieder auf. Wer unter Gebirgen, Flüssen und Städten baut, braucht Mut, Erfahrung und Know-how. Denn jeder Tunnel ist ein Sieg der Technik.



Eingesetzter Bohrwagen beim Tauertunnel in den 1970er-Jahren

SEGMENT TIEFBAU/PTU-GRUPPE

Porr Technobau und Umwelt AG



Triumphe im Verborgenen

Das Bauen unter der Erde erfordert Erfahrung, Wissen und Präzision. Gewaltige Anstrengungen sind nötig, um Tunnel zu bauen und instand zu halten. Aber der Aufwand lohnt sich. Tunnel als Verkehrswege verkürzen nicht nur Entfernungen, sondern reduzieren damit auch Umweltbelastungen.



Hydroschild-Tunnelvortriebsmaschine beim Baulos Münster-Wiesing, Tirol 2007

Zahlen und Fakten

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Produktionsleistung der PTU-Gruppe ging im Berichtsjahr leicht zurück, dennoch konnte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern deutlich um 22,2 Prozent gesteigert werden. Der Rückgang der Produktionsleistung erfolgte in erster Linie im Ausland. Der Auftragsbestand zu Jahresende 2006 zeigt hingegen positive Perspektiven: Eine Steigerung um mehr als 64 Prozent stellt einen neuen Rekord dar.

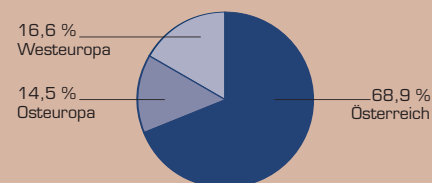
Kennzahlen PTU-Gruppe

	2006	Veränderung	2005	2004
Produktionsleistung in Mio. EUR	855,3	- 2,9 %	880,9	677,8
Auslandsanteil	31,1 %	- 7,5 PP	38,6 %	34,2 %
Auftragsbestand zu Jahresende in Mio. EUR	1.092,8	+ 64,6 %	663,8	726,5
Ø Beschäftigungsstand	3.988	+ 12,0 %	3.562	3.428

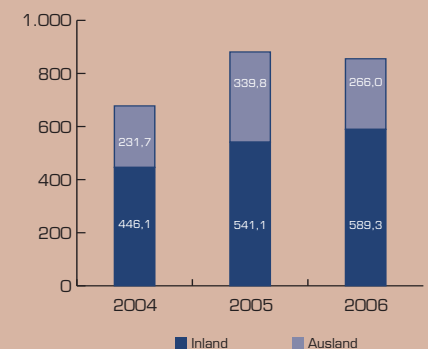
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2006	Veränderung	2005
Produktionsleistung	855,3	- 2,9 %	880,9
davon Ausland	266,0	- 21,7 %	339,8
EBIT	17,6	+ 22,2 %	14,4
Investitionen	46,7	+ 166,9 %	17,5
Segmentvermögen	1.341,1	+ 3,8 %	1.291,5
Segmentsschulden	1.049,3	+ 5,0 %	999,5

Produktionsleistung 2006 In- und Ausland in %



Produktionsleistung 2006 In- und Ausland in Mio. EUR



Aktuelle Referenzprojekte



- 1 Wienerwaldtunnel West, Wien
- 2 Brücke Freiham, Deutschland
- 3 Tunnel Aubing, Deutschland
- 4 Müllverbrennungsanlage Pfaffenau, Wien
- 5 Donaubrücke Krems, Niederösterreich



Segment Tiefbau/PTU-Gruppe

UNTERNEHMENSPROFIL

Die Porr Technobau und Umwelt AG (PTU) verantwortet die Tiefbauaktivitäten des PORR-Konzerns im Ingenieurbau, das Geschäftsfeld Umwelttechnik sowie das Ressourcenmanagement. In Zusammenarbeit mit der Porr Solutions Immobilien- und Infrastrukturprojekte GmbH wird auch die Kompetenz für Betreiber- und Konzessionsmodelle in diesen Bereichen vertreten. Die enge Zusammenarbeit der überregionalen Fachabteilungen mit den regionalen Allpartenniederlassungen sichert die Erhaltung der fachlichen und regionalen Präsenz sowie die erfolgreiche Akquisition und kompetente Abwicklung der Bauaufträge. Dies ist zusammen mit dem hochmotivierten Mitarbeiterstab und dem Qualitätsstandard die Grundlage für die erfolgreiche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Verstärkte Nachfrage nach Betreiber- und Konzessionsmodellen

Das Unternehmen verfügt über ein breit gefächertes Know-how in den Sparten Bahnbau, Brückenbau, Grundbau, Kraftwerksbau, Tunnelbau, U-Bahn-Bau, Verkehrswegebau sowie Umwelt- und Vorspanntechnik. Betreiber- und Konzessionsmodelle in den Bereichen Straßenbau, Abfallentsorgung und für unterschiedliche Anlagenprojekte werden verstärkt überregional, aber auch in Österreich angeboten. Die vorhandenen Stein-, Kies- und Deponieressourcen sichern die Marktchancen langfristig und verringern die Marktabhängigkeit.

Der nachhaltige Ausbau des Kerngeschäftes bei maßvoll expandierendem und überlegtem Ausbau der Auslandsmärkte in Zentral-, Ost- und Südosteuropa ist die wesentliche Wachstumsstrategie der Porr Technobau und Umwelt AG. Schwerpunkte sind dabei weiterhin die konsequente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sowie laufende Anpassungen in der betrieblichen und der handelsrechtlichen Organisation, um den hohen Qualitätsstandard des Unternehmens zu halten und die Marktchancen optimal zu nutzen. Der gemeinsame Auftritt von PTU und PPH in den neu erschlossenen Ländern hat sich bewährt und wird konsequent fortgesetzt.

Vorstandsmitglieder von links nach rechts:
Ing. Alfred Sebl-Litzlbauer, Dipl.-Ing. Stephan Gillich (Vorstandsvorsitzender), Mag. Alfred Jahn und Dipl.-Ing. Johannes Dotter

Änderungen 2006:
Dipl.-Ing. Heinz Gschnitzer
(bis 28.03.2006)



LEISTUNGSSPEKTRUM

Ingenieurbau

Die Leistungen im Ingenieurtiefbau werden regional durch die Niederlassung Wien und die Porr GmbH sowie überregional einerseits durch die Abteilung Überregionaler Tiefbau und andererseits durch die PTU-Unternehmungen im Ausland wahrgenommen. Die Abteilung Überregionaler Tiefbau ist in den Bereichen U-Bahnbau, Autobahn- und Schnellstraßenbau, Brücken- sowie Industrie- und Kraftwerksbau tätig. Die Schwerpunkte der Bautätigkeit im Jahr 2006 lagen bei den Baumeisterarbeiten für die Müllverbrennungsanlage Pfaffenua in Wien sowie beim Wiener U-Bahn-Bau. Hier können die Baulose U 2/6 Donau-marina und U 2/10 Aspernstraße genannt werden. Die Niederlassung Wien führt in Wien und Umgebung die gesamte Palette der regionalen Ingenieurtiefbau- und kommunalen Tiefbauarbeiten aus. Der Auftragsumfang reicht von Brücken, Garagen und Industrieanlagen bis zu Kanälen, Fernwärmeleitungen und Lärmschutzwänden. Als größere Aufträge, die zum Teil in Arbeitsgemeinschaften ausgeführt werden, wurden im Jahr 2006 die Altlastsicherung W7 Pilzgasse, die Generalsanierung A2 Gleissenfeld, die Verbreiterung der A4 Ostautobahn und die Lärmschutzwand Theodor Körner Hof akquiriert.

Breites Leistungsspektrum zeichnet die PTU-Gruppe aus

Bahnbau

Die Abteilung Bahnbau beschäftigt sich mit der Ausführung bahnnaher Bauten. Dazu zählen beispielsweise Bahnbrücken, Unterführungen, Bahnhöfe sowie Unterbau- und Gleisbauarbeiten. Das System „Feste Fahrbahn“ ÖBB-PORR ist ein technologisch bedeutendes Spezifikum, bei dem die Schienen auf elastisch gelagerten Gleistragplatten verlegt werden. Zuletzt wurde es beim Projekt Lainzer Tunnel eingesetzt. Auch im Jahr 2006 lag der Tätigkeitsschwerpunkt bei diversen ÖBB-Aufträgen in Ostösterreich und bei Gleisbauarbeiten im Wiener U-Bahn-Bereich sowie den Wiener Linien. Als eine der größten Herausforderungen präsentierte sich die Sanierung der Kremser Donaubrücke. Diese wurde notwendig, nachdem ein Schubverband mit dem Mittelpfeiler kollidiert war. Im Berichtsjahr 2006 wurde in Bosnien ein weiterer Auftrag, die nachträgliche Drainagierung des Tunnels Jedrinje, ausgeführt.

Spezialtiefbau

Die Abteilung Grundbau führt die Spezialtiefbauleistungen aus. Dazu zählen Bohrpfähle, Schlitzwände, Dichtwände, Bohr- und Injektionsarbeiten sowie Rammarbeiten. Im Jahr 2006 konnten zahlreiche Projekte im In- und Ausland begonnen und abgewickelt werden. Hervorzuheben sind dabei die Bohrpfahlgründungen für die U-Bahn-Baulose U2/6 und U2/10 in Wien, die Schlitzwandarbeiten für das U-Bahn-Baulos U3/3 in München sowie die Dichtschlitzwandherstellung für die Altlastsanierung Pilzgasse in Wien. Weiters konnte das Know-how in diesem Bereich im Rahmen der Gründungsarbeiten für einen

- 1 Pistentunnel am Flughafen Wien-Schwechat
- 2 U-Bahn-Station Metro 4 Tetenyi, Budapest
- 3 Erdverlegte Kühlwasserleitung für das Kraftwerk Boxberg, Deutschland



Große Wachstumsraten
im Tunnelbau

neuen Pfeiler der ÖBB-Donaubrücke-Krems unter Beweis gestellt werden. Arbeiten in Zentral-, Ost- und Südosteuropa werden gemeinsam mit den jeweiligen Landesniederlassungen der PTU bearbeitet und abgewickelt.

Tunnelbau

Der österreichische und schweizerische Tunnelbaumarkt ist nach wie vor von großem Wachstum gekennzeichnet. Es kann davon ausgegangen werden, dass in den nächsten Jahren bedeutende Investitionen in den Ausbau des Schienen- und Straßennetzes und für Energieversorgungsmaßnahmen getätigt werden. Die Porr Tunnelbau GmbH ist für diese Aufgaben in allen Sparten des Untertagebaus hervorragend gerüstet. Beim Projekt „Tunnel Wienerwald“ wurden im Jahr 2006 mit zwei Hartgestein-Tunnelbohrmaschinen über 11.000 m Tunnelröhren hergestellt, wobei maximale Vortriebsleistungen von bis zu 52 m je Arbeitstag erreicht werden konnten. Beim Tunnel „Münster-Wiesing“ im Tiroler Unterinntal kommt eine Hydroschild-Tunnelvortriebsmaschine (TVM) zum Einsatz, deren Außendurchmesser 13,04 m beträgt. Diese ist damit die größte bisher in Österreich eingesetzte TVM. Neben zahlreichen anderen Aufträgen konnten im Jahr 2006 auch die Vortriebsarbeiten zur Ausführung der zweiten Röhre des Tauerntunnels aufgenommen werden.

Umwelttechnik

Die Porr Umwelttechnik GmbH nützt weiterhin ihre Fähigkeit, eine möglichst breite Palette an Dienstleistungen in der Abfallwirtschaft anbieten zu können. Diese umfasst Projektentwicklungen, Abwicklung von Altlastensanierungen, Entsorgungs- und Verwertungskonzepte sowie die zugehörigen Entsorgungsdienstleistungen. Dazu gehört auch der Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen wie beispielsweise solche zur chemisch-physikalischen Nassaufbereitung, von Stabilisierungsanlagen und Deponien. Diese Anlagen arbeiten mit hohen technischen Standards und werden entweder durch die PTU alleine oder in Partnerschaften geführt.

Infolge einer im Jahr 2006 durchgeführten Beteiligung konnte zusätzlich ein weiterer Zugang zu Ressourcen im Bereich künftiger Bodenaushub- und Baurestmassendeponien gesichert werden. Darüber hinaus zeigten die Aktivitäten der Porr Umwelttechnik GmbH in Zentral-, Ost- und Südosteuropa erste Erfolge, die in den kommenden Jahren kontinuierlich weiterverfolgt und ausgebaut werden sollen.

Ressourcen

Die Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H., eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der PORR unter der industriellen Führung der PTU, sichert die weitgehende Unabhängigkeit von externen Stein- und Betonressourcen. Mit dem Betrieb



- 1 Errichtung des Tagbautunnels Rüteli, Schweiz
- 2 Limberg II, Erweiterung des Kraftwerks Kaprun, Salzburg
- 3 Erweiterung des Kraftwerks Studen Kladenetz, Bulgarien

von fünf Steinbrüchen und drei Kieswerken in Österreich, vier Kieswerken in Deutschland sowie insgesamt 15 Transportbetonwerken in Österreich, Ungarn und Kroatien stellt SCHWARZL ein bedeutendes Unternehmen in diesem Bereich dar. Um für zukünftige Großbauvorhaben gerüstet zu sein, werden bestehende Abbaubewilligungen vor Ablauf konsequent verlängert oder erweitert. War dies nicht möglich, wurden neue Standorte gesucht. Weiters wurde im Jahr 2006 die intensive Rohstoffsuche in Südosteuropa verstärkt.

GEOGRAFISCHE PRÄSENZ

Österreich

Die Porr GmbH, welche die Niederlassungen in Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Steiermark und Kärnten führt, hat sich seit dem Jahr 2005 sehr gut entwickelt. Durch die gemeinsame Führung von PTU und PPH engagiert sich die Porr GmbH als Allspartenunternehmen im österreichischen Hoch- und Tiefbau. Zum Teil werden auch intensiv baunahe Projektentwicklungen durchgeführt. Die gezielte Kooperation der einzelnen Niederlassungen hat sich bisher bestens bewährt. Im Jahr 2006 hat das Unternehmen interessante Großaufträge wie die Brücken Böheimkirchen und die Umfahrung Schwanenstadt akquiriert und die Arbeiten an den Stadionbauten für die Fußball-Europameisterschaft 2008 in Klagenfurt, Innsbruck und Salzburg erfolgreich fortgeführt.

Die Vorspann-Technik GmbH & Co. KG (VT) hat ein erfolgreiches Jahr 2006 hinter sich. Die Produktion von verbundlosen Spannbändern Typ VT-CMM war gut ausgelastet. Die Zulassung für das Spannverfahren mit nachträglichem Verbund wurde Ende des Vorjahres erteilt. Um die Herstellkosten der doppelt extrudierten Bänder zu verringern, ist ein neuer Bandtyp, der in diesem Jahr entwickelt werden soll, angedacht. Dieser könnte dann wirtschaftlich bei der erwarteten Nachfragesteigerung im Sanierungs- und Verstärkungsbereich von Brücken eingesetzt werden.

Deutschland

Die Situation am deutschen Bauproduktmarkt hat im Jahr 2006 konjunkturell gedreht und eine geringe Belegung der Baunachfrage nach sich gezogen. Die Konjunkturlage ist aber nach wie vor in Hinblick auf das tiefe Preisniveau vorsichtig zu beurteilen. Die Porr Technobau und Umwelt GmbH mit den Standorten Berlin und München beschränkte daher ihre Angebotsbearbeitung auf ausgewählte, technisch anspruchsvolle Projekte im Ingenieur- und Kraftwerksbau und nahm bewusst Umsatzeinbußen zugunsten der Profitabilität in Kauf. Diese Strategie entspricht der Konzernpolitik, die Ertrags- vor Umsatzwachstum stellt. Dies gilt auch für die Betzold Rohrbau GmbH & Co. KG, die vom Standort Nürnberg aus in den Bereichen Gas-, Wasser-, Fernwärme- und Pipelinebau tätig ist.



Schweiz

Die Entwicklung der PORR SUISSE AG verläuft trotz der unbefriedigenden Marktlage in der Schweiz erfreulich. Die Schwerpunkte der Tätigkeit im Marktbereich Zentralschweiz bildeten wie schon im Jahr 2005 die Baustelle Portaldach Hergiswil, die Stollensanierung KW Wassen und in der Abteilung Generalunternehmung das Projekt Alters- und Pflegezentrum Oftringen.

Ungarn

Die Autobahn M6 von Budapest nach Dunaújváros über insgesamt 58,6 km konnte im Jahr 2006 fertig gestellt und übergeben werden. Im Tiefbaubereich konnten im Jahr 2006 weitere Großbauvorhaben wie die Baulose 2 und 3 der Budapester Stadtautobahn M0, jeweils ein Baulos der Autobahnen M7 sowie zwei U-Bahn-Stationen der Linie 4 in Budapest akquiriert werden. Im Zeitraum der Bilanzerstellung wurden Porr (Budapest) Építési Kft. und Porr (Hungária) Magasépítési Kft. erfolgreich zur Porr Építési Kft. zusammengeführt.

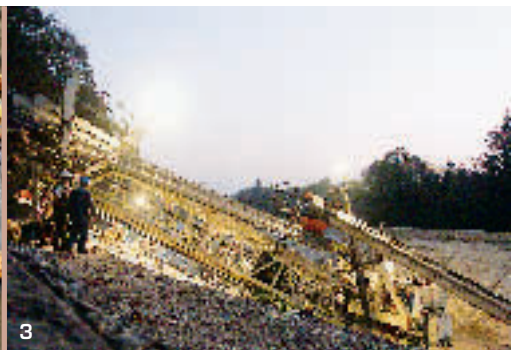
Ost- und Südosteuropa

Die Geschäftstätigkeit in den Ländern Ost- und Südosteuropas wurde im Jahr 2006 kontinuierlich weiterentwickelt. In einigen Ländern konnten größere Tiefbaufträge erstanden werden. In Bulgarien handelt es sich dabei um die Erweiterung des Kraftwerkes Studen Kladenetz, in Kroatien um das Projekt VIP-net und in Montenegro um die Autobahn M2 Podgorica–Kolasin. Außerdem konnten in Polen zwei Brücken und in Rumänien der Bau eines Spanplattenwerks für die Egger-Gruppe realisiert werden. In Bosnien und Herzegowina besteht eine strategische Partnerschaft zur wirtschaftlichen Errichtung von Wasserkraftwerken. Außerdem konnte PTU sich hier für zwei Autobahnprojekte präqualifizieren. Darüber hinaus wurden mehrere Projekte in den Bereichen Infrastruktur (Straßen und Bahnbau), Kraftwerksbau und Deponiebau angeboten. Die Verhandlungen gestalten sich langwierig und waren mit Ende des Berichtsjahrs noch nicht abgeschlossen.

WETTBEWERB

Stärken im Wettbewerb durch überregionale fachliche Zusammenarbeit

Die Stärke der PTU-Gruppe liegt in der schlagkräftigen Kooperation der überregionalen Fachabteilungen und der regionalen Niederlassungen. Dieses Zusammenwirken sichert die erfolgreiche Akquisition und die wirtschaftliche Abwicklung von Bauaufträgen entsprechend den Qualitäts- und Terminanforderungen der Auftraggeber. Weiters gewährleisten die überregionalen Fachabteilungen durch das Know-how ihrer Mitarbeiter den gesicherten Aufbau von Niederlassungen in neuen Märkten. Das Ressourcenmanagement sichert dem Unternehmen wirtschaftliche Rohstoffpreise und Beschaffungssicherheit.



Wesentliche Geschäftspotenziale für die Zukunft stellen die sich belebende Baukonjunktur in weiten Teilen Europas und der hohe Nachholbedarf an Infrastrukturbauten in Zentral-, Ost- und Südosteuropa dar. Diesem werden bei anhaltender Konjunktur auch umfangreiche Industrieinvestitionen folgen. In Europa hat die Baukonjunktur im Jahr 2006 aufgrund geringer Inflation, guter Unternehmensgewinne und besserer Nachfrage deutlich angezogen. Bei großer Inlandsnachfrage und guter Baukonjunktur in Zentral-, Ost- und Südosteuropa infolge hoher Investitionen in die Infrastruktur entwickelte sich das Baugeschäft der PTU zufrieden stellend. Die Strategie des selektiven Wachstums in neue Märkte wurde durch weitreichende Fortschritte in der Marktpräsenz in einigen Ländern Exjugoslawiens wie auch in Rumänien erfolgreich verfolgt. Die Unsicherheit bei der Preisentwicklung der Primärenergien hat den Volkswirtschaften keine wesentlichen Probleme bereitet, könnte aber zukünftig bei weiteren Preissteigerungen von Erdöl und Strom die Ertragsentwicklung der PTU-Gruppe beeinflussen.

Enormer Nachholbedarf an Infrastrukturbauten in Zentral-, Ost- und Südosteuropa

KUNDENNUTZEN

Die flächendeckende Betreuung der Kunden durch die regionalen Niederlassungen und die daraus resultierende gute Kenntnis der örtlichen Situation ermöglicht es der PTU, rasch auf Kundenwünsche zu reagieren. Durch ihr Know-how können Bauwerke in qualitativvoller Ausführung zu einem örtlich günstigen Marktpreis termingerecht realisiert werden. Dabei können die Niederlassungen jederzeit auf das spezielle Tiefbau-Know-how der überregionalen Einheiten zurückgreifen. Dem Kunden können dadurch auch aufwändigere Spezialtiefbauverfahren zu einem wirtschaftlichen Preis sowie Projektentwicklung und Finanzierung – beispielsweise über PPP-Modelle – zur Verfügung gestellt werden.

ZIELE FÜR 2007

PTU wird weiterhin konsequent alle Tiefbau-Bausparten in Österreich und Deutschland bearbeiten. Außerdem wird das Unternehmen versuchen, verstärkt Bauaufträge in den Kernbereichen Bahnbau, Energie- und Kraftwerksbau, Tunnelbau sowie Verkehrswegebau in Zentral-, Ost- und Südosteuropa zu akquirieren. Damit will das Unternehmen von der aufgrund des großen Nachholbedarfes an Infrastruktur steigenden Nachfrage in diesen Märkten profitieren. PTU wird den Umsatz in diesen Märkten vorsichtig ausweiten und die Ertragssituation weiter verbessern. Parallel dazu sollen auch im Bereich der Ressourcen und der Umwelttechnik neue Märkte in diesen Ländern erschlossen werden.

Geplante Akquisitionen in Wachstumsregionen Europas

- 1 Lärmschutzwand A2 Schwechat, Niederösterreich
- 2 Bau der U-Bahn-Station U2 Aspern, Wien
- 3 Sanierung Mühltalkanal, Deutschland

Wir bauen Häuser



Das Glück in vier Wänden

Nirgendwo sonst fühlen wir uns so geborgen wie in den eigenen vier Wänden. Nichts macht uns so stolz und sicher wie ein eigenes Haus. Deshalb haben wir über die Jahrhunderte stabiler, größer und höher gebaut. Denn das Haus ist nicht nur das Zentrum unseres Lebensraums, es strahlt auch unser Lebensgefühl nach außen.



Geschlechtertürme in San Gimignano, Norditalien, erbaut im 12. und 13. Jahrhundert

SEGMENT HOCHBAU/PPH-GRUPPE Porr Projekt und Hochbau AG



Know-how in der dritten Dimension

Häuser wachsen in den Himmel, heute mehr denn je. Denn Platz ist ein knappes Gut und muss optimal genutzt werden. In moderner Architektur manifestiert sich das Streben, komfortabel, effizient und werthaltig zu bauen. Unser Anspruch ist, den Bedürfnissen der Menschen wirklich gerecht zu werden.



Zahlen und Fakten

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Produktionsleistung der PPH-Gruppe konnte im Jahr 2006 um 10,2 Prozent gesteigert werden. Dennoch sank das EBIT um 28,1 Prozent. Der Auftragsbestand zu Jahresende stieg im Vergleich zum Jahr 2005 um 27,1 Prozent und beträgt mit 575,6 Mio. EUR nahezu eine Jahresproduktionsleistung.

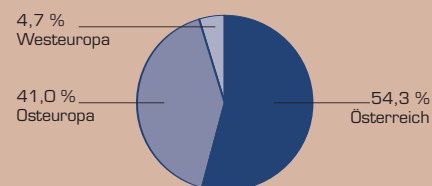
Kennzahlen PPH-Gruppe

	2006	Veränderung	2005	2004
Produktionsleistung in Mio. EUR	649,9	+ 10,2 %	589,7	465,0
Auslandsanteil	45,7 %	+ 4,1 PP	41,6 %	48,8 %
Auftragsbestand zu Jahresende in Mio. EUR	575,6	+ 27,1 %	452,8	414,7
Ø Beschäftigungsstand	1.834	- 1,8 %	1.867	1.397

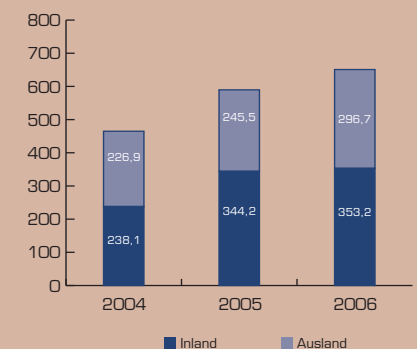
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2006	Veränderung	2005
Produktionsleistung	649,9	+ 10,2 %	589,7
davon Ausland	296,7	+ 20,9 %	245,5
EBIT	6,9	- 28,1 %	9,6
Investitionen	5,6	- 13,8 %	6,5
Segmentvermögen	725,3	+ 9,2 %	664,4
Segmentsschulden	661,0	+ 8,5 %	609,0

Produktionsleistung 2006 In- und Ausland in %



Produktionsleistung 2006 In- und Ausland in Mio. EUR



Aktuelle Referenzprojekte



- 1 Wohnhäuser am Monte Laa, Bauplätze 8.1 und 8.2, Wien
- 2 Rossauer Kaserne, Wien
- 3 Wohn- und Bürobau Franz-Jonas-Platz, Wien
- 4 Generalsanierung Bürogebäude Hegelgasse 4, Wien
- 5 Erweiterung Handelshochschule SGH, Warschau



Segment Hochbau/PPH-Gruppe

UNTERNEHMENSPROFIL

In der Porr Projekt und Hochbau AG (PPH) sind die Hochbaukompetenzen des PORR-Konzerns zusammengefasst. Angeboten werden sämtliche Tätigkeiten im Hochbau wie Generalunternehmerleistungen, Projektplanungen und Projektentwicklung. Hochqualifizierte Mitarbeiter wickeln im Verband mit anderen Konzerntöchtern die Bereiche Hochhausbau, Hotel- und Wohnhausbau, Büro- und Industriebau sowie auch Adaptierungs-, Revitalisierungs- und Sanierungsmaßnahmen ab.

LEISTUNGSSPEKTRUM

Die Geschäftszweige der PPH-Gruppe umfassen ein breites Spektrum. In den letzten Jahren waren der Geschäfts- und Bürohausbau sowie der Wohnungsbau die dominierenden Sparten. Außerdem zählen der Industrie- und Ingenieurbau, der Bau von Sport- und Freizeitanlagen, Krankenhäusern und Kliniken, Thermen und Bädern sowie auch die Revitalisierung, Adaptierung und Sanierung von Altbauten zum Leistungsspektrum. Technische Kompetenz und absolute Termintreue haben die PPH-Gruppe zu einem verlässlichen Partner in Österreich und in vielen Staaten Zentraleuropas gemacht. Als Unternehmen ist die PPH neben dem Heimmarkt Österreich auch in Deutschland und in sämtlichen Staaten Zentral-, Ost- und Südosteuropas tätig.

Projektplanung

Eine wichtige Voraussetzung für die reibungslose Bauausführung ist eine umfassende architektonische und statisch konstruktive Planung. Bereits im Vorfeld wird unterstützend in die Projektplanung eingegriffen, um den optimalen Nutzen für den Kunden zu lukrieren. Hier kann die PPH-Gruppe ein breites Spektrum an Kompetenzen vorweisen, das von der Konzeption über die wirtschaftliche Durchdringung der Bauaufgabe bis hin zur Begleitung beim Betrieb des Gebäudes reicht.

Technische Kompetenz und
Termintreue

Vorstandsmitglieder von links nach rechts:
Dipl.-Ing. Bernd Gaiswinkler, Dipl.-Ing.
Stephan Gillich (ab 29.06.2006, Vorstandsvorsitzender ab 29.06.2006), Mag. Rudolf
Krumpeck (ab 10.01.2007), Dipl.-Ing.
Nikolaus Pervulesko und Dipl.-Ing. Dr. Franz
Scheibenecker (ab 31.07.2006)

Änderungen 2006: Dipl.-Ing. (HTL) Johann
Hödl (bis 18.07.2006), Dr. Bertold Wild
(bis 31.12.2006)



Projektentwicklung

Im PORR-Konzern werden die Projektentwicklungsaufgaben durch die Porr Solutions Immobilien- und Infrastrukturprojekte GmbH gesteuert, an der die PPH-AG beteiligt ist. Das Know-how, die fachliche Kompetenz und die übergreifende Zusammenarbeit ermöglichen optimalen Nutzen sowohl für Auftragsnehmer als auch für das Unternehmen.

GEOGRAFISCHE PRÄSENZ

Rund die Hälfte des Leistungsvolumens der PPH-Gruppe wird derzeit noch in Österreich abgewickelt. Daneben werden aber auch in Deutschland, Polen und in der Tschechischen Republik bedeutende Leistungsvolumina erwirtschaftet. Neben Kroatien, der Slowakei, Slowenien und Ungarn wurden im Jahr 2006 erstmals auch Aktivitäten in Rumänien und Bulgarien gesetzt und mit der Schwestergesellschaft Porr Technobau und Umwelt AG gemeinsame Tochtergesellschaften gegründet. Über diese soll eine örtliche Präsenz aufgebaut und über erste Projekte eine umfassende Marktbearbeitung erreicht werden. Dieses selektive Wachstum entspricht der Strategie des Konzerns.

Etwa 50 % der Leistungserbringung außerhalb Österreichs

Österreich

Die PPH-Gruppe wurde im Jahr 2006 mit zahlreichen Projekten in Wien beauftragt: Neben einer Reihe von Bauvorhaben im Wohnbau waren die Bürohäuser Simmeringer Hauptstraße, Schwarzenbergplatz, Euro Plaza Bauteil 4 und Skyline die wichtigsten Auftragseingänge.

Im Revitalisierungsbereich wurden die Umbauarbeiten der Rossauer Kaserne für die Nutzung durch das Bundesministerium für Landesverteidigung abgeschlossen. Außerdem konnten die Generalsanierungsaufträge Erdberger Lände – dabei handelt es sich um ein modernes Bürogebäude, das von der ÖBB genutzt wird – und Arbeiterkammer Wien von der PPH-Gruppe akquiriert werden.

Die Porr GmbH – eine gemeinsame Tochtergesellschaft von PPH und PTU – konnte mit ihren Niederlassungen in Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol, der Steiermark und Kärnten die erfolgreiche Tätigkeit als Allspartenunternehmen im Hoch- und Tiefbau fortsetzen. Neben der Fortführung der Arbeiten an der Fachhochschule St. Pölten konnte die Porr GmbH die Ausschreibungen für den Terminal Tower Linz und das LKH Klagenfurt (in Arbeitsgemeinschaft) für sich entscheiden. Im Februar 2007 konnte der Auftrag zum Neubau der Arbeiterkammer Oberösterreich als Public-Private-Partnership-Modell erstanden werden.

- 1 Wohnhausanlage Kabelwerk, Wien
- 2 Büro- und Geschäftsbau Pantaeniushaus, Hamburg
- 3 Wohnhaus am Monte Laa, Bauplatz 11, Wien



Starkes Wachstum am polnischen Markt

Deutschland

Die deutsche Bauwirtschaft hat im Jahr 2006 die konjunkturelle Trendwende geschafft. Erstmals seit dem Jahr 1995 sind die Umsätze der Bauwirtschaft gegenüber dem Vorjahresniveau laut Statistiken des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie um 6,5 Prozent angestiegen. Die Porr Deutschland GmbH, eine gemeinsame Tochter von PPH und PTU, wird seit Beginn des Jahres 2006 ebenfalls als Allspartenunternehmen im Hoch- und Tiefbau geführt. Neben den Niederlassungen in München, Hamburg, Berlin und Thüringen-Sachsen wurde eine weitere in Frankfurt am Main gegründet.

Nordosteuropa

Am polnischen Markt zog die Nachfrage nach Bauleistungen im Berichtsjahr kräftig an. Aufgrund dieser Dynamik sowie ihrer verstärkten Präsenz konnte die Porr Polska-Gruppe ihre Geschäftstätigkeit stark ausweiten. Neben mehreren Wohn- und Geschäftshausbauten der Porr (Polska) S.A. in Warschau waren ein Einkaufszentrum in Breslau, ein Hotel in Krakau (gemeinsam mit UBM) und die Errichtung zweier Wohntürme in Gdingen die bedeutendsten Akquisitionen im Berichtsjahr. Der Bau des Einkaufszentrums in Posen wird termingerecht weitergeführt und plangemäß zum Ende des ersten Quartals 2007 fertig gestellt werden. Für 2007 ist eine weitere positive Ergebnisentwicklung der Porr (Polska) S.A. zu erwarten.

Das Tochterunternehmen Modzelewski & Rodek Sp. z o.o. konnte seine positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung fortsetzen und expandierte in den Norden Polens. Darüber hinaus erweiterte es auch seinen Geschäftsbereich, indem es das Geschäftsfeld der Ausbaugewerke erschloss. Die Stal-Service Sp. z o.o., mit einer Beteiligung der Porr (Polska) S.A. von 80 Prozent, konnte infolge der großen Nachfrage ihre Führungsrolle in der Baustahlverarbeitung in Polen ausbauen und ein zufrieden stellendes Ergebnis erzielen.

Porr (Česko) a.s., das Tochterunternehmen in der Tschechischen Republik, konnte trotz leicht abflauernder Baukonjunktur seine Tätigkeit ausweiten und erneut ein erfreuliches Ergebnis erzielen. Das Bauvorhaben Smichov Gate konnte termingerecht übergeben werden. Für den Businesspark Chodov in Prag wurden auch die Aufträge für die letzten Objekte dieser Projektphase erteilt. Die Ausweitung der Unternehmenstätigkeit von internationalen auf lokale Investoren wird konsequent weiterverfolgt. Auch für das Jahr 2007 kann von einer weiteren positiven Entwicklung ausgegangen werden.

Die PORR (Slovensko) a.s. wird seit dem Jahr 2006 als gemeinsame Beteiligungsgesellschaft mit dem Schwesterunternehmen PTU AG geführt. Aufgrund von Auftragseingängen für ein Wohnbauprojekt und ein großes Bürohaus für ein Bankunternehmen konnte die geplante Ausweitung der Marktpräsenz umgesetzt werden. Damit wird der Wachstumskurs auch im Jahr 2007 fortgesetzt werden können.



- 1 Hafencity, Baufeld 3, Hamburg
- 2 Hotel Rennweg, Wien
- 3 Passivhaus Pantucekgasse, Wien

Südosteuropa

Wesentliche Eckpfeiler der Geschäftstätigkeit für die ungarische Porr (Hungária) Magasépítési Kft. waren einerseits die termingerechte Fertigstellung und erfolgreiche Übergabe des Großprojektes Europe Tower sowie die Akquisition des Büroneubaus Budafoki. Gemäß der Konzernstrategie wurde diese Unternehmenstochter im Zeitraum der Bilanzerstellung mit der Porr (Budapest) Építési Kft. zur Porr Építési Kft. zusammengeführt.

Gelungener Markteintritt für Tochtergesellschaften in Südosteuropa

Die Gesellschaften in den übrigen Ländern Südosteuropas sind Allspartenfirmen, an denen die PPH und die PTU zu jeweils 50 Prozent beteiligt sind. Diese jungen Tochniederlassungen arbeiten in dieser Region sehr intensiv am Strukturaufbau. Außerdem sind einige bereits erfolgreich in das operative Geschäft eingestiegen. Die Marktauftritte der Niederlassungen sind allerdings aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen sehr verschieden ausgeprägt.

Die Porr Construct S.R.L. in Rumänien konnte im Jahr 2006 ihr erstes Hochbauvorhaben abschließen. Dabei handelt es sich um ein Industrieprojekt in Temesvár für die Firma Hella. Zudem wurden ein weiteres Industriebauvorhaben für eine österreichische Gruppe sowie ein Hotelumbau in Poiana Mica, Brasov, akquiriert. Der kontinuierliche Aufbau einer lokalen Organisation wird weiter fortgesetzt.

In Bulgarien wurde im Berichtsjahr mit der 50-prozentigen Beteiligung an der bestehenden PTU-Landesgesellschaft das Konzept der Allspartenfirmen weiter fortgesetzt. Neben der Abwicklung eines Kraftwerkprojektes wird der Markt sondiert und die Gesellschaft für weitere operative Tätigkeiten vorbereitet.

Die PORR Hrvatska d.o.o. hat mit dem Zagreb Tower und dem Euro Tower zwei wesentliche Büroprojekte in Zagreb fertig gestellt und erfolgreich übergeben. Für das Jahr 2007 ist die Ausweitung der Aktivitäten in den Raum Rijeka und nach Dalmatien geplant.

In Serbien schaffte das junge Tochterunternehmen GP Porr d.o.o. mit der Akquisition des Projektes Delta City, des größten Einkaufszentrums von Belgrad, den Einstieg in die operative Bautätigkeit. Aufgrund der verstärkten Nachfrage wurde mit dem Aufbau einer Organisationseinheit begonnen, die in der Lage ist, auch größere Projekte des Hoch- und Tiefbaus abzuwickeln.

Die Niederlassung der PPH in Montenegro bearbeitete drei Bauvorhaben, zwei davon im Straßenbau und eines im Tunnelbau. Beide Niederlassungen in Bosnien, eine in Sarajewo und eine in Banja Luka, waren mit der Vorbereitung der ersten operativen Tätigkeiten beschäftigt.



2



3

WETTBEWERB

Die PPH zeichnet sich in allen bearbeiteten Geschäftsfeldern durch hohe Qualitätsstandards der erbrachten Leistung, absolute Termintreue und Zuverlässigkeit sowie technisches und kaufmännisches Mitarbeiter-Know-how aus. Die Umsetzung innovativer und zukunftsichernder Bauideen ermöglicht die Errichtung rentabler Bauwerke. Die zwischenzeitlich geschaffene Marktpräsenz in vielen Staaten Zentral-, Ost- und Südosteuropas ist Grundlage für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Moderne, innovative und fachlich bestens ausgebildete Mitarbeiter schaffen das Potenzial für eine weitere kontinuierliche Aufwärtsentwicklung.

Verstärkte Nachfrage in Zentral-, Ost- und Südosteuropa

Der Ende des Jahres 2005 einsetzende wirtschaftliche Aufschwung in den EU-Ländern führte auch im Hochbaubereich zu einer wesentlich stärkeren Nachfrage. Eine deutliche Verschiebung von Westeuropa in die CEE-Märkte war zu erkennen. Ein Großteil der Investitionen wird nach wie vor in Büro- und Einzelhandelsimmobilien getätigt, während die gemischt genutzten Objekte wie auch Logistik- und Hotelimmobilien noch geringere Volumina aufweisen. Hier ist aber mit steigenden Wachstumszahlen zu rechnen. Ein weiterer Schwerpunkt der Bautätigkeit liegt nach wie vor im Wohnungsbau. In diesem Bereich halten sich der Wohnungsneubau und die Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in etwa die Waage. Aufgrund des vor allem in den östlichen Staaten bestehenden Nachholbedarfs ist auf diesen Märkten sowohl mit lokalen als auch mit allen bedeutenden westeuropäischen Mitbewerbern zu rechnen. Bedingt durch die hohen Renditeerwartungen der Investoren herrscht massiver Druck in Richtung niedriger Gestehungskosten. Andererseits beeinflussen die steigenden Personal-, Rohstoff- und Subunternehmerkosten massiv die künftige Ertragsentwicklung.

KUNDENNUTZEN

Durch die umfassende Vernetzung der PPH in vielen Unternehmensbereichen ist es möglich, ein umfangreiches Leistungsspektrum anzubieten. Dieses reicht von der Finanzierung über die Projektplanung, Projektentwicklung bis zur Bauausführung und auch der Begleitung beim Betrieb des Gebäudes. Durch dieses Spektrum kann die PPH die unterschiedlichsten Potenziale optimal nutzen und neue Perspektiven für die Zukunft eröffnen. So ist es möglich, komplexe Projekte aus einer Hand anzubieten.



ZIELE FÜR 2007

Im Geschäftsjahr 2007 wird eine weitere Umsatzausweitung korrespondierend zur konjunkturellen Entwicklung angestrebt. Im Sinne des Best-Practice-Prinzips soll eine nachhaltige Verbesserung des Betriebsergebnisses durch einen regen Informationsaustausch im Konzern errichtet werden. Die Fokussierung liegt im Bewusstsein der Verknappung in den Bereichen Material und insbesondere Personal neben der kontinuierlichen Steigerung der Ergebnisse vor allem auf dem verantwortungsvollen Umgang mit diesen Ressourcen. Speziell im Bereich Personalentwicklung wird PORR gezielt Anstrengungen zur Verbesserung der Mitarbeiteraus- und -weiterbildung unternehmen.

Hauptaugenmerk für das Jahr 2007 ist weiters das verstärkte Management von Risiken und der verantwortungsvolle Umgang in Bezug auf die Kundenzufriedenheit unter besonderer Bedachtnahme auf maßvolles Claim Management. Gleichzeitig ist ein konzentriertes Kostenmanagement im Hinblick auf die Optimierung der Ressourcen und der Ergebnisverbesserung unser Ziel.

- 1 Wohnhausanlage Emil-Andresen-Straße, Hamburg
- 2 Erweiterung des Einkaufszentrums Sary Browar, Polen
- 3 Logistikcenter Gebrüder Weiss, Niederösterreich

Wir bauen Straßen



Lebensadern der Menschheit

Mobilität ist ein natürliches Bedürfnis. Ständig in Bewegung zu sein, zu fernen Märkten, in andere Regionen, zu anderen Menschen. Straßen sind nicht nur Verbindungen zwischen Städten und Kulturen, sie sind auch Orte der Erfahrung und des Erlebnisses. Für viele aber ist die Straße ein Wirtschaftsfaktor, ein Verkehrsweg, der sicher und effizient sein muss.



Via Appia nahe Rom, begonnen 312 v. Chr., 540 km lang

SEGMENT STRASSENBAU/T-A-GRUPPE TEERAG-ASDAG AG



Mobil durch Hightech

Menschen und Waren durchs Land bewegen, immer schneller und immer sicherer – das stellt hohe Anforderungen an Planung und Ausführung. Straßen werden fortwährend erneuert, um den Erfordernissen des modernen Verkehrs zu entsprechen. Deshalb ist Straßenbau seit jeher Hochtechnologie.



Zahlen und Fakten

Wirtschaftliche Entwicklung

Die TEERAG-ASDAG-Gruppe konnte die Produktionsleistung im Jahr 2006 um 3,8 Prozent steigern. Ein Drittel des Zuwachses wurde im Ausland erzielt. Das EBIT ging um 13,9 Prozent zurück. Der Auftragsbestand zeigt ein nahezu unverändertes Bild.

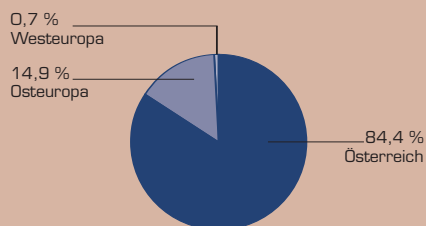
Kennzahlen TA-Gruppe

	2006	Veränderung	2005	2004
Produktionsleistung in Mio. EUR	817,5	+3,8 %	787,3	711,3
Auslandsanteil	15,6 %	+0,5 PP	15,1 %	10,4 %
Auftragsbestand zu Jahresende in Mio. EUR	345,0	-1,3 %	349,5	362,1
Ø Beschäftigungsstand	4.793	-0,4 %	4.812	4.581

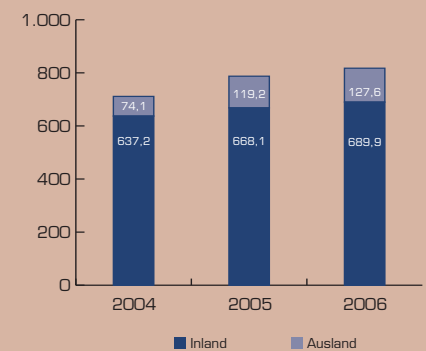
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2006	Veränderung	2005
Produktionsleistung	817,5	+3,8 %	787,3
davon Ausland	127,6	+7,0 %	119,2
EBIT	21,7	-13,9 %	25,2
Investitionen	15,1	-20,1 %	18,9
Segmentvermögen	575,9	+12,0 %	514,0
Segmentsschulden	397,8	+15,1 %	345,6

Produktionsleistung 2006 In- und Ausland in %



Produktionsleistung 2006 In- und Ausland in Mio. EUR



Aktuelle Referenzprojekte



- 1 Herstellung von Lärmschutzwänden, A1 Böheimkirchen
- 2 Herstellung von Lärmschutzwänden, A2 Buch-Geiseldorf
- 3 Straßenverbreiterung A1, Böheimkirchen
- 4 Stützmaßnahmen Nassfeld, Kärnten
- 5 Kläranlage Söding, Steiermark



Segment Straßenbau/T-A-Gruppe

Erweiterung des Leistungsspektrums in den letzten Jahren

UNTERNEHMENSPROFIL

Die TEERAG-ASDAG AG (T-A) zählt zu den führenden Straßenbauunternehmen Österreichs und ist ein wichtiger Bestandteil des PORR-Konzerns. Die Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr AG (PORR) hält mit 52,5 Prozent die Aktienmehrheit und hat die industrielle Führung inne. 47,2 Prozent der Anteile werden von der Wiener Stadtwerke Holding AG gehalten. Die restlichen 0,3 Prozent befinden sich im Streubesitz.

Die Kernkompetenzen der T-A-Gruppe liegen neben dem Straßenbau im Kanal- und Umweltschutzbau. Das Leistungsspektrum konnte in den letzten Jahren auch in den Sektoren Abdichtungsarbeiten, Bodenmarkierungen sowie Garten- und Landschaftsbau kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Der Umsatz der TEERAG-ASDAG AG wird in der Konzernrechnung von PORR zu 100 Prozent berücksichtigt, die Bauleistung ebenfalls zu 100 Prozent. Die Ergebnisanteile EBITDA, EBIT und EBT fließen zu 100 Prozent in den Jahresüberschuss, jedoch nur zu 52,50 Prozent in den Anteil der Aktionäre des Mutterunternehmens am Jahresüberschuss der PORR ein.

LEISTUNGSSPEKTRUM

Straßenbau

Schon seit der Firmengründung ist der Straßenbau zentrales Geschäftsfeld der TEERAG-ASDAG AG. In dieser Sparte werden über 50 Prozent der Bauleistungen der T-A-Gruppe erwirtschaftet. Bedingt durch die nach wie vor steigende Nachfrage an effizienten und sicheren Verkehrsverbindungen in ganz Europa, vor allem aber in Zentral-, Ost- und Südosteuropa war dieses Segment auch im Jahr 2006 von einem dynamischen Wachstum gekennzeichnet.

Vorstandsmitglieder von links nach rechts: Dipl.-Ing. Karl Pulz, Ehrensensator der TU Wien (Vorstandsvorsitzender), und Josef Stekovics



Repräsentative Straßenbauprojekte wie der Ausbau der A4 Ostautobahn vom Knoten Schwechat bis zur Anschlussstelle Flughafen oder die in Arbeitsgemeinschaft ausgeführte Generalerneuerung der A1 Westautobahn zwischen Steyrmühl und Regau zeigen die Kompetenz der TEERAG-ASDAG-Unternehmensgruppe.

Auch im Ausland ist das Unternehmen erfolgreich im Straßenbau tätig. Repräsentative Bauvorhaben des in Prag ansässigen Tochterunternehmens Prazské silniční a vodohospodářské stavby a.s., Prag (PSVS), sind die Neubauten der Umfahrungen Nymburk und Lipník. Im Zuge der Ausführung dieser Projekte wurden jeweils auch zwei komplexe Brückenbauten realisiert.

In Ungarn, wo die TEERAG-ASDAG-Unternehmensgruppe im Jahr 2004 erfolgreich Fuß fassen konnte, wird das große Autobahnprojekt der Budapester Stadtautobahn M0 – ein technisch komplexes Bauvorhaben – in Arbeitsgemeinschaft ausgeführt; es umfasst ein Gesamtauftragsvolumen von 116,0 Mio. EUR.

Umweltschutzbau

Aufgrund der wachsenden Bedeutung des Umweltschutzes in den westlichen Industrieländern hat sich der Bereich des Umweltschutzbaus zu einem wesentlichen Standbein der T-A-Gruppe entwickelt. Zum Leistungsspektrum dieser Sparte zählen die Errichtung von Ver- und Entsorgungsleitungen sowie der Bau von Kläranlagen und Lärmschutzwänden. Im Jahr 2006 sind die Errichtung der Abwasserbeseitigungsanlage in St. Marein bei Neumarkt, Steiermark, sowie der Bau des Kanals Rangersdorf in Kärnten hervorzuheben.

Beton- und Brückenbau

Auch in der Sparte Beton- und Brückenbau konnten im Berichtsjahr 2006 zahlreiche repräsentative Projekte abgewickelt bzw. neu erstanden werden. Hier ist vor allem auf die umfassenden Bauvorhaben der Umfahrung Brixen im Thale, bei der unter anderem eine 1.280 m lange Unterflurtrasse erstellt wurde, und auf die Errichtung der Innbrücke Telfs-Rietz in Tirol hinzuweisen. Ebenso wurden in der Steiermark anspruchsvolle Betonarbeiten ausgeführt, wobei vorrangig der Ausbau der Querspange Gnas anzuführen ist.

In Ungarn wird die Stadtautobahn Budapest von der TEERAG-ASDAG gebaut

- 1 Arbeiten im Rahmen des Hochwasserschutzes Kremsfluss, Niederösterreich
- 2 Umfahrung Brixen, Tirol
- 3 Hauptbahnhof Wels, Oberösterreich



Marktführerschaft im Bereich Baustellenabsicherung und Verkehrsführung in Österreich

Abdichtungen

Die Werner Winkler Gesellschaft m.b.H. wurde im Jahr 2006 erfolgreich in die IAT GmbH eingebracht und integriert. Durch die Konsolidierung wurde die Wettbewerbsfähigkeit des Abdichtungsbereiches der TEERAG-ASDAG-Unternehmensgruppe gesteigert. Im Berichtsjahr konnte das Unternehmen die Marktführerschaft im Bereich der bituminösen Abdichtungen und in der Sparte der Kunststoffisolierungen für Tunnel-, Deponie- und Speicherbau behaupten. Grund dafür waren Optimierungsmaßnahmen sowie zahlreiche Detailverbesserungen. Als Referenzprojekt für diese Sparte kann in Österreich die Abdichtung des Katschbergtunnels genannt werden, mit der im Jahr 2006 begonnen wurde. Auch im europäischen Ausland ist die IAT GmbH mit Tochterunternehmen in Spanien, der Schweiz, Kroatien und der Tschechischen Republik erfolgreich tätig.

Bodenmarkierungen

Das Leistungsspektrum des Geschäftsfeldes Bodenmarkierungen ist breit gefächert. Neben Fahrbahnmarkierungen, die sowohl Arbeiten im hochrangigen Straßennetz als auch Parkplatzmarkierungen umfassen, zählen auch Maler- und Anstreicherarbeiten zu den Kompetenzen dieses Bereiches. Zur Vervollständigung des Leistungsspektrums werden ab dem Jahr 2006 ganzheitliche Lösungen im Bereich der Baustellenabsicherung und Verkehrsführung angeboten. Dank dem Einsatz neuester Technologien und dem Expertenwissen unserer hervorragend geschulten Mitarbeiter sind wir auf diesem Gebiet führender Anbieter in Österreich. Im Berichtsjahr konnte der Bereich Bodenmarkierungen zwei bis in das Jahr 2009 laufende Jahresbauverträge erstehen.

GEOGRAFISCHE PRÄSENZ

Österreich

Der Tätigkeitsschwerpunkt in den operativen Hauptsparten Straßenbau und kommunaler Tiefbau liegt in Österreich, mit neun Niederlassungen in allen Bundesländern. Für die Optimierung der flächendeckenden Bearbeitung der unterschiedlichen Märkte wurden Gebietsbauleitungen gegründet. Darüber hinaus bearbeiten zahlreiche Tochterunternehmen den Markt, wie die im Hoch- und Siedlungswasserbau tätige Hans Böchheimer Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H. mit Sitz in Stegersbach, Burgenland, die seit Jahren repräsentative Bauvorhaben in sämtlichen Größenordnungen abwickelt, und das Unternehmen Baugesellschaft m.b.H. Erhard Mörtl mit Sitz in Wolfsberg, Kärnten, mit Schwerpunkt Straßen- und Leitungsbau.



- 1 Urnenanlage Hötting, Tirol
- 2 Errichtung ADEG Markt Wolfsberg, Kärnten
- 3 Abfahrt Innsbruck Mitte, Tirol

Der Bereich Wien wurde mit der Übernahme der Wiener Betriebs- und Baugesellschaft m.b.H. (WIBEBA – Sparte Kommunalservice) und deren Tochtergesellschaften weiter ausgebaut. Das Unternehmen wurde am Standort Wien-Simmering angesiedelt und erfolgreich in die bestehende Struktur integriert. Im Jahr 2006 wurden vom Bereich Wien zahlreiche anspruchsvolle Bauvorhaben abgewickelt – erwähnenswert ist hier vor allem die Verbreiterung der A4 Ostautobahn vom Knoten Schwechat bis zur Anschlussstelle Flughafen.

Neben den Tätigkeitsbereichen hat sich auch das geografische Arbeitsgebiet ständig ausgeweitet. Die operativen Geschäftsfelder der T-A-Gruppe erstrecken sich der Unternehmensstrategie entsprechend mittlerweile auf zahlreiche Länder Zentral-, Ost- und Südosteuropas, wo sie vorwiegend Leistungen in ihren Kernsparten, dem Straßenbau und dem kommunalen Tiefbau, anbietet.

Nordosteuropa

In Tschechien betreibt die T-A-Gruppe mit dem Tochterunternehmen PSVS das führende Straßen- und Tiefbauunternehmen im Großraum Prag. Darüber hinaus ist sie mit Zweigniederlassungen in Böhmen und Mähren vertreten. Als Referenzprojekte des Berichtsjahres 2006 sind die Neubauten der Umfahrung Nymburk und Lipnik zu nennen, wo im Zuge der Ausführungen jeweils zwei komplexe Brückenbauten realisiert wurden.

T-A-Gruppe auch in Tschechien und Ungarn tätig

Das Tochterunternehmen TEERAG-ASDAG POLSKA Sp. z o.o., das bereits im Jahr 2004 erfolgreich seine Tätigkeit aufgenommen hat, verzeichnete seither in der von ihr bearbeiteten Sparte Straßenbau eine stetige Umsatz- und Ertragsteigerung und konnte Bauvorhaben in einer Größenordnung von bis zu 15,0 Mio. EUR abwickeln.

Ebenfalls 2004 gegründet wurde die Teerag-Asdag Kft. mit Sitz in Mosonmagyaróvár, Ungarn, und einer Zweigniederlassung in Szombathely. Im Berichtsjahr war die in Arbeitsgemeinschaft ausgeführte Realisierung des großen Autobahnprojektes M0 für dieses Unternehmen ein wichtiges Projekt. Die Beteiligung am Schotterabbauunternehmen ASDAG Kavicsbánya és Építőipari Kft. sichert die Rohstoffversorgung der operativ tätigen Einheiten für Jahrzehnte.

Im Jahr 2006 wurde nach umsichtiger Marktbeobachtung die TEERAG-ASDAG Slovakia s.r.o. mit Sitz in Bratislava gegründet, mit dem Ziel, eine stabile Marktposition im traditionellen Tiefbaubereich und insbesondere in den Sparten Straßen- und Kanalbau aufzubauen.



Innovation und Qualität sichern nachhaltigen Erfolg

Mit dem Tochterunternehmen IAT GmbH ist die T-A-Gruppe nicht nur in Österreich äußerst erfolgreich vertreten – im Bereich der bituminösen Abdichtungen und in der Sparte der Kunststoffisolierungen für Tunnel-, Deponie- und Speicherbau ist das Unternehmen in Österreich Marktführer –, sondern auch im europäischen Ausland. Mit Tochterunternehmen ist die IAT GmbH in der Schweiz, Kroatien, Tschechien, Deutschland und Spanien tätig. Vor allem der letzte Bauabschnitt des repräsentativen Großbauvorhabens „Abdichtungsarbeiten im Gotthard-Basistunnel“, Schweiz, mit dem im März 2007 begonnen wurde, wirkt sich positiv auf die Auslastung aus.

WETTBEWERB

Maßgebende Erfolgskriterien der TEERAG-ASDAG-Unternehmensgruppe sind Zuverlässigkeit, Termintreue, Innovationskraft und konstante Qualitätserbringung in allen bearbeiteten Geschäftsfeldern. Diese Stärken – kombiniert mit einer flächendeckenden Marktpräsenz in Österreich – sind ausschlaggebend für die erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Unterstützt wird die starke Marktstellung durch ein engmaschiges Netz von Asphaltmischanlagen, eine zuverlässige Rohstoffversorgung sowie einen modernen, leistungsfähigen Maschinenpark.

Die österreichische Bauwirtschaft war im Jahr 2006 durch eine große Nachfrage bei Infrastrukturinvestitionen gekennzeichnet. Da die TEERAG-ASDAG-Unternehmensgruppe vor allem in diesem Markt tätig ist, konnte sie von der gestiegenen Investitionstätigkeit profitieren.

Aufgrund der preislichen Entwicklung am österreichischen Markt ist es für mittelständische Unternehmen sehr schwierig, wirtschaftlich erfolgreich zu agieren. Viele dieser Unternehmen wurden daher von den vorhandenen Baukonzernen übernommen. Der Wettbewerb hat sich durch diese Entwicklung allerdings nicht verringert. Vielmehr steigern neu gegründete Kleinbetriebe, die entsprechendes Know-how am Straßenbausektor erwerben, den Preisdruck. Die Konkurrenzsituation wird durch das Eindringen deutscher Unternehmen in den österreichischen Markt noch zusätzlich verstärkt.

Ein Geschäftsfeld der Zukunft ist Wasserver- und -entsorgung

Die kräftig gestiegene Nachfrage im Bereich Tiefbau wirkt sich positiv auf die TEERAG-ASDAG-Unternehmensgruppe in den Märkten Zentral-, Ost- und Südosteuropas aus. Vor allem Maßnahmen im Straßenbau sowie zur Wasserver- und Wasserentsorgung stehen hier im Vordergrund. Aufgrund dieses großen Infrastrukturnachholbedarfs trifft in diesen Märkten eine Vielzahl europäischer Bauunternehmen aufeinander.



Bedingt durch die derzeitige weltpolitische Situation bestehen weiterhin Unsicherheiten in Bezug auf die Preisentwicklung bei Erdöl, Erdgas und Elektrizität. Ein Anstieg dieser Preise könnte die künftige Ertragsentwicklung beeinflussen.

Die TEERAG-ASDAG-Unternehmensgruppe erbringt qualitative Höchstleistungen in allen bearbeiteten Sparten. Trotzdem ist der Konkurrenzdruck sehr groß, da in Österreich öffentliche Aufträge nach wie vor überwiegend nach dem „Billigstbieterprinzip“ vergeben werden. Zwar konnte im Bereich des Vergaberechts im Gesetz die Bindung öffentlicher Auftraggeber an ÖNORMEN und standardisierte Leistungsbeschreibungen erreicht werden; eine klare gesetzliche Regelung, bei der dem Bestbieterprinzip gegenüber dem Billigstbieterprinzip der Vorzug gegeben wird, wäre für die TEERAG-ASDAG jedoch von Vorteil.

KUNDENNUTZEN

Die gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeiter der T-A-Gruppe gehen direkt vor Ort auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden ein. Entsprechend der Firmendevisen „Projekte aller Größenordnungen in ganz Österreich“ werden nicht nur Großprojekte betreut, sondern auch kleinere regionale Bauvorhaben für Gemeinden und private Auftraggeber durchgeführt. Die flächendeckende Präsenz ermöglicht der TEERAG-ASDAG-Gruppe, Bauprojekte zur vollsten Zufriedenheit der Kunden in Bezug auf Qualität, Termintreue und Preis-Kosten-Relation abzuwickeln und durch die Nähe zum Bauherrn rasch auf Kundenwünsche einzugehen.

Im Konzernverbund mit PORR können von der Projektentwicklung bis hin zur Nutzung von Betreibermodellen (Public-Private-Partnership-Modelle) ganzheitliche Lösungen gefunden werden.

ZIELE FÜR 2007

Im Geschäftsjahr 2007 soll die bereits ausgezeichnete Marktposition in Österreich weiter gestärkt und die gute Ertragssituation kontinuierlich verbessert werden. Darüber hinaus wird die lokale Präsenz in der Tschechischen Republik, in Polen, der Slowakei und in Ungarn verstärkt und langfristig abgesichert. Als nächster Schritt ist eine Expansion in die Hoffnungsmärkte Bulgarien und Rumänien geplant.

Weitere Expansion Richtung Osten bereits geplant

- 1 Hauptbahnhof Wels, Oberösterreich
- 2 Arbeiten im Rahmen des Hochwasserschutzes Kremser Fluss, Niederösterreich
- 3 Kläranlage Söding, Steiermark

Wir gestalten Räume



Maßgeschneiderte Lösungen für Menschen

Der Lebensraum, in dem wir unseren Alltag verbringen, wird zunehmend am Reißbrett geplant und entwickelt. Der Maßstab auch für große Projekte bleibt jedoch der einzelne Mensch. Deshalb setzen wir auf Qualität und planen unsere Projekte von innen nach außen. Die Versorgung mit Technik und Energie gehört dazu.



Hammerschmiede in Bleichheim, Deutschland, errichtet 1867

PORR-SOLUTIONS-GRUPPE

Porr Solutions Immobilien- und Infrastrukturprojekte GmbH



Von der Idee zum Life-Cycle-Modell

Am Anfang steht eine Idee, am Ende das fertige Projekt. Dazwischen wirken Erfahrung und Kompetenz unserer Projektentwickler. Der Weg zur Lösung ist nicht immer einfach, das Ergebnis hat jedoch Bestand. Projektentwicklung umfasst für uns nicht nur Bauwerk, Brücke, Straße, sondern auch Wasser, Entsorgung und Energie. Wir arbeiten an der Zukunft Europas mit.



Zahlen und Fakten

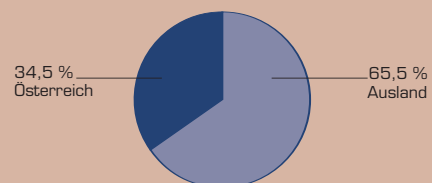
Wirtschaftliche Entwicklung

Die PORR-SOLUTIONS-Gruppe ist kein eigenes Segment in der Konzernrechnung. Die Gruppe entwickelt Projekte im Infrastruktur-, Immobilien- und Energiebereich, deren Umsetzung vor allem in der PTU- und der PPH-Gruppe umsatz- und ergebniswirksam werden. Das Investitionsvolumen der von der PS-Gruppe entwickelten Projekte stieg im Jahr 2006 um 24,3 Prozent auf 256,0 Mio. EUR.

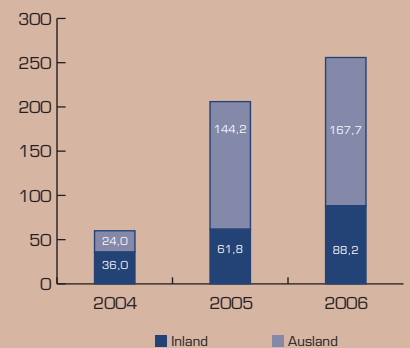
Kennzahlen PORR SOLUTIONS-Gruppe

	2006	Veränderung	2005	2004
Investiertes Projektvolumen [in Mio. EUR]	256,0	+ 24,3 %	206,0	60,0
davon Inland	88,2	+ 42,7 %	61,8	36,0
davon Ausland	167,7	+ 16,3 %	144,2	24,0
Beschäftigungsstand	43	+ 4,9 %	41	33

Investiertes Projektvolumen 2006 In- und Ausland in %



Investiertes Produktionsvolumen In- und Ausland in Mio. EUR



Aktuelle Referenzprojekte



1



2



3

- 1 Kläranlage Waidhofen, Niederösterreich
- 2 m-parking, Kurzparken per Handy
- 3 Autobahnkreuz M6/M8, Ungarn
- 4 Stadtentwicklung Monte Laa, Wien
- 5 Büro- und Geschäftshaus Skyline, Wien
- 6 Office Center Frankenstraße, Hamburg



4



5



6

PORR-SOLUTIONS-Gruppe

PORR SOLUTIONS als ganzheitlicher Systemanbieter und Projektentwickler

UNTERNEHMENSPROFIL

Die PORR-SOLUTIONS-Gruppe ist das international agierende Projektentwicklungsteam des PORR-Konzerns, das im Bereich Immobilien- und Infrastrukturprojekte an der Zukunft Zentraleuropas mitarbeitet. Erfahrung, Kompetenz und Effizienz sind dabei die drei tragenden Säulen des Erfolges. Die Entwicklung von Immobilien- und Infrastrukturprojekten ist ein komplexer Prozess. Maßgeschneiderte Lösungen und höchste Qualität bis ins kleinste Detail sind durch die ganzheitliche Kompetenz der PORR SOLUTIONS garantiert.

Der Unternehmensbereich entstand aus der Zusammenführung der seit Jahren in der Projektentwicklung tätigen Gesellschaften Porr ImmoProjekt GmbH und Porr Infrastruktur GmbH. Um der Prämisse eines ganzheitlichen Systemanbieters gerecht zu werden, wurden zusätzlich die Bereiche Porr Technics & Services GmbH & Co KG und FMA Gebäudemanagement GmbH integriert.

Damit ist der Bereich Projektentwicklung mitsamt den dazu angebotenen Dienstleistungen in einer eigenen Gesellschaft, der Porr Solutions Immobilien- und Infrastrukturprojekte GmbH, zusammengefasst. Diese Gesellschaft wirkt wie ein Auftragsgenerator für die drei Segmente PPH, PTU und T-A und wird aus diesem Grund nicht als eigenes Segment dargestellt.

LEISTUNGSPROFIL UND GEOGRAFISCHE PRÄSENZ

Das umfangreiche Dienstleistungsangebot der PORR-SOLUTIONS-Gruppe beinhaltet die Entwicklung, Planung, Errichtung, Finanzierung, den Betrieb und die Vermarktung von Immobilien- und Infrastrukturprojekten im In- und Ausland. Um den unterschiedlichen fachlichen sowie geografischen Anforderungen gerecht zu werden und einen optimalen Marktzugang zu gewährleisten, erfolgt eine Untergliederung in verschiedene Geschäftsfelder.

Geschäftsführer von links nach rechts:
Dipl.-Ing. Christoph Schäffer, MBA (ab
01.01.2007), Dr. Georg Pammer und
Ing. Friedrich Gruber

Änderung 2006: Mag. Rudolf Krumpeck
(bis 31.12.2006)



Immobilienprojekte Österreich

Dieser Bereich stellt den Ausgangspunkt der Projektentwicklung im Konzern dar und bildet weiterhin einen Schwerpunkt der Aktivitäten. In Zukunft liegt die Fokussierung auf der Teilnahme an Ausschreibungen der öffentlichen Hand und der Entwicklung von gewerblichen Immobilienprojekten, wobei der Schwerpunkt vor allem auf Büro- und Geschäftshäuser sowie Hotel- und Thermenprojekte gesetzt wird. Derzeit befinden sich 14 Projekte in Umsetzung. Diese inkludieren unter anderem die Projekte City Center Mödling, den neuen Bürokomplex der PVA, das Büro- und Geschäftshaus Skyline entlang der Wiener Stadtbahnbögen, den Terminal Tower Linz sowie das Tiroler Unternehmenszentrum Aldrans-Sistrans.

Fokussierung auf öffentliche Ausschreibungen

Weiters soll im Jahr 2007 der Baubeginn für die Errichtung des dritten Bauteils der Universität für Bodenkultur sowie des Bürohauses Franzosengraben in Wien und des IQ Bürocenters in Salzburg erfolgen. In Kooperation mit der Bundesimmobiliengesellschaft BIG wird ein neues Justizzentrum in der Baumgasse im 3. Wiener Gemeindebezirk errichtet.

Auch die baunahe Projektentwicklung in den Bundesländern wurde ausgebaut. PORR SOLUTIONS übernimmt dabei die Finanzierung und Koordination der einzelnen Projekte. Dieser Bereich entwickelt sich zunehmend zu einem maßgeblichen Faktor innerhalb der Gruppe.

Immobilienprojekte Nordosteuropa

Deutschland, die Tschechische Republik, die Slowakei, Polen sowie die Ukraine sind im Bereich Nordosteuropa zusammengefasst. In diesen Ländern befinden sich derzeit 21 Projekte konkret in Bearbeitung. Die Aktivitäten reichen dabei von der Grundstücksakquisition über Entwicklung und Bauabwicklung bis hin zur Verwertung der Liegenschaft. Darüber hinaus werden weitere Grundstücke und Projekte in den lokalen Niederlassungen auf Wirtschaftlichkeit und Realisierbarkeit geprüft.

Das Betätigungsfeld in Deutschland konzentriert sich primär auf die Standorte Hamburg, Berlin und München sowie das erweiterte Umfeld dieser Städte. Vier Projekte befinden sich in der Abwicklungsphase: das Forum Quickborn/Hamburg, das Officecenter Frankensstraße/Hamburg, ein multifunktionales Gebäude in der Berliner Frankfurter Allee sowie das innovative Wohnbauprojekt Carloft in Berlin.

In Polen konzentrieren sich die Aktivitäten vorwiegend auf Wohnbauprojekte in Krakau und Warschau, ein Projekt in Posen, ein Shopping-Center in Danzig und die weitere Standortsuche für Hotelprojekte in Warschau und Lodz.

- 1 Terminal Tower Linz, Oberösterreich
- 2 Biomasseanlage Gresten, Niederösterreich
- 3 Bürogebäude Franzosengraben, Wien



Hohes Potenzial für Projektentwicklungen in Südosteuropa

Immobilienprojekte Südosteuropa

Vor allem in Südosteuropa wird dem Bereich Projektentwicklung hohes Potenzial zugeschrieben. Aus diesem Grund wurde die dortige Präsenz ausgebaut. Tochterunternehmen bestehen in Rumänien, Bulgarien und Kroatien; Projektgesellschaften in Ungarn, Bosnien sowie Serbien. In Bosnien wird die erfolgreiche Kooperation mit lokalen Partnern bei Projekten in Mostar fortgesetzt. Diese beinhaltet die Realisierung von mehreren multifunktionalen Geschäfts- und Handelsimmobilien. Zusätzlich werden in Serbien eine Wohnhausanlage und in Rumänien ein Büro- und Hotelkomplex sowie mehrere Logistikprojekte verfolgt.

Darüber hinaus werden laufend an PORR SOLUTIONS herangetragene Grundstücke und Projekte in Ungarn, Kroatien und Bulgarien auf Wirtschaftlichkeit und Realisierbarkeit geprüft.

Infrastrukturprojekte

In diesem Geschäftsfeld werden im In- und Ausland unterschiedliche Modelle von Public-Private-Partnership (PPP) sowie Konzessionen oder Build-Operate-Transfer (BOT) projektspezifisch entwickelt. Schwerpunkte sind Anlagen zur Abfall- und Abwasserentsorgung sowie der Verkehrssektor Straße/Schiene. Im Gesundheitswesen und dem Energiesektor entstehen PPP-Projekte auch aus Privatisierungsvorgängen sowie in Form von privaten Investments.

Weitere Geschäftsfelder sind Dienstleistungsangebote im Zusammenhang mit technisch geprägten Infrastrukturen: Güterverkehr auf der Schiene, Verkehrsmanagement und Parkraumbewirtschaftung sowie eine Handelsplattform für Emissionszertifikate.

PPP-Modelle als ertragreiche Projekte im Infrastrukturbereich

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Beteiligung an derartigen Infrastruktur-PPP-Projekten langfristig ertragreiche Investments erwarten lässt und eine strategisch sinnvolle Ergänzung zu systemimmanenten Schwankungen im Projektgeschäft darstellt. Durch die Beteiligung an den Projektgesellschaften werden Ausführungsaufträge für den PORR-Konzern generiert, die durch die Qualifikation des Bieterkreises überdurchschnittlich attraktiv sind.

Aufgrund der budgetären Restriktionen in unseren Zielländern bei gleichzeitig stark gestiegenen Bedürfnissen und Notwendigkeiten hinsichtlich leistungsfähiger und EU-kompatibler Infrastruktur ist trotz aller politischen Unwägbarkeiten in der Entscheidungsfindung mittelfristig von einer starken Nachfrage auszugehen.



PT&S – Technics & Services

Dieser Bereich bietet für sämtliche Arten von Projekten eine breite Palette von Dienstleistungen an. Art und Umfang der Dienstleistungen werden individuell und exakt auf die Anforderungen jedes einzelnen Projektes abgestimmt und sowohl innerbetrieblich als auch externen Kunden zur Verfügung gestellt. Dies trägt maßgeblich dazu bei, deren Wettbewerbsfähigkeit insbesondere in den Bereichen Akquisition, Projektentwicklung, Planung und Abwicklung zu erhalten und zu verbessern.

Die Dienstleistungen lassen sich wie folgt unterteilen:

Architektur

- Ausarbeiten von Studien, Vorentwurfs- und Entwurfsplanung
- Einreich-, Ausführungs- und Detailplanung

Gebäudetechnik

- Beratung des Auftraggebers im Hinblick auf innovative, ökonomische und individuelle Lösungen
- Ausarbeitung von allgemeinen Studien, Vorentwurfs-, Entwurfs- und Einreichplanungen

Projektsteuerung

- Kostenplanung und -verfolgung
- Terminplanung und Ressourcensteuerung

Diese Leistungen werden stets in Abstimmung mit dem Kunden erbracht. Ziel ist, von der Akquisition bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe von Projekten ein Optimum im Rahmen der vielfältigen Dienstleistungspalette für den Auftraggeber zu erreichen.

FMA – Facility Management

Die FMA ist ein namhafter Dienstleister in den Bereichen Facility Management sowie Service und Wartung von gebäudetechnischen Einrichtungen für interne und externe Auftraggeber.

Das Serviceangebot umfasst die folgenden Dienstleistungen:

Technisches Facility Management

- Technische Betriebsführung
- Instandhaltung der technischen Gebäudeausstattung und Bausubstanz

Kaufmännisches Facility Management

- Hausverwaltung
- Kostencontrolling, Benchmarking

Infrastrukturelles Facility Management

- Individuelle Nutzerbetreuung
- Services wie beispielsweise Reinigung und Sicherheit

Consulting

- Projektbegleitende Betreuung
- Bauherrenberatung

Durch die Nähe zur Projektentwicklung und Bauausführung von Objekten ergeben sich relevante Synergien. Die Einbringung dieses Know-hows von der Planungs- und Umsetzungsphase an ermöglicht optimale Ergebnisse. Die daraus resultierenden finanziellen Einsparungen durch die Life-Cycle-Betrachtung von Bestandsobjekten können direkt an den Kunden weitergegeben werden.

WETTBEWERB

PORR SOLUTIONS hat sich am Markt einige Wettbewerbsvorteile erarbeitet:

- Langjährige erfolgreiche Geschäftsbeziehungen und Erfahrungen in Zentral-, Ost- und Südosteuropa
- Ganzheitliches Prozessmanagement aus einer Hand: Entwicklung, Architektur, Finanzierung, Facility Management
- Interdisziplinäre Ansätze zwischen den Bereichen Immobilien und Infrastruktur
- Vorteil gegenüber Konkurrenten, da auf die Erfahrung und die Infrastruktur des PORR-Konzerns zurückgegriffen werden kann

Auf diese Weise kann sich PORR SOLUTIONS als wichtiger Partner bei der Ostexpansion österreichischer und internationaler Konzerne positionieren.

1 Gewerbebetriebsgebäude Ford Wien West, Wien

2 LTE-Lok des privaten Eisenbahnunternehmens LTE Logistik- und Transport GmbH, Österreich

3 Forum am Bahnhof Quickborn, Deutschland

AUSBLICK

Vor allem in den Ländern Osteuropas wird dem Bereich Projektentwicklung im Immobilien- und auch im Infrastruktursektor weiterhin großes Potenzial zugeschrieben. Aus diesem Grund wird die Präsenz des Unternehmens noch weiter ausgebaut.

In Zukunft wird PORR SOLUTIONS in der Lage sein, sich durch die Forcierung der Bereiche Planungs- und Projektmanagement sowie Facility Management noch stärker als integrierter Systemanbieter zu positionieren. Dieses umfassende Leistungsspektrum ermöglicht es, Kunden ein so genanntes Life-Cycle-Modell – sowohl im Immobilien- als auch im Infrastrukturbereich – anzubieten: optimale Betreuung von der ersten Idee über den gesamten Lebenszyklus eines Projektes hinweg. Gleichzeitig werden Leistungen wie etwa die Umsetzung von komplexen Finanzierungskonzepten oder von Konzessions- und Betreibermodellen ausgebaut.

PORR SOLUTIONS fungiert als leistungsstarker Partner in Zentraleuropa und stärkt durch die Schlagkraft der Projektentwicklung den PORR-Konzern im internationalen Wettbewerb. Deklariertes Ziel ist es, den Marktanteil deutlich zu heben und längerfristig einen wesentlichen Ergebnisbeitrag für den Konzern zu erwirtschaften.

Verstärkte Positionierung als integrierter Systemanbieter



Konzernabschluss der PORR AG 2006

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2006	100
Konzern-Cashflow 2006	101
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2006	102
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	104
Erläuterungen zum Konzernabschluss 2006	106
Erklärung des Vorstands	139
Beteiligungen	140
Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer	148
Bericht des Aufsichtsrats	150
Glossar	152

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

in TEUR	Anhang	2006	2005
Umsatzerlöse	(5)	1.920.999,2	1.828.220,2
Im Anlagevermögen aktivierte Eigenleistungen		2.020,6	4.386,3
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	49.170,6	57.872,4
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(7)	-1.223.346,1	- 1.141.483,6
Personalaufwand	(8)	- 515.734,7	- 512.318,3
Abschreibungen auf immaterielle Werte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(9)	- 43.495,9	- 47.799,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	- 141.954,9	- 139.568,2
Betriebsergebnis (EBIT)		47.658,8	49.308,9
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		16.296,0	8.335,3
Erträge aus sonstigem Finanzanlage- und Finanzumlaufvermögen	(11)	11.107,2	13.679,5
Finanzierungsaufwand	(12)	- 39.739,5	- 38.889,1
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		35.322,5	32.434,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)	- 2.703,7	- 460,3
Jahresüberschuss		32.618,8	31.974,3
davon Anteil der Aktionäre des Mutterunternehmens		26.364,1	25.167,1
davon Anteil anderer Gesellschafter von Tochterunternehmen		6.254,7	6.807,2
Gewinn je Aktie (in EUR)	(14)	12,96	12,44

Konzern-Cashflow 2006

in TEUR	2006	2005
Jahresüberschuss	32.618,8	31.974,3
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	41.474,2	47.800,1
Erträge aus assoziierten Unternehmen	- 9.404,4	- 4.572,4
Abnahme/Zunahme der langfristigen Rückstellungen	- 318,9	7.720,9
Latente Steuererträge	- 639,7	- 5.933,3
Cashflow aus dem Ergebnis	63.730,0	76.989,6
Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	- 9.311,5	- 3.003,7
Verluste/Gewinne aus Anlagenabgängen	- 9.626,8	- 21.167,1
Abnahme/Zunahme der Vorräte	- 4.232,8	4.960,1
Zunahme der Forderungen	- 34.604,1	- 22.224,3
Zunahme der Verbindlichkeiten (ohne Bankverbindlichkeiten)	8.920,9	28.639,1
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	14.875,7	64.193,7
Einzahlungen aus Sachanlageabgängen und Abgängen aus Finanzimmobilien	26.194,3	48.432,4
Einzahlungen aus Finanzanlageabgängen	8.292,8	24.905,1
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	- 7.424,3	- 2.658,0
Investitionen in das Sachanlagevermögen und Finanzimmobilien	- 58.180,1	- 42.918,7
Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 17.599,0	- 21.111,7
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	- 1.000,0	- 10.620,3
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	- 1.865,3	- 363,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 51.581,6	- 4.335,0
Dividende	- 3.538,4	- 3.538,4
Einzahlungen aus Anleihen	67.409,5	172.000,0
Rückzahlung von Krediten und anderen Konzernfinanzierungen	- 60.442,2	- 211.204,8
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	- 926,9	794,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.502,0	- 41.948,3
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	14.875,7	64.193,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 51.581,6	- 4.335,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.502,0	- 41.948,3
Veränderung der Liquiden Mittel	- 34.203,9	17.910,4
Liquide Mittel am 01.01.	101.615,1	68.770,2
Währungsdifferenzen	469,0	0,0
Veränderung Liquide Mittel aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen	9,0	14.934,5
Liquide Mittel am 31.12.	67.889,2	101.615,1

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

in TEUR	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	48.440,3	45.445,4
Sachanlagen	(16)	353.973,2	340.386,5
Finanzimmobilien	(17)	162.284,1	148.294,9
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(18)	74.638,3	64.389,2
Ausleihungen	(20)	14.769,1	7.353,9
Übrige Finanzanlagen	(19)	59.192,0	57.409,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(23)	13.137,0	8.630,2
Latente Steueransprüche	(25)	26.400,1	34.902,5
		752.834,1	706.812,3
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(21)	61.482,7	57.249,8
Ausleihungen	(20)	136,1	820,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	694.224,0	589.989,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(23)	45.421,8	71.132,8
Liquide Mittel	(24)	67.889,2	101.615,1
		869.153,8	820.807,8
		1.621.987,9	1.527.620,1

in TEUR	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
PASSIVA			
Eigenkapital	(26,27)		
Grundkapital		14.778,4	14.778,4
Kapitalrücklagen		33.689,5	33.689,5
Andere Rücklagen		163.746,1	141.420,3
Bilanzgewinn		3.578,2	3.580,2
Anteile anderer Gesellschafter von Tochterunternehmen		63.236,1	57.546,3
		279.028,3	251.014,7
Langfristige Verbindlichkeiten			
Anleihen	(29)	239.409,5	172.000,0
Rückstellungen	(28)	108.466,4	108.785,2
Finanzverbindlichkeiten	(30)	163.441,7	164.286,0
Übrige Verbindlichkeiten	(32)	25.547,3	18.128,2
Latente Steuerschulden	(25)	35.744,2	44.656,8
		572.609,1	507.856,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	(28)	98.930,3	108.680,8
Finanzverbindlichkeiten	(30)	157.670,7	192.572,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	366.135,4	330.185,2
Übrige Verbindlichkeiten	(32)	144.258,7	134.394,3
Steuerschulden	(33)	3.355,4	2.916,5
		770.350,5	768.749,2
		1.621.987,9	1.527.620,1

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Neubewertungs- rücklage
Stand 01.01.2005	14.778,4	33.689,5	5.495,4
Verkauf Eigene Anteile	-	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	-
Ertragsteuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Posten	-	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen insgesamt	-	-	-
Jahresüberschuss	-	-	-
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge	-	-	-
Dividendenzahlungen	-	-	-
Erwerb von Minderheitsanteilen	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-
Stand 31.12.2005	14.778,4	33.689,5	5.495,4
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	-	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	-
Ertragsteuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Posten	-	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen insgesamt	-	-	-
Jahresüberschuss	-	-	-
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge	-	-	-
Dividendenzahlungen	-	-	-
Erwerb von Minderheitsanteilen	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-
Stand 31.12.2006	14.778,4	33.689,5	5.495,4

Entwicklung des
Konzernerneigenkapitals

Fremdwährungs- umrechnungs- rücklage	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Gewinnrücklage und Bilanzgewinn	Anteile der Aktionäre des Mutterunter- nehmens	Anteile anderer Gesellschafter von Tochterunter- nehmen	Summe
- 71,5	-	115.769,8	169.661,6	52.122,3	221.783,9
-	-	2.015,6	2.015,6	-	2.015,6
507,0	-	-	507,0	-	507,0
-	-	-	-	-	-
507,0	-	2.015,6	2.522,6	-	2.522,6
-	-	25.167,1	25.167,1	6.807,2	31.974,3
507,0	-	27.182,7	27.689,7	6.807,2	34.496,9
-	-	- 3.538,4	- 3.538,4	-	- 3.538,4
-	-	- 608,4	- 608,4	- 1.383,2	- 1.991,6
-	-	263,9	263,9	-	263,9
435,5	-	139.069,6	193.468,4	57.546,3	251.014,7
-	496,1	-	496,1	-	496,1
- 208,7	-	-	- 208,7	-	- 208,7
-	- 124,0	-	- 124,0	-	- 124,0
- 208,7	372,1	-	163,4	-	163,4
-	-	26.364,1	26.364,1	6.254,7	32.618,8
- 208,7	372,1	26.364,1	26.527,5	6.254,7	32.782,2
-	-	- 3.538,4	- 3.538,4	-	- 3.538,4
-	-	- 665,3	- 665,3	- 564,9	- 1.230,2
-	-	-	-	-	-
226,8	372,1	161.230,0	215.792,2	63.236,1	279.028,3

Erläuterungen zum Konzernabschluss 2006 der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der PORR-Konzern besteht aus der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft (PORR AG) und deren Tochterunternehmen. Die PORR AG ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht und hat den Sitz ihrer Hauptverwaltung in 1103 Wien, Absberggasse 47. Sie ist beim Handelsgericht Wien unter FN 34853f registriert. Die Hauptaktivitäten der Gruppe sind die Projektierung und Ausführung von Bauarbeiten aller Art und die Verwertung der von der Gesellschaft für eigene Rechnung ausgeführten Bauten.

Der Konzernabschluss wird gemäß § 245a HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt.

Berichtswährung ist der Euro, der auch die funktionale Währung der PORR AG und der Mehrzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss sind neben der PORR AG 79 (Vorjahr: 77) inländische Tochterunternehmen sowie 35 (Vorjahr: 38) ausländische Tochterunternehmen einbezogen. Daneben wurden 29 (Vorjahr: 28) inländische und 6 (Vorjahr: 5) ausländische assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Wesentliche Akquisitionen haben im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

Die einbezogenen Tochterunternehmen und die assoziierten Unternehmen sind aus der Beteiligungsliste (siehe Beilage) ersichtlich. Gesellschaften, die für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht einbezogen: 86 (Vorjahr: 88) Tochtergesellschaften wurden nicht in die Konsolidierung einbezogen.

Bei einem Tochterunternehmen steht der PORR AG zwar die Mehrheit der Stimmrechte zu, aufgrund eines Stimmbindungsvertrages ist aber dennoch keine Beherrschung gegeben. Dieses Unternehmen wird at equity bilanziert.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Nach dieser Methode werden die erworbenen Vermögenswerte und die übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbsstichtag mit den zu diesem Stichtag beizulegenden Werten angesetzt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem zurechenbaren Anteil an dem mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird, soweit es sich um einen Aktivposten handelt, als Firmenwert angesetzt, der nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairment-Test unterzogen wird. Passivische Unterschiedsbeträge werden sofort ertragswirksam berücksichtigt und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Gemäß IFRS 3.62 wurden die dem Vermögen und den Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwerte der 2005 erworbenen WIBEBA-Gruppe im Berichtsjahr angepasst. Aus dieser Anpassung ergeben sich unwesentliche ergebniswirksame Auswirkungen, die im laufenden Geschäftsjahr erfasst wurden.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen sind in der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert, wenn es sich um wesentliche Beträge handelt und die betreffenden Vermögenswerte im Konzernabschluss noch bilanziert sind.

Nicht der PORR AG zurechenbare Anteile am Nettovermögen von Tochterunternehmen werden unter der Bezeichnung „Anteile anderer Gesellschafter“ gesondert als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Jahresabschlüsse sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Bewertungsgrundlagen

In Bezug auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, mit Ausnahme von Immobilien, und auf Ausleihungen, Vorräte, Forderungen aus abgerechneten Aufträgen und Verbindlichkeiten sind die historischen Anschaffungskosten Basis für die Bewertung.

Für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente und Finanzimmobilien ist der zum Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert und bei selbst genutzten Immobilien der zum Neubewertungsstichtag beizulegende Zeitwert Grundlage für die Bewertung.

Die unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfassten Forderungen aus noch nicht endabgerechneten Fertigungsaufträgen sind mit dem jeweiligen dem Fertigstellungsgrad zum Bilanzstichtag entsprechenden Anteil an den Auftrags Erlösen abzüglich vom Auftraggeber bereits geleisteter Zahlungen angesetzt.

Währungsumrechnung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stellen die Jahresabschlüsse in ihrer jeweiligen funktionalen Währung auf, wobei als funktionale Währung die für die wirtschaftliche Tätigkeit des betreffenden Unternehmens maßgebliche Währung gilt. Bei allen einbezogenen Unternehmen ist die funktionale Währung jeweils die Währung jenes Landes, in dem das betreffende Unternehmen ansässig ist.

Die Bilanzposten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen mit dem Jahresdurchschnittskurs – als arithmetisches Mittel aller Monatsultimokurse – des Geschäftsjahres umgerechnet. Diese auf die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen angewandten Jahresdurchschnittskurse führten zu kumulierten Beträgen in der Berichtswährung, die nur unwesentlich von den kumulierten Beträgen abweichen, die bei einer Umrechnung der Transaktionen jeweils zum Kurs zum Transaktionszeitpunkt ausgewiesen worden wären. Aus der Währungsumrechnung resultierende Differenzen werden als Eigenkapital klassifiziert. Diese Umrechnungsdifferenzen werden zum Zeitpunkt des Abgangs des Geschäftsbetriebes erfolgswirksam erfasst.

Bei Unternehmenserwerben vorgenommene Anpassungen der Buchwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten an den beizulegenden Wert zum Erwerbstichtag bzw. ein Goodwill werden als Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten des erworbenen Tochterunternehmens behandelt und unterliegen demnach der Währungsumrechnung.

Kursgewinne oder -verluste aus Transaktionen der einbezogenen Unternehmen in einer anderen als der funktionalen Währung werden ergebniswirksam erfasst. Nicht auf die funktionale Währung lautende monetäre Positionen der einbezogenen Unternehmen werden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Aus dieser Umrechnung resultierende Kursgewinne oder -verluste werden ebenfalls ertragswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Abschreibungssätze:

Baurechte	1,7 bis 5,9 %
Mietrechte	2,0 bis 50,0 %
Lizenzen	1,0 bis 50,0 %
Konzessionen	5,0 bis 50,0 %
Abbaurechte	substanzabhängig

Die auf das Geschäftsjahr entfallende Abschreibung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Wurde eine nicht nur vorübergehende Wertminderung (Impairment) festgestellt, werden die betreffenden immateriellen Vermögenswerte auf den erzielbaren Betrag, das ist der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder ein höherer Nutzungswert, abgeschrieben. Bei Wegfallen der Wertminderung erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der Wertaufholung, maximal aber auf den Wert, der sich bei Anwendung des Abschreibungsplanes auf die ursprünglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten errechnet.

Der **Geschäft(Firmen)wert** wird als Vermögenswert erfasst und gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Umständen, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auf eine Wertminderung hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt.

Sachanlagen mit Ausnahme von Immobilien sind zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten unter Abzug von Anschaffungskostenminderungen bzw. zu Herstellungskosten und der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten linearen Abschreibungen bewertet, wobei folgende Abschreibungssätze angewendet wurden:

Technische Anlagen und Maschinen	5,0 bis 50,0 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,0 bis 50,0 %

Die Nutzungsdauer für Maschinen und maschinelle Anlagen bzw. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird in der Regel nach der „österreichischen Baugeratelite“ der Vereinigung Industrieller Bauunternehmungen Österreichs (VIBO) angesetzt und basiert auf dem Zeitwert bzw. der technischen Lebensdauer.

Wurde eine nicht nur vorübergehende Wertminderung (Impairment) festgestellt, werden die betreffenden Sachanlagen auf den erzielbaren Betrag, das ist der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder ein höherer Nutzungswert, abgeschrieben. Bei Wegfallen der Wertminderung erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der Wertaufholung, maximal aber auf den Wert, der sich bei Anwendung des Abschreibungsplanes auf die ursprünglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten errechnet. Grundlegende Um-

bauten werden aktiviert, während laufende Instandhaltungsarbeiten, Reparaturen und geringfügige Umbauten im Zeitpunkt des Anfalls aufwandswirksam erfasst werden.

Betrieblich genutzte Immobilien werden nach der Neubewertungsmethode gemäß IAS 16.31 bewertet. Als Grundlage für die Ermittlung der Zeitwerte dienen externe Gutachten oder Einschätzungen von internen Sachverständigen. Die Neubewertungen werden so regelmäßig durchgeführt, dass der Buchwert nicht wesentlich von dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert abweicht. Die Anpassung des Buchwertes an den jeweiligen Zeitwert wird ergebnisneutral über eine Neubewertungsrücklage im Eigenkapital erfasst. Die Neubewertungsrücklage wird um die darauf entfallende latente Steuerschuld gekürzt. Die nach der linearen Methode vorgenommenen planmäßigen Abschreibungen, wobei die Abschreibungssätze im Wesentlichen zwischen 1 Prozent und 4 Prozent liegen, auf neu bewertete Gebäude werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einer späteren Veräußerung oder Stilllegung von neu bewerteten Grundstücken und Gebäuden wird der in der Neubewertungsrücklage in Bezug auf das betreffende Grundstück bzw. Gebäude erfasste Betrag direkt in die Gewinnrücklagen umgebucht.

In Bau befindliche Anlagen einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, die betrieblich genutzt werden sollen oder deren Nutzungsart noch nicht feststeht, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen infolge von Wertminderungen bilanziert. Fremdkapitalkosten werden in die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten im Allgemeinen nicht einbezogen. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit deren Fertigstellung bzw. Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Finanzimmobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Hierzu zählen Büro- und Geschäftsgebäude, Wohnbauten sowie unbebaute Grundstücke. Diese werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne und Verluste aus Wertänderungen werden im Ergebnis der Periode erfolgswirksam berücksichtigt, in der die Wertänderung eingetreten ist.

Grundlage für den Wertansatz der mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzimmobilien bildeten im Wesentlichen Verkehrswertgutachten von unabhängigen Sachverständigen. Bei Fehlen solcher wurden die Nutzungswerte (value in use) zum Bilanzstichtag ermittelt. Der Nutzungswert ist dabei der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der Nutzung der Immobilien erwartet werden.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn gemäß Leasingvertrag im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

Der Konzern als Leasinggeber

Es bestehen als nur Operating-Leasing zu klassifizierende Leasingverträge. Die Mieteinnahmen aus diesen Verträgen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses ertragswirksam erfasst.

Der Konzern als Leasingnehmer

Im Rahmen von Finanzierungsleasing gehaltene Vermögenswerte werden als Vermögenswerte des Konzerns mit ihren beizulegenden Zeitwerten oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls dieser niedriger ist, zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst. Mindestleasingzahlungen sind jene Beträge, die während der unkündbaren Vertragslaufzeit zu zahlen sind, einschließlich eines garantierten Restwerts. Die entsprechende Verbindlich-

keit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing erfasst. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Verminderung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Mietzahlungen bei Operating-Leasing werden im Periodenergebnis linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses verteilt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden zu Anschaffungskosten, die sich in das erworbene anteilige mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen sowie gegebenenfalls einen Geschäfts- oder Firmenwert aufteilen, bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um den anteiligen Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag, bezogene Dividenden und sonstige Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Impairment-Test nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert, wird der Differenzbetrag abgeschrieben.

Die **Ausleihungen** sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die unter den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen sind, da ein verlässlicher beizulegender Zeitwert nicht ermittelt werden kann, zu Anschaffungskosten bewertet. Wird eine Wertminderung festgestellt, so wird auf den erzielbaren Betrag abgewertet. Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die Wertänderungen ergebnisneutral über das Eigenkapital verbucht werden.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet.

Die **zum Verkauf bestimmten Grundstücke** sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Fremdkapitalkosten werden in die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten im Allgemeinen nicht einbezogen.

Fertigungsaufträge werden nach dem Leistungsfortschritt (POC-Methode) bilanziert. Die voraussichtlichen Auftragserlöse werden entsprechend dem jeweiligen Fertigstellungsgrad unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad, der Grundlage für die Höhe der angesetzten Auftragserlöse ist, wird im Regelfall aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistung zur geschätzten Gesamtleistung ermittelt. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, sind die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen. Die Auftragskosten werden in jener Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort und zur Gänze erfasst.

Die den bisher erbrachten Leistungen gemäß Fertigstellungsgrad zurechenbaren Erlöse werden, soweit sie die vom Auftraggeber geleisteten Anzahlungen übersteigen, in der Bilanz unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Beträge, um die die erhaltenen Anzahlungen die den bisher erbrachten Leistungen zurechenbaren Erlöse übersteigen, werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Ergebnisrealisierung bei Fertigungsaufträgen, die in Arbeitsgemeinschaften ausgeführt werden, erfolgt ebenfalls entsprechend der POC-Methode. Drohende Verluste aus dem weite-

ren Bauverlauf werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt. Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften enthalten neben Kapitaleinlagen andere Einzahlungen abzüglich Entnahmen, Forderungen aus Lieferungen an bzw. Leistungen für die betreffende Arbeitsgemeinschaft und in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zustehende Anteile am Ergebnis der Arbeitsgemeinschaft.

Forderungen sind grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestanden, wurden Wertberichtigungen gebildet.

Abgrenzungsposten für latente Steuern werden bei Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss einerseits und den steuerlichen Wertansätzen andererseits in Höhe der voraussichtlichen künftigen Steuerbelastung oder -entlastung gebildet. Darüber hinaus wird eine aktive Steuerabgrenzung für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen angesetzt, soweit mit der Realisierung mit hinreichender Sicherheit gerechnet werden kann. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten.

Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der im jeweiligen Land geltende Ertragsteuersatz zugrunde, bei österreichischen Gesellschaften der Steuersatz von 25 Prozent.

Die PORR AG bildet mit der TEERAG-ASDAG AG, einem Tochterunternehmen an dem die PORR AG zu 52,5 Prozent beteiligt ist, und deren Tochterunternehmen eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 öKStG mit dem Minderheitsgesellschafter der TEERAG-ASDAG AG als Mitbeteiligten der Beteiligungsgemeinschaft. Der seinem Anteil am Kapital entsprechende Anteil am zu versteuernden Ergebnis unterliegt beim Minderheitsgesellschafter der Besteuerung, der die Steuerwirkungen gemäß Steuerausgleichsvertrag an die TEERAG-ASDAG AG verrechnet. Die Steuerumlage wird in der Gruppe so ausgewiesen, als wäre sie ein originärer Steueraufwand. Die Abgrenzungsposten für latente Steuern werden so ermittelt, als würde das Ergebnis zu 100 Prozent im Konzern der Besteuerung unterliegen.

Die Rückstellungen für Abfertigungen, für Pensionen und für Jubiläumsgelder wurden gemäß IAS 19 nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Stichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Bei der Bewertung dieser Rückstellungen wurden ein Rechnungszinsfuß von 4,7 Prozent p.a. (Vorjahr: 4,7 Prozent) und Bezugssteigerungen von 2 Prozent p.a. berücksichtigt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen und für Jubiläumsgelder wurden Fluktuationsabschläge auf Basis von statistischen Daten berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze im Ergebnis der Periode erfasst, in der sie anfallen. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen. Der Zinsaufwand wird als Finanzierungsaufwand erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der voraussichtlich zur Erfüllung der zugrunde liegenden Verpflichtung erforderlich ist.

Verbindlichkeiten werden mit dem Nennwert angesetzt. Ist der Rückzahlungsbetrag niedriger oder höher, so wird auf diesen nach der Effektivzinsmethode abgeschrieben oder zugeschrieben.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung bewertet. Davon sind Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern abzusetzen. Der Umsatz aus dem Verkauf von Waren wird mit Lieferung und Übertragung des Eigentums erfasst. Der Umsatz aus Fertigungsaufträgen wird über den Zeitraum der Auftragsabwicklung verteilt dem Fertigungsgrad entsprechend erfasst.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der jeweils ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. **Dividenderträge** aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs erfasst.

Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden und der Erträge und Aufwendungen sowie die Angaben betreffend Eventualverbindlichkeiten beziehen, sind mit der Aufstellung von Jahresabschlüssen unabdingbar verbunden. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- die Beurteilung von Fertigungsaufträgen bis zum Projektabschluss, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Nachträgen, die Höhe der gemäß POC-Methode abzugrenzenden Auftragslöse und die Einschätzung des voraussichtlichen Auftragsergebnisses,
- die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von Sachanlagen,
- die Einschätzung von beizulegenden Werten von Finanzimmobilien,
- die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen,
- die Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten,
- die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Steueransprüche.

Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Änderungen von Vergleichsinformationen

Gemäß IAS 1.38 wurden folgende Anpassungen vorgenommen:

Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von 6.854,0 TEUR wurden von den kurzfristigen zu den langfristigen Rückstellungen und Vorsorgen für Schadensfälle in Höhe von 9.253,9 TEUR von den kurzfristigen Rückstellungen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Außerdem wurden sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 34.442,6 TEUR den kurzfristigen und langfristigen Finanzverbindlichkeiten zugeordnet. Vermögenswerte von 4.651,0 TEUR wurden von den immateriellen Vermögenswerten zu den Sachanlagen umgegliedert. Weiters wurden die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 20.302,4 TEUR, die als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen wurden, mit den Aufwendungen für bezogene Leistungen saldiert.

Neue Rechnungslegungsstandards

Die folgenden bei Aufstellung des Konzernabschlusses bereits veröffentlichten Standards und Interpretationen waren auf Geschäftsjahre, die am oder vor dem 1. Jänner 2006 begannen, noch nicht zwingend anzuwenden und wurden auch nicht freiwillig vorzeitig angewandt.

IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben: Dieser Standard fordert Informationen zur Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Unternehmen und enthält neue Anforderungen hinsichtlich der Berichterstattung über Risiken, die mit Finanzinstrumenten verbunden sind. Diese Regelungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Jänner 2007 beginnen, und werden ab dem Geschäftsjahr 2007 angewandt. Wesentliche Auswirkungen auf die Rechnungslegung der Gruppe sind nicht zu erwarten.

IFRS 8 – Operative Segmente: In diesem Standard wird die Segmentberichterstattung geregelt. Segment wird definiert als Teil eines Unternehmens bzw. einer Unternehmensgruppe, für den separate Finanzinformationen verfügbar sind, die von der Unternehmensführung regelmäßig bei der Entscheidung über die Allokation von Ressourcen und bei der Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs evaluiert werden. Dieser Standard ist zwingend für Wirtschaftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen, und wird sich auf Form und Inhalt der Segmentberichterstattung der Gruppe auswirken.

IFRIC 7 – Anwendung des Anpassungssatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern: Diese Interpretation, die die Umwertung im ersten Jahr, in dem Hyperinflation festgestellt und damit IAS 29 anzuwenden ist, regelt und für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen, anzuwenden ist, hat für die Gruppe derzeit keine Relevanz. Sie wird ab dem Geschäftsjahr 2007 angewandt.

IFRIC 8 – Anwendungsbereich von IFRS 2: IFRIC 8 stellt dar, dass IFRS 2 Share-based Payments auf Vereinbarungen anzuwenden ist, nach denen ein Unternehmen aktienbasierte Vergütungen ohne oder ohne angemessene Gegenleistung gewährt. Diese Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen, und wird auf die Rechnungslegung des Konzerns voraussichtlich keine Auswirkungen haben. Sie wird ab dem Geschäftsjahr 2007 angewandt.

IFRIC 9 – Neubeurteilung eingebetteter Derivate: Diese Interpretation befasst sich mit der Besonderheit der Bilanzierung von eingebetteten Derivaten nach IAS 39. Nach den in IAS 39.11 genannten Voraussetzungen ist zu beurteilen, ob das eingebettete Derivat vom Basisvertrag zu trennen und nach den Bilanzierungsregeln für derivative Finanzinstrumente abzubilden ist. IFRIC 9 befasst sich mit der Frage, wann diese Beurteilung durchzuführen ist, nämlich nur zum Zeitpunkt des Abschlusses einer derartigen hybriden Vereinbarung oder wiederholt über die Laufzeit des Vertrages. IFRIC 9 legt fest, dass nur zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zu beurteilen ist, ob das eingebettete Derivat vom Basisvertrag zu trennen ist. IFRIC 9 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen. Diese Interpretation, die derzeit für die Gruppe keine Relevanz hat, wird ab dem Geschäftsjahr 2007 angewandt.

IFRIC 10 – Zwischenberichterstattung und Wertminderung: Festgelegt wird, dass in einem Zwischenabschluss vorgenommene Abschreibungen infolge von Wertminderungen in Bezug auf einen Firmenwert, eine zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestition in Eigenkapitalinstrumente oder eine zu Anschaffungskosten angesetzte Finanzinvestition in Eigenkapitalinstrumente in einem darauf folgenden Jahresabschluss auch dann nicht storniert werden sollen, wenn bei einer Beurteilung zum Abschlussstichtag keine oder eine geringere Wertminderung festgestellt wird. Diese Interpretation ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen.

IFRIC 11 – Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2: Diese Interpretation klärt die buchmäßige Erfassung bestimmter Formen aktienbasierter Vergütungen. Sie wird für die Gruppe derzeit nicht relevant sein.

IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen: Diese Interpretation regelt die buchmäßige Darstellung von PPP-Projekten. Die Interpretation, die für Geschäftsjahre gilt, die am oder nach dem 1. Jänner 2008 beginnen, wird für die Gruppe relevant sein, wengleich sich wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht ergeben sollten.

5. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.920.999,2 TEUR (Vorjahr: 1.828.220,2 TEUR) enthalten die abgerechneten Bauleistungen eigener Baustellen, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften, Anteile am Gewinn von Arbeitsgemeinschaften und andere Erlöse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Gesamtleistung der Gruppe nach Geschäftsfeldern dargestellt, indem insbesondere auch die Leistung der von Arbeitsgemeinschaften abgewickelten Aufträge mit dem auf ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen entfallenden Anteil erfasst wird, und anschließend auf die Umsatzerlöse übergeleitet.

in TEUR	2006	2005
Geschäftsfelder		
Straßenbau – T-A-Gruppe	817.494,6	787.288,2
Tiefbau – PTU-Gruppe	855.280,7	880.925,8
Hochbau – PPH-Gruppe	649.947,7	589.749,6
Gesamtleistungen der Gruppe	2.322.723,0	2.257.963,6
davon anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften, assoziierten Unternehmen und untergeordneten Tochterunternehmen und Beteiligungen	-401.723,8	-429.743,4
Umsatzerlöse	1.920.999,2	1.828.220,2

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2006	2005
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und Wertanpassung aus Finanzimmobilien	10.935,8	19.101,7
Übrige	38.234,8	38.770,7
Gesamt	49.170,6	57.872,4

Die übrigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Personalgestellung sowie Werkstättenleistungen, Versicherungsvergütungen, Miet- und Pächterträge und Kursgewinne.

7. AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

in TEUR	2006	2005
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-389.139,9	-389.456,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-834.206,2	-752.026,9
Gesamt	-1.223.346,1	-1.141.483,6

8. PERSONALAUFWAND

in TEUR	2006	2005
Löhne und Gehälter	- 408.384,4	- 396.476,5
Soziale Abgaben	- 98.523,3	- 100.012,1
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	- 8.827,0	- 15.829,7
Gesamt	- 515.734,7	- 512.318,3

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen enthalten die Dienstzeitaufwendungen und die versicherungsmathematischen Ergebnisse. Zusätzlich werden die Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse für Mitarbeiter, die nach dem 31. Dezember 2002 in ein Dienstverhältnis mit einem österreichischen Unternehmen der Gruppe eingetreten sind, und freiwillige Abfertigungen unter diesem Posten ausgewiesen. Der Zinsaufwand aus den Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen wird unter dem Posten Finanzierungsaufwand ausgewiesen.

9. ABSCHREIBUNGEN

Auf immaterielle Vermögenswerte wurden Abschreibungen in Höhe von 4.388,8 TEUR (Vorjahr: 3.947,1 TEUR) und auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 39.107,1 TEUR (Vorjahr: 43.272,4 TEUR) vorgenommen. Für weitere Ausführungen wird auf die Erläuterungen 15 und 16 verwiesen.

10. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Kosten des Bürobetriebs, Quartier- und Reisespesen, Abgaben und Gebühren, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Werbekosten, sonstige Fremdleistungen, allgemeine Verwaltungskosten sowie Anteile am Verlust von durch Arbeitsgemeinschaften abgewickelten Aufträgen. Darüber hinaus beinhalten sie Mietzahlungen im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 1.355,6 TEUR.

11. ERTRÄGE AUS SONSTIGEM FINANZANLAGE- UND FINANZUMLAUFVERMÖGEN

in TEUR	2006	2005
Ergebnis aus Beteiligungen	635,2	2.451,6
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(- 72,9)	(- 134,6)
Erträge/Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.603,3	3.151,0
Zinsen und ähnliche Erträge	8.868,7	8.076,9
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(3.926,9)	(1.981,8)
Gesamt	11.107,2	13.679,5

12. FINANZIERUNGSaufWAND

in TEUR	2006	2005
Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffend Anleihen	- 9.044,2	- 4.134,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 30.695,3	- 34.754,7
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(- 215,0)	(- 2.424,3)
(davon Zinsaufwand aus Sozialkapitalrückstellungen)	(- 5.107,5)	(- 5.244,2)
Gesamt	- 39.739,5	- 38.889,1

13. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag, die Steuerumlage seitens nicht zum Konzern gehörenden Mitbeteiligten einer Steuergruppe gemäß § 9 öKStG sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

Der Berechnung liegen Steuersätze zugrunde, die gemäß den geltenden Steuergesetzen oder gemäß Steuergesetzen, deren Inkraftsetzung im Wesentlichen abgeschlossen ist, zum voraussichtlichen Realisierungszeitpunkt anzuwenden sein werden.

in TEUR	2006	2005
Tatsächlicher Steueraufwand	3.327,6	6.393,6
Latenter Steueraufwand/-ertrag	- 623,9	- 5.933,3
Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	2.703,7	460,3

Der aperiodische Steueraufwand(-ertrag) beläuft sich auf 336,8 TEUR (Vorjahr: 352,9 TEUR).

Der sich bei Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

in TEUR	2006	2005
Ergebnis vor Ertragsteuern	35.322,5	32.434,6
Theoretischer Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	8.830,6	8.108,6
Steuersatzunterschiede	340,8	- 2.664,6
Steuerauswirkung der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	- 2.956,1	- 3.847,6
Erträge/Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	- 2.774,9	- 1.479,5
Veränderung des in Bezug auf Verlustvorträge nicht angesetzten latenten Steueranspruchs	- 686,5	753,0
Sonstiges	- 50,2	- 409,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.703,7	460,3

Zusätzlich zu dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Steueraufwand wurde der Steuereffekt von direkt im Eigenkapital verrechneten Aufwendungen und Erträgen ebenfalls unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet.

14. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie und je Kapitalanteilschein errechnet sich aus der Division des Anteils der Aktionäre des Mutterunternehmens am Jahresüberschuss durch die gewichtete durch-

schnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien einschließlich 7 Prozent Vorzugsaktien und Kapitalanteilscheine.

in TEUR	2006	2005
Anteil der Aktionäre des Mutterunternehmens am Jahresüberschuss	26.364,1	25.167,1
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien und Kapitalanteilscheine	2.033.550	2.023.831
Ergebnis je Aktie in EUR	12,96	12,44

Das Ergebnis je Stammaktie beläuft sich ebenfalls auf 12,96 EUR (Vorjahr: 12,44 EUR).

15. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	Goodwill	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 01.01.2005	46.499,5	32.505,5	79.005,0
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	2.673,1	-	2.673,1
Zugänge	2.649,8	-	2.649,8
Abgänge	-892,8	-	-892,8
Umbuchungen	14,8	-	14,8
Währungsanpassungen	8,3	-	8,3
Stand 31.12.2005	50.952,7	32.505,5	83.458,2
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	14,9	-	14,9
Zugänge	6.522,7	901,6	7.424,3
Abgänge	-416,1	-39,7	-455,8
Umbuchungen	0,5	-	0,5
Währungsanpassungen	12,3	-	12,3
Stand 31.12.2006	57.087,0	33.367,4	90.454,4
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2005	14.537,0	19.150,9	33.687,9
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	1.187,6	-	1.187,6
Zugänge	2.623,9	1.323,2	3.947,1
Abgänge	-817,3	-	-817,3
Umbuchungen	-	-	-
Währungsanpassungen	7,5	-	7,5
Zuschreibungen	-	-	-
Stand 31.12.2005	17.538,7	20.474,1	38.012,8
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	6,0	-	6,0
Zugänge	3.692,6	696,2	4.388,8
Abgänge	-406,3	2,2	-404,1
Umbuchungen	-	-	-
Währungsanpassungen	10,6	-	10,6
Zuschreibungen	-	-	-
Stand 31.12.2006	20.841,6	21.172,5	42.014,1
Buchwerte Stand 31.12.2005	33.414,0	12.031,4	45.445,4
Buchwerte Stand 31.12.2006	36.245,4	12.194,9	48.440,3

Ausgewiesen werden ausschließlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer. In Bezug auf Nutzungsdauern und Abschreibungsmethode wird auf die Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Die ergebniswirksam erfassten außerplanmäßigen Abschreibungen infolge von Wertminderungen und die planmäßigen Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Abschreibungen auf immaterielle Werte des Anlagevermögens und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Die aus Unternehmenserwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Ebene des Segments, zu dem sie jeweils gehören, auf Wertminderungen (Impairment) geprüft.

in TEUR	Stand 01.01.2006	Währungs- anpassungen	Neu erworbene Firmenwerte	Wert- minderungen (Impairment)	Stand 31.12.2006
Straßenbau – T-A-Gruppe	8.467,8	-	-	- 529,4	7.938,4
Tiefbau – PTU-Gruppe	3.288,9	-	859,7	- 166,8	3.981,8
Hochbau – PPH-Gruppe	274,7	-	-	-	274,7
Gesamt	12.031,4	-	859,7	- 696,2	12.194,9

Im Rahmen der Impairment Tests wird der Summe der Buchwerte der Vermögenswerte des Segments, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, mit dem erzielbaren Betrag derselben verglichen. Der erzielbare Betrag des Segments entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder einem höheren Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter das Segment zu Marktbedingungen am Bilanzstichtag erwerben würde. In Fällen, in denen kein beizulegender Zeitwert ermittelt werden kann, ist der Nutzungswert, das ist der Barwert der vom Segment künftig voraussichtlich generierten Cashflows, als erzielbarer Betrag zugrunde gelegt. Da ein beizulegender Zeitwert für keines der Segmente, dem ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, festgestellt werden konnte, wurde zur Feststellung des erzielbaren Betrags der Nutzungswert dieser Segmente ermittelt. Die Cashflows wurden von den vom Vorstand genehmigten und zum Zeitpunkt der Durchführung der Impairment Tests aktuellen Planungen der Folgejahre abgeleitet. Diese Prognosen basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung. Die Diskontierung wurde auf Basis der segmentspezifischen Kapitalkosten vorgenommen. Diese segmentspezifischen Kapitalkosten lagen vor Steuern in einer Bandbreite von 3,44 Prozent bis 4,67 Prozent.

16. SACHANLAGEVERMÖGEN

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2005	294.922,7	337.193,9	79.097,4	16.182,1	727.396,1
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	9.527,6	9.878,3	8.082,6	-	27.488,5
Zugänge	7.289,7	10.459,9	14.978,8	7.580,0	40.308,4
Abgänge	-33.655,5	-24.997,0	-13.854,8	-5.186,3	-77.693,6
Umbuchungen	1.166,9	602,9	105,7	-1.890,3	-14,8
Währungsanpassungen	606,0	1.149,2	458,9	26,4	2.240,5
Werterhöhung aufgrund Neubewertung	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2005	279.857,4	334.287,2	88.868,6	16.711,9	719.725,1
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	510,5	477,0	269,3	141,5	1.398,3
Zugänge	2.463,8	41.334,5	16.343,7	7.303,8	67.445,8
Abgänge	-6.447,5	-30.861,9	-17.170,1	-6.301,0	-60.780,5
Umbuchungen	10.374,0	-181,2	755,0	-13.917,2	-2.969,4
Währungsanpassungen	641,8	1.341,1	599,7	82,6	2.665,2
Werterhöhung aufgrund Neubewertung	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2006	287.400,0	346.396,7	89.666,2	4.021,6	727.484,5
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2005	59.342,5	246.451,6	57.516,3	188,2	363.498,6
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	1.879,0	9.142,4	6.705,4	-	17.726,8
Zugänge	8.223,5	21.109,3	13.939,6	-	43.272,4
Abgänge	-9.280,5	-23.920,0	-13.033,6	-179,3	-46.413,4
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsanpassungen	49,5	849,7	355,0	-	1.254,2
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Korrektur aufgrund Neubewertung	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2005	60.214,0	253.633,0	65.482,7	8,9	379.338,6
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	4,4	-332,9	62,7	-	-265,8
Zugänge	6.450,6	17.462,3	15.194,2	-	39.107,1
Abgänge	-3.115,3	-27.647,8	-14.830,1	-	-45.593,2
Umbuchungen	-416,9	-173,5	130,2	-	-460,2
Währungsanpassungen	30,6	1.002,2	352,0	-	1.384,8
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Korrektur aufgrund Neubewertung	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2006	63.167,4	243.943,3	66.391,7	8,9	373.511,3
Buchwerte Stand 31.12.2005	219.643,4	80.654,2	23.385,9	16.703,0	340.386,5
Buchwerte Stand 31.12.2006	224.232,6	102.453,4	23.274,5	4.012,7	353.973,2

Die planmäßigen Abschreibungen werden unter „Abschreibungen auf immaterielle Werte des Anlagevermögens und Sachanlagen“ ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen infolge von Wertminderungen waren weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vorzunehmen.

Im Berichtsjahr wurden hinsichtlich der Nutzungsdauern von technischen Anlagen und Maschinen Neueinschätzungen vorgenommen. Aus dieser Neueinschätzung ergibt sich in der Berichtsperiode eine positive Ergebnisauswirkung bei Mischanlagen in Höhe von 2.530,8 TEUR und bei sonstigen Maschinen in Höhe von 2.691,2 TEUR.

Der Buchwert der Sachanlagen, die zum Bilanzstichtag zur Sicherstellung verpfändet sind, beträgt 63.730,2 TEUR.

Der Buchwert der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund hätte bei Anwendung des Anschaffungskostenmodells zum 31. Dezember 2006 217.525,2 TEUR betragen.

Die Buchwerte von auf Basis von Finanzierungsleasingverträgen gehaltenen Sachanlagen belaufen sich auf:

in TEUR	2006	2005
Immobilienleasing	79.467,1	78.605,2
Geräteleasing	21.303,9	954,4
Summe	100.771,0	79.559,6

Diesen stehen Verbindlichkeiten in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen, nämlich in Höhe von 90.669,4 (Vorjahr: 73.992,1) TEUR gegenüber.

Die Laufzeiten der Finanzierungsleasingverträge für Immobilien liegen zwischen 5 und 23 Jahren, die der Geräteleasingverträge zwischen 3 und 10 Jahren.

Operating-Leasingvereinbarungen

Auf Basis von Operating-Leasingverhältnissen werden im Wesentlichen PKW und einzelne Immobilien gemietet. Die durchschnittliche Laufzeit der PKW-Leasingverträge beträgt 4 Jahre und die Laufzeit der Immobilienleasingverträge beträgt 18 bis 20 Jahre.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen während der unkündbaren Laufzeit von Operating-Leasingverhältnissen zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	2006
Fällig bis 1 Jahr	2.489,5
Fällig 1 bis 5 Jahre	5.078,8
Fällig über 5 Jahre	10.078,1

17. FINANZIMMOBILIEN

in TEUR	2006
Beizulegender Zeitwert	
Stand 01.01.2005	148.544,7
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-
Zugänge	129,3
Abgänge	- 595,0
Umbuchungen	-
Währungsanpassungen	215,9
Anpassung an den beizulegenden Wert	-
Stand 31.12.2005	148.294,9
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	8.163,7
Zugänge	1.946,7
Abgänge	- 2.413,0
Umbuchungen	2.508,7
Währungsanpassungen	246,6
Anpassung an den beizulegenden Wert	3.536,5
Stand 31.12.2006	162.284,1

Der beizulegende Zeitwert wird nach anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, nämlich durch die Ableitung aus einem aktuellen Marktpreis, durch Ableitung aus einem Preis, der in einer Transaktion mit ähnlichen Immobilien in der jüngeren Vergangenheit erzielt wurde, oder zumeist aber mangels geeigneter Marktdaten durch Diskontierung geschätzter künftiger Cashflows, die von derartigen Immobilien marktüblich generiert werden. Der beizulegende Zeitwert wird zumeist von anerkannten externen Gutachtern ermittelt.

Finanzimmobilien mit einem Buchwert von 40.783,5 TEUR sind zur Besicherung von Verbindlichkeiten verpfändet.

18. BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

in TEUR	2006	2005
Anschaffungskosten	34.358,4	33.513,6
Anteil am seit Erwerb erzielten Ergebnis abzüglich bezogener Dividenden und Ergebnisübernahmen	40.279,9	30.875,6
Buchwert	74.638,3	64.389,2

Die folgenden Übersichten zeigen verdichtete Finanzinformationen in Bezug auf die assoziierten Unternehmen:

in TEUR	2006	2005
Vermögenswerte	669.424,6	616.280,6
Verbindlichkeiten	513.275,8	475.328,9
Nettovermögen	156.148,8	140.951,7
Anteil der Gruppe am Nettovermögen	74.638,3	64.389,2
in TEUR	2006	2005
Umsatzerlöse	271.354,3	215.945,4
Jahresüberschuss	40.081,6	26.438,3
Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss	16.296,0	8.335,3

Die nicht angesetzten Anteile an Verlusten assoziierter Unternehmen im Geschäftsjahr 2006 belaufen sich auf – 113,2 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) und kumuliert zum 31. Dezember 2006 auf – 861,2 TEUR (Vorjahr: – 748,0 TEUR).

Der am 31. Dezember 2006 der Beteiligung an der börsennotierten UBM AG beizulegende Zeitwert beläuft sich auf 53.855,1 TEUR (Vorjahr: 51.998,0 TEUR).

19. ÜBRIGE FINANZANLAGEN

in TEUR	2006	2005
Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	9.473,7	4.279,6
Übrige Beteiligungen	26.183,7	26.524,0
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	23.534,6	26.606,1
Gesamt	59.192,0	57.409,7

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere umfassen im Wesentlichen festverzinsliche Titel. Sie unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Bei den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren entspricht der ausgewiesene Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Bei den Beteiligungen ist der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar, sodass sie zu deren Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Abschreibungen infolge von Wertminderungen angesetzt sind.

20. AUSLEIHUNGEN

in TEUR	2006		2005	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.027,3	–	1.971,8	–
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	8.462,1	30,0	1.183,8	–
Sonstige Ausleihungen	4.279,7	106,1	4.198,3	820,3
Gesamt	14.769,1	136,1	7.353,9	820,3

21. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in TEUR	2006	2005
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	7.020,4	8.520,7
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren	1.145,9	1.223,4
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.407,4	41.776,8
Geleistete Anzahlungen	11.909,0	5.728,9
Gesamt	61.482,7	57.249,8

Die Vorräte unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

22. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Fertigungsaufträge

Die zum Bilanzstichtag nach der POC-Methode bewerteten, aber noch nicht schlussabgerechneten Fertigungsaufträge sind wie folgt ausgewiesen:

in TEUR	2006	2005
Gemäß POC-Methode abgegrenzter Auftragswert	799.574,4	762.250,1
Abzüglich zurechenbare erhaltene Anzahlungen	- 608.811,0	- 610.636,7
Gesamt	190.763,4	151.613,4

Dem per 31. Dezember 2006 gemäß Leistungsfortschritt aktivierten anteiligen Auftragswert stehen bewertete Auftragskosten in Höhe von 732.016,6 TEUR (Vorjahr: 709.369,1 TEUR) gegenüber. Unter Verbindlichkeiten werden erhaltene Anzahlungen einschließlich Vorauszahlungen auf Teilrechnungen ausgewiesen, soweit diese den gemäß Leistungsfortschritt aktivierten anteiligen Auftragswert übersteigen.

Zusammensetzung und Fristigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in TEUR	Restlaufzeit		Restlaufzeit	
	31.12.2006	>1 Jahr	31.12.2005	>1 Jahr
Forderungen gegenüber Dritten	495.634,8	22.553,5	404.138,0	11.301,7
Forderungen gegenüber				
Arbeitsgemeinschaften	66.609,5	-	67.108,8	-
Forderungen gegenüber nicht				
konsolidierten Tochterunternehmen	63.055,8	59,3	58.783,7	1.350,8
Forderungen gegenüber übrigen				
Beteiligungen	44.799,0	7.385,0	34.842,1	-
Forderungen gegenüber				
assoziierten Unternehmen	24.124,9	-	25.117,2	-
Gesamt	694.224,0	29.997,8	589.989,8	12.652,5

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten vertragliche Einbehalte in Höhe von 74.860,9 TEUR.

23. SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Restlaufzeit		Restlaufzeit	
	31.12.2006	>1 Jahr	31.12.2005	>1 Jahr
Forderungen aus Versicherungen	11.347,2	-	12.966,4	-
Forderungen aus Steuern	11.577,0	-	7.250,9	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	35.634,6	13.137,0	59.545,7	8.630,2
Gesamt	58.558,8	13.137,0	79.763,0	8.630,2

24. LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten von 67.306,7 TEUR (Vorjahr: 96.073,7 TEUR) sowie Kassenbestände in Höhe von 582,5 TEUR (Vorjahr: 5.541,4 TEUR). Von den Guthaben bei Kreditinstituten dient ein Guthaben in Höhe von 3.000,0 TEUR der Besicherung von im Zusammenhang mit der ABS-Anleihe (vgl. Erläuterung 29) übernommenen Verpflichtungen, sodass die Gruppe über dieses Guthaben nicht frei verfügen kann.

25. LATENTE STEUERN

Aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und den jeweiligen steuerlichen Wertansätzen sowie aus verwertbaren Verlustvorträgen ergeben sich folgende in der Bilanz ausgewiesene Steuerabgrenzungen:

in TEUR	2006		2005	
	KöSt-Satz 25 % Aktiv	Passiv	KöSt-Satz 25 % Aktiv	Passiv
Sachanlagen, sonstige Bewertungsunterschiede	-	25.232,9	-	27.093,3
POC-Methode	-	17.746,9	-	14.466,9
Unversteuerte Rücklagen	-	7.293,9	-	7.710,1
Rückstellungen	-	-269,5	-	-4.613,5
Steuerliche Verlustvorträge	40.660,1	-	34.902,5	-
Saldierungen	- 14.260,0	- 14.260,0	-	-
Latente Steuern	26.400,1	35.744,2	34.902,5	44.656,8
Saldierte latente Steuern		9.344,1		9.754,3

in TEUR	2006	2005
Saldierte latente Steuern	9.344,1	9.754,3
Veränderung	410,2	10.590,9
davon Währungsdifferenz	-89,7	-71,5
davon Aufwand/Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung	623,9	5.933,3
davon Zugang durch Erwerb von Tochterunternehmen	-	4.729,1
davon direkt im Eigenkapital verrechneter Aufwand/Ertrag	-124,0	-
Gesamt	410,2	10.590,9

Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen wurden insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können.

Für Verlustvorträge, soweit diese verrechenbare passive temporäre Differenzen übersteigen, wurden von Unternehmen der Gruppe, die im Berichtsjahr und auch in Vorjahren mit einem Jahresverlust abschlossen, zum 31. Dezember 2006 latente Steueransprüche in Höhe von insgesamt 22.715,1 TEUR angesetzt. Die Planungen zusammen mit Maßnahmen der Steuerplanung zeigen an, dass die Verlustvorträge genützt werden können.

Die Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, belaufen sich auf 40.130,0 TEUR. Die Verlustvorträge sind im Wesentlichen unbeschränkt vortragsfähig, und zwar sowohl jene, für welche die latenten Steueransprüche angesetzt wurden, wie auch für jene, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden.

26. EIGENKAPITAL

Grundkapital	Stück	EUR
Inhaber-Stammaktien	1.341.750	9.750.877,53
7%ige Inhaber-Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht)	642.000	4.665.595,95
Summe Grundkapital	1.983.750	14.416.473,48

Bei den Aktien handelt es sich um genehmigte und zur Gänze ausgegebene nennbetragslose Stückaktien, die einbezahlt sind. Der auf die einzelne auf den Inhaber lautende Stückaktie entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt rd. 7,27 EUR. Im Berichtsjahr ergab sich keine Änderung.

Jede Stammaktie ist in gleichem Umfang am Gewinn einschließlich Liquidationsgewinn beteiligt und gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung.

Genussrechte gemäß § 174 AktG	Stück	EUR
Kapitalanteilscheine	49.800	361.910,71

Die Genussrechte sind nennbetragslose Kapitalanteilscheine. Sie gewähren einen Gewinnanteil (Mindestprozentsatz wie die Vorzugsaktien), bieten einen Verwässerungsschutz und lauten auf Inhaber. Bei Abwicklung (Liquidation) der Gesellschaft erhalten primär die Inhaber von Kapitalanteilscheinen aus einem Abwicklungsüberschuss allfällige rückständige Gewinnanteile und den anteiligen Betrag des auf Kapitalanteilscheine entfallenden Kapitals zurückbezahlt. Die Scheine räumen jedoch keine Aktionärsrechte, wie z.B. Stimmrechte, Antragsrechte oder Anfechtungsrechte, ein.

Die Verteilung des Bilanzgewinns ist in der Satzung wie folgt geregelt: Zunächst sind an die Vorzugsaktionäre und die Inhaber von Kapitalanteilscheinen bis zu 7 Prozent des auf Vorzugsaktien entfallenden Grundkapitals und des auf Kapitalanteilscheine entfallenden Kapitals als Gewinnanteil auszuschütten und etwaige Rückstände von Vorzugsdividenden und Gewinnanteilen der Kapitalanteilscheine aus Vorjahren nachzuzahlen, sodann erhalten die Stammaktionäre bis zu 7 Prozent des auf Stammaktien entfallenden Grundkapitals als Gewinnanteil, ein darüber hinausgehender gemäß Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zur Verteilung vorgesehener Bilanzgewinn wird gleichmäßig an die Vorzugs- und Stammaktionäre und Inhaber von Kapitalanteilscheinen verteilt, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung bestimmt.

27. RÜCKLAGEN

Die Kapitalrücklagen resultieren überwiegend aus den in den Vorjahren durchgeführten Kapitalerhöhungen und -berichtigungen sowie aus verjährten Dividendenansprüchen. Von den Kapitalrücklagen sind Rücklagen in Höhe von 33.682,7 TEUR gebunden. Sie dürfen nur zum Ausgleich eines ansonsten im Jahresabschluss der PORR AG auszuweisenden Bilanzverlustes aufgelöst werden, soweit freie Rücklagen zur Abdeckung nicht zur Verfügung stehen.

Die anderen Rücklagen umfassen die Neubewertungsrücklage, die Währungsumrechnungsdifferenzen, andere direkt im Eigenkapital zu verrechnende Gewinne bzw. Verluste, die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn der PORR AG einschließlich der gesetzlichen Rücklage und der un versteuerten Rücklagen nach Abzug der Steuerabgrenzung, die seit Erwerb einbehaltenen Gewinne der Tochterunternehmen und die Effekte der Anpassung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen an die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Ausschüttung an die Aktionäre der PORR AG steht der Bilanzgewinn in Höhe von 3.578,2 TEUR zur Verfügung. Zusätzlich können die freien Gewinnrücklagen der PORR AG, die sich zum 31. Dezember 2006 auf 57.431,6 TEUR belaufen, aufgelöst und an die Aktionäre der PORR AG ausgeschüttet werden. Die gesetzliche Rücklage der PORR AG in Höhe von 458 TEUR darf nur zum Ausgleich eines ansonsten auszuweisenden Bilanzverlustes aufgelöst werden, wobei der Auflösung zum Verlustausgleich nicht entgegensteht, dass freie Rücklagen zum Verlustausgleich zu Verfügung stehen.

Im Berichtsjahr wurden an die Aktionäre und die Inhaber von Kapitalanteilscheinen der PORR AG Dividenden bzw. Gewinnanteile in Höhe von 3.538.377,00 EUR bezahlt, je Aktie bzw. Kapitalanteilschein somit 1,74 EUR. Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn 2006 eine Dividende von 1,74 EUR je Stück Stammaktie, Vorzugsaktie und Kapitalanteilschein auszuschütten, das sind insgesamt 3.538.377,00 EUR.

Die nicht der PORR AG oder einer Gesellschaft der Gruppe gehörenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind im Eigenkapital als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

28. RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	Abfertigungen	Pensionen	Jubiläumsgelder	Sonstige Personalrückstellungen	Bauten	Andere	Summe
Stand zum 01.01.2006	48.867,6	53.063,6	6.854,0	45.707,6	55.269,4	7.703,8	217.466,0
Zuführung	1.975,2	1.552,0	557,3	26.628,7	36.134,8	1.460,9	68.308,9
Verwendung/Auflösung	1.482,6	2.920,7	-	27.365,8	42.814,2	3.794,9	78.378,2
Stand zum 31.12.2006	49.360,2	51.694,9	7.411,3	44.970,5	48.590,0	5.369,8	207.396,7
davon langfristig	49.360,2	51.694,9	7.411,3	-	-	-	108.466,4
davon kurzfristig	-	-	-	44.970,5	48.590,0	5.369,8	98.930,3

Gemäß kollektivvertraglichen Regelungen haben die PORR AG und ihre Tochterunternehmen ihren Mitarbeitern in Österreich und Deutschland bei bestimmten Dienstjubiläen Jubiläumsgelder zu zahlen. Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde gemäß den Bestimmungen des IAS 19 ermittelt. In Bezug auf die der Berechnung zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen wird auf die Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Die sonstigen Personalarückstellungen umfassen insbesondere Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube und für Prämien. Mit einer Inanspruchnahme der Gruppe aus diesen Verpflichtungen ist zu rechnen, wobei die Prämien jedenfalls im Folgejahr zu zahlen sein werden, der Verbrauch der nicht konsumierten Urlaube sich aber über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr erstrecken kann.

Die Rückstellungen für Bauten stellen im Wesentlichen mit 16.780,3 TEUR (Vorjahr: 15.014,9 TEUR) Vorsorgen für aus dem Auftragsbestand drohende Verluste und mit 8.797,3 TEUR (Vorjahr: 5.427,4 TEUR) Vorsorgen für Gewährleistungen dar. Die Rückstellungen für drohende Verluste basieren auf aktuellen Auftragskalkulationen. Die Rückstellungen für Gewährleistungen und andere Auftragsrisiken werden auf Basis einer Einzelbeurteilung der Risiken ermittelt. Die Inanspruchnahme der Gruppe aus diesen Risiken wird für wahrscheinlich gehalten, wobei der angesetzte Betrag dem bestmöglichen Schätzwert der Höhe der Inanspruchnahme entspricht. Da die Abwicklung von Bauaufträgen auch mehrere Jahre dauern kann und der Inanspruchnahme möglicherweise ein lang dauernder Rechtsstreit vorausgeht, ist der Zeitpunkt der Inanspruchnahme ungewiss, wird aber in der Regel innerhalb eines Geschäftszyklus liegen.

ALTERSVERSORGUNGSPLÄNE

Leistungsorientierte Pläne

Rückstellungen für Abfertigungen wurden für Angestellte und Arbeiter, die gemäß Angestelltengesetz, Arbeiterabfertigungsgesetz bzw. Betriebsvereinbarung Abfertigungsansprüche haben, gebildet. Angestellte, deren Dienstverhältnisse österreichischem Recht unterliegen, haben, wenn das betreffende Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen und mindestens zehn Jahre gedauert hat, Anspruch auf eine Abfertigung im Fall der Auflösung des Dienstverhältnisses bei Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters. Die Höhe der Abfertigung ist abhängig von der Höhe des Bezugs zum Zeitpunkt der Auflösung und von der Dauer des Dienstverhältnisses. Diese Ansprüche der Dienstnehmer sind daher wie Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionsplänen zu behandeln, wobei Planvermögen zur Deckung dieser Ansprüche nicht vorliegt. Analoges gilt für Arbeiter, denen gemäß Arbeiterabfertigungsgesetz eine Abfertigung gebührt, und für gemäß Betriebsvereinbarung zu zahlende Abfertigungen. Für die überwiegende Anzahl der Arbeiter gilt das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz 1987, wonach deren Ansprüche sich gegen die Urlaubs- und Abfertigungskasse richten und durch Beiträge der Arbeitgeber zu finanzieren sind. Es handelt sich um einen staatlichen Plan, für den eine Abfertigungsrückstellung nicht zu bilden ist.

Bei den Pensionszusagen handelt es sich in der Regel um leistungsorientierte Zusagen, die nicht durch Planvermögen gedeckt sind. Die Höhe des Pensionsanspruchs ist von den jeweils geleisteten Dienstjahren abhängig.

Die Abfertigungsrückstellungen weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	2006	2005
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 01.01.	48.867,6	38.872,1
Erwerb von Tochterunternehmen	-	4.906,8
Dienstzeitaufwand	2.675,7	2.408,3
Zinsaufwand	2.167,7	2.159,0
Abfertigungszahlungen	-5.146,2	-4.204,8
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	795,4	4.726,2
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.	49.360,2	48.867,6

In Bezug auf die der Berechnung zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen wird auf die Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Die Barwerte der Abfertigungsverpflichtungen stellen sich im Berichtsjahr und den vier vorangegangenen Geschäftsjahren wie folgt dar:

in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zum 31.12.	49.360,2	48.867,6	38.872,1	37.926,0	38.656,6

Die Pensionsrückstellungen weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	2006	2005
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 01.01.	53.063,6	47.072,0
Erwerb von Tochterunternehmen	-	3.409,7
Dienstzeitaufwand	614,9	646,4
Zinsaufwand	2.425,4	2.631,3
Pensionszahlungen	-3.121,8	-4.626,6
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1.287,2	3.930,8
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.	51.694,9	53.063,6

In Bezug auf die der Berechnung zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen wird auf die Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Die Barwerte der Pensionsverpflichtungen stellen sich im Berichtsjahr und den vier vorangegangenen Geschäftsjahren wie folgt dar:

in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	51.694,9	53.063,6	47.072,0	44.482,3	47.487,6

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen des Berichtsjahres entsprechen den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten der Periode.

Beitragsorientierte Pläne

Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis österreichischem Recht unterliegt und die nach dem 31. Dezember 2002 in das Dienstverhältnis eingetreten sind, und Arbeiter, auf deren Arbeitsverhältnis das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz anzuwenden ist, erwerben keine Abfertigungsansprüche gegenüber dem jeweiligen Dienstgeber. Für diese Mitarbeiter mit Ausnahme jener, auf deren Arbeitsverhältnisse das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz anzuwenden ist, sind Beiträge in Höhe von 1,53 Prozent des Lohnes bzw. Gehalts an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu zahlen.

Für die Mitarbeiter, auf deren Arbeitsverhältnisse das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz anzuwenden ist, sind vom Dienstgeber Beiträge an die Urlaubs- und Abfertigungskasse zu zahlen. Derzeit sind 37 Prozent vom Lohn für die Urlaubskassa und 4 Prozent vom Lohn der betreffenden Mitarbeiter für die Abfertigungskassa zu entrichten. Dieser Beitrag deckt die Abfertigungsansprüche der Mitarbeiter und andere Leistungen, insbesondere das von der Urlaubs- und Abfertigungskasse an die betreffenden Mitarbeiter zu zahlende Urlaubsentgelt sowie Urlaubszuschüsse. Dieser staatliche Plan erfasst alle Unternehmen der Baubranche. Die Leistungen werden im Umlageverfahren finanziert, d.h. durch die Beiträge einer Periode sollen die in dieser Periode fälligen Leistungen finanziert werden, während die in der Berichtsperiode erdienten künftigen Leistungen aus künftigen Beiträgen gezahlt werden. Eine rechtliche oder faktische Verpflichtung der Unternehmen zur Zahlung dieser künftigen Leistungen besteht nicht. Die Unternehmen sind nur verpflichtet, solange sie Mitarbeiter beschäftigen, auf deren Arbeitsverhältnisse das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz anzuwenden ist, die vorgeschriebenen Beiträge zu zahlen.

Die Mitarbeiter des PORR-Konzerns gehören zudem den länderspezifischen, staatlichen Pensionsplänen an, die in der Regel im Umlageverfahren finanziert werden. Die Verpflichtung der Gruppe beschränkt sich darauf, die Beiträge bei Fälligkeit zu entrichten. Eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zu künftigen Leistungen besteht nicht.

29. ANLEIHEN

Mit Valuta 29. Juni 2006 wurden durch die Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr AG zwei Anleihen zu folgenden Konditionen begeben:

Nominale	EUR 60.000.000,00
Laufzeit	2006 – 2011
Stückelung	EUR 500,00
Nominalverzinsung	5,625 % p.a.
Kupon	29.06./29.12. halbjährlich
Tilgung	29.06.2011 endfällig zu 100 %
Schlusskurs 31.12.2006	100,0
ISIN	AT0000AO19D6
Buchwert	EUR 60.000.000,00

Nominale	CZK 200.000.000,00
Laufzeit	2006 – 2011
Stückelung	CZK 2.000.000,00
Nominalverzinsung	6-Monats-PRIBOR + 190BPS
Kupon	29.06./29.12. halbjährlich
Tilgung	29.06.2011 endfällig zu 100 %
ISIN	AT0000AO19E4
Buchwert	EUR 7.409.493,04

Die Anleihen wurden auf dem österreichischen Kapitalmarkt zur Zeichnung aufgelegt.

Mit Valuta 29. Juni 2005 wurde durch die Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr AG eine Anleihe zu folgenden Konditionen begeben:

Nominale	EUR 100.000.000,00
Laufzeit	2005 – 2010
Stückelung	EUR 500,00
Nominalverzinsung	4,5 % p.a.
Kupon	29.06. jährlich
Tilgung	29.06.2010 endfällig zu 100 %
Schlusskurs 31.12.2006	96,1
ISIN	AT0000492707
Buchwert	EUR 100.000.000,00

Die Anleihe wurde auf dem österreichischen Kapitalmarkt zur Zeichnung aufgelegt.

Mit Valuta 29. April 2005 wurde durch die Porr Financial Services AG, Altdorf, Schweiz (einem vollkonsolidierten, 100%igen Tochterunternehmen der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr AG), eine ABS-Anleihe wie folgt begeben:

Nominale	EUR 72.000.000,00
Laufzeit	2005 – 2012
Stückelung	EUR 50.000,00
Nominalverzinsung	3,9675 % p.a.
Kupon	30.04./31.10. halbjährlich
Tilgung	30.04.2012 zu 100 %
Buchwert	EUR 72.000.000,00

Die Anleihe wurde auf dem österreichischen Kapitalmarkt zur Zeichnung durch institutionelle Anleger aufgelegt. Diese Anleihe ist nicht börsennotiert. Es ist aber davon auszugehen, dass ihr Marktwert annähernd dem Buchwert entspricht. Als Besicherung dienen Forderungen gegenüber Kunden erstklassiger Bonität mit einem Buchwert zum Bilanzstichtag von 75.669,7 TEUR.

30. FINANZVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
variabel verzinst	211.759,6
fix verzinst	18.683,4
Leasingverbindlichkeiten	
variabel verzinst	90.669,4
Gesamt	321.112,4

Die variabel verzinsten Bankverbindlichkeiten werden im Wesentlichen mit dem 3-Monats-Euribor oder dem 6-Monats-Euribor plus unterschiedlichen Margen verzinst. Im Berichtsjahr bewegte sich der 1-Monats-Euribor zwischen 2,385 Prozent und 3,672 Prozent, der 3-Monats-Euribor zwischen 2,488 Prozent und 3,722 Prozent und der 6-Monats-Euribor zwischen

2,62 Prozent und 3,835 Prozent. Die Margen lagen zwischen 0,25 Prozent und 2,13 Prozent. Bei den fix verzinsten Bankverbindlichkeiten lagen die Zinssätze zwischen 1,5 Prozent und 6 Prozent.

Der Marktwert der variabel verzinsten Verbindlichkeiten entspricht zumindest annähernd deren Buchwert. Auch bei den fix verzinsten Verbindlichkeiten ist davon auszugehen, dass der Marktwert nicht wesentlich vom Buchwert abweicht.

in TEUR	Restlaufzeit				davon dinglich besichert
	31.12.2006	< 1 Jahr	> 1 Jahre < 5 Jahre	> 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	230.443,0	149.361,3	46.846,4	34.235,3	69.483,4
Leasingverbindlichkeiten	90.669,4	8.309,4	30.494,4	51.865,6	90.669,4
Gesamt	321.112,4	157.670,7	77.340,8	86.100,9	160.152,8

in TEUR	Restlaufzeit				davon dinglich besichert
	31.12.2005	< 1 Jahr	> 1 Jahre < 5 Jahre	> 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	282.866,3	187.358,5	53.345,5	42.162,3	101.639,5
Leasingverbindlichkeiten	73.992,1	5.213,9	14.235,7	54.542,5	73.992,1
Gesamt	356.858,4	192.572,4	67.581,2	96.704,8	175.631,6

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten mit 2.837,4 TEUR (Vorjahr: 3.105,1 TEUR) Hypothekarverbindlichkeiten. Die Hypothekarverbindlichkeiten wiesen mit 1.453,1 TEUR (Vorjahr: 58,5 TEUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und mit 1.167,7 TEUR (Vorjahr: 1.712,4 TEUR) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren auf.

Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch die im zivilrechtlichen Eigentum des Leasinggebers stehenden geleasteten Vermögenswerte besichert.

Einzelne selbst genutzte Immobilien und Geräte werden im Wege von Finanzierungsleasingverträgen gehalten (vgl. Erläuterung 16). Die Zinssätze für die Leasingverbindlichkeiten betragen 2,64 Prozent bis 5,91 Prozent. Die Zinskomponente der Leasingraten wird in der Regel laufend an den Marktzinssatz angepasst. Vereinbarungen über bedingte Mietzahlungen bestehen nicht.

31. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	Restlaufzeit				davon dinglich besichert
	31.12.2006	< 1 Jahr	> 1 Jahre < 5 Jahre	> 5 Jahre	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36.681,2	36.681,2	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	274.880,7	264.014,2	10.635,8	230,7	-
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	45.411,7	45.411,7	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	1.538,5	1.218,1	125,7	194,7	-
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Beteiligungen	2.699,3	2.599,7	99,6	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	4.924,0	4.924,0	-	-	-
Gesamt	366.135,4	354.848,9	10.861,1	425,4	-

in TEUR	Restlaufzeit				davon dinglich besichert
	31.12.2005	< 1 Jahr	> 1 Jahre < 5 Jahre	> 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	266.172,2	255.465,0	10.057,5	649,7	-
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	53.268,6	53.268,6	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	2.165,2	1.851,6	119,0	194,6	-
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Beteiligungen	4.106,7	4.045,1	61,6	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	4.472,5	4.472,5	-	-	-
Gesamt	330.185,2	319.102,8	10.238,1	844,3	-

32. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten umfasst im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern, ausgenommen Ertragsteuern, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern sowie Rechnungsabgrenzungsposten.

Enthalten sind ferner in Bezug auf Fertigungsaufträge erhaltene Anzahlungen einschließlich Vorauszahlungen auf Teilrechnungen, soweit diese die den gemäß Leistungsfortschritt aktivierten anteiligen Auftragswert übersteigen.

33. STEUERSCHULDEN

Unter Steuerschulden werden Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern ausgewiesen.

34. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse betreffen überwiegend Kreditbürgschaften und Garantieerklärungen. Der Konzern bürgte am Bilanzstichtag im Wesentlichen für assoziierte Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften. Im Übrigen haftet der Konzern gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen er beteiligt ist. Eine Inanspruchnahme aus diesen Haftungen ist nicht wahrscheinlich.

35. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend der internen Organisationsstruktur des PORR-Konzerns nach Geschäftsfeldern. Der intersegmentäre Leistungsaustausch zeigt Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Geschäftsfeldern. Die Verrechnung erfolgte zu marktüblichen Preisen. In der Überleitung auf die Daten des Konzernabschlusses werden konzerninterne Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne eliminiert. Bei der Überleitung des Segmentvermögens bzw. der Segmentschulden werden insbesondere konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Schuldenkonsolidierung entfernt.

Das Segment „Straßenbau – T-A-Gruppe“ umfasst den Teilkonzern der TEERAG-ASDAG AG. Die Gesellschaften des Teilkonzerns sind im Wesentlichen im Straßenbau tätig. Das Leistungsspektrum der Unternehmen in diesem Segment umfasst weiters Abdichtungen, Beton- und Brückenbau, Umweltschutzbau und Bodenmarkierungen.

Das Segment „Tiefbau – PTU-Gruppe“ umfasst die PORR AG und Tochterunternehmen, die im Wesentlichen im Tiefbau tätig sind. Weitere Leistungen von Unternehmen in diesem Segment werden im Bereich Bahnbau, Umwelttechnik und Rohstoffversorgung erbracht.

Das Segment „Hochbau – PPH-Gruppe“ umfasst den Teilkonzern der Porr Projekt und Hochbau AG. Die Gesellschaften dieses Teilkonzerns sind im Wesentlichen im Hochbau sowie in der Projektplanung und -entwicklung tätig.

Segmentberichterstattung

in TEUR	Straßenbau T-A-Gruppe		Tiefbau PTU-Gruppe	
	2006	2005	2006	2005
Produktionsleistung (Gruppe)	817.494,6	787.288,2	855.280,7	880.925,8
Segmentumsätze	870.943,6	830.893,4	922.709,4	852.418,4
Materialaufwand	- 571.798,1	- 517.989,1	- 587.569,5	- 540.784,5
Personalaufwand	- 222.107,0	- 224.328,3	- 204.452,0	- 196.511,8
Abschreibungen	- 11.669,1	- 16.584,7	- 23.792,2	- 23.659,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 43.621,3	- 46.745,8	- 89.257,7	- 77.038,7
EBIT (Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern)	21.748,1	25.245,5	17.638,0	14.423,7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5.227,4	2.568,5	2.310,4	784,6
Erträge aus sonstigem Finanzanlage- und Finanzumlaufvermögen				
Finanzierungsaufwand				
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
Jahresüberschuss				
davon Anteil anderer Gesellschafter von Tochterunternehmen				
Anteil der Aktionäre des Mutterunternehmens				
Segmentvermögen 31.12.	575.939,1	513.994,9	1.341.140,8	1.291.477,7
Segmentsschulden 31.12.	397.762,7	345.595,7	1.049.297,8	999.455,8
Investitionen in Sachanlagen	15.104,8	18.881,6	46.703,1	17.504,3
Mitarbeiter 31.12.	4.793	4.812	3.988	3.562

Folgende sekundäre Segmentinformationen beziehen sich auf die geographischen Geschäftsfelder, in denen der Konzern tätig ist.

Produktionsleistung nach Sitz der Kunden

in TEUR	2006	2005
Inland	1.632.438,3	1.553.424,6
Tschechien	189.314,1	165.111,4
Polen	164.991,2	103.195,6
Deutschland	135.359,2	151.537,9
Ungarn	94.240,4	172.133,2
Schweiz	40.042,5	42.243,7
Kroatien	31.075,2	27.514,6
Bosnien-Herzegowina	4.142,5	25.490,3
Sonstiges Ausland	31.119,6	17.312,3
Ausland	690.284,7	704.539,0
Gesamt	2.322.723,0	2.257.963,6

Das Vermögen der Gruppe befindet sich im Wesentlichen in Österreich.

Hochbau PPH-Gruppe		Summe der Segmente		Überleitung		Konzern	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
649.947,7	589.749,6	2.322.723,0	2.257.963,6	-	-	2.322.723,0	2.257.963,6
544.013,1	568.586,6	2.337.666,1	2.251.898,4	-365.475,7	-341.117,0	1.972.190,4	1.910.781,4
-420.520,1	-434.119,1	-1.579.887,7	-1.492.892,7	356.541,6	331.106,6	-1.223.346,1	-1.161.786,1
-89.175,7	-91.478,2	-515.734,7	-512.318,3	-	-	-515.734,7	-512.318,3
-4.684,8	-5.828,3	-40.146,1	-46.072,7	-3.349,8	-1.727,2	-43.495,9	-47.799,9
-22.690,7	-27.542,4	-155.569,7	-151.326,9	13.614,8	11.758,7	-141.954,9	-139.568,2
6.941,8	9.618,6	46.327,9	49.287,8	1.330,9	21,1	47.658,8	49.308,9
8.758,2	4.982,2	16.296,0	8.335,3	-	-	16.296,0	8.335,3
						11.107,2	13.679,5
						-39.739,5	-38.889,1
						35.322,5	32.434,6
						-2.703,7	-460,3
						32.618,8	31.974,3
						-6.254,7	-6.807,2
						26.364,1	25.167,1
725.284,2	664.430,5	2.642.364,1	2.469.903,1	-1.020.376,2	-942.283,0	1.621.987,9	1.527.620,1
660.990,6	609.042,9	2.108.051,1	1.954.094,4	-765.091,5	-677.489,0	1.342.959,6	1.276.605,4
5.637,9	6.532,8	67.445,8	42.918,7	-	-	67.445,8	42.918,7
1.834	1.867	10.615	10.241	-	-	10.615	10.241

36. ERLÄUTERUNGEN ZUM CASHFLOW

Die Darstellung der Geldflussrechnung erfolgt getrennt nach Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit, wobei der Cashflow aus der Betriebstätigkeit nach der indirekten Methode abgeleitet wird. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich Kassenbestände und die Bankguthaben und entspricht dem in der Bilanz für liquide Mittel angesetzten Wert.

Bezogene Zinsen und bezogene Dividenden werden im Cashflow aus der Betriebstätigkeit erfasst, ebenso wie bezahlte Zinsen. Demgegenüber werden bezahlte Dividenden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

37. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Ziele und Methoden des Risikomanagements in Bezug auf finanzielle Risiken

Das Management der Risiken im Finanzbereich, insbesondere des Liquiditätsrisikos und des Zins- und Währungsrisikos, ist durch Konzernrichtlinien einheitlich geregelt. Zur Überwa-

chung und Steuerung bestehender Risiken im Geld- und Devisenhandel ist ein den Anforderungen entsprechendes internes Kontrollsystem implementiert.

Die originären finanziellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, Ausleihungen und andere Finanzanlagen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die originären finanziellen Verbindlichkeiten umfassen die Anleihen und die anderen Finanzverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Bei originären finanziellen Vermögenswerten – mit Ausnahme der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen – und Verbindlichkeiten – mit Ausnahme der 2005 begebenen Anleihe, bei der einem Buchwert von 100.000,0 TEUR ein Kurswert von 96.100,0 TEUR gegenüber steht – entsprechen die Buchwerte annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

Der PORR-Konzern hält als derivative Finanzinstrumente Devisenterminkontrakte für den Kauf von PLN. Zum Bilanzstichtag beträgt das Volumen 9.445,0 TEUR für 36.790,2 TPLN, die Fälligkeiten liegen zwischen Jänner und Juli 2007.

Zinsänderungsrisiko

In Bezug auf die Verzinsung der Anleihen und der übrigen Finanzverbindlichkeiten wird auf die Erläuterungen 29 und 30 verwiesen.

Die den fix verzinsten Anleihen und den übrigen fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten beizulegenden Zeitwerte unterliegen von der Entwicklung des Marktzinssatzes abhängigen Schwankungen. Hinsichtlich der verfügbaren Börsenkurse zum 31. Dezember 2006 wird auf die Erläuterungen 29 verwiesen.

Eine Änderung des Marktzinssatzes führt zu einer Änderung des Zinsaufwandes in Bezug auf die variabel verzinsten Verbindlichkeiten.

Kreditrisiko

Das Risiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann aufgrund der breiten Streuung und einer permanenten Bonitätsprüfung als gering eingestuft werden.

Das Ausfallsrisiko bei anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da die Vertragspartner Finanzinstitute und andere Schuldner mit bester Bonität sind. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallsrisiko dar. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallsrisiken erkennbar sind, wird diesen Risiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Risikokonzentrationen aufgrund hoher offener Beträge bei einzelnen Schuldnern liegen nicht vor.

Währungsänderungsrisiko

Die Kreditfinanzierung und Veranlagung erfolgt im PORR-Konzern vorwiegend in Euro. Das Währungsänderungsrisiko im PORR-Konzern ist lediglich von untergeordneter Bedeutung.

38. DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER MITARBEITER

	2006	2005
Angestellte		
Inland	2.489	2.396
Ausland	1.099	998
Arbeiter		
Inland	5.865	5.639
Ausland	1.162	1.208
Mitarbeiter gesamt	10.615	10.241

39. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Transaktionen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen der Gruppe wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden nicht weiter erläutert. Transaktionen zwischen Unternehmen der Gruppe und ihren assoziierten Unternehmen werden in der nachfolgenden Analyse offen gelegt.

in TEUR	Verkauf von Waren und Leistungen		Erwerb von Waren und Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Assoziierte Unternehmen	10.196,1	14.984,0	30.094,5	28.347,9	24.124,9	25.117,2	4.924,0	4.472,5

Lieferungen an bzw. von nahe stehenden Unternehmen oder Personen

Das Volumen der Transaktionen im Geschäftsjahr zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen der Gruppe einerseits und diesen nahe stehenden Unternehmen und Personen andererseits und die aus diesen Transaktionen offenen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten zum Geschäftsjahresende sind von untergeordneter Bedeutung.

Als nahe stehende Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24 kommen die B&C und deren Alleingesellschafter die B&C Privatstiftung und die Unternehmen der Ortner-Gruppe in Betracht, da sie wesentliche Anteile an der PORR AG halten.

Die Außenstände sind nicht besichert und werden in bar beglichen. Es wurden keine Garantien gegeben noch solche genommen. Es wurden weder Wertberichtigungen für von nahe stehenden Unternehmen oder Personen geschuldete Beträge gebildet, noch wurde ein Forderungsausfall im Berichtsjahr verbucht.

Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochtergesellschaften betreffen mit 35.851,7 TEUR (Vorjahr: 28.159,2 TEUR) Finanzierungsforderungen.

40. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Mitglieder des Vorstands:

Generaldirektor Dipl.-Ing. Horst Pöchhacker, Wien, Vorsitzender
 Generaldirektor-Stellvertreter Ing. Wolfgang Hesoun, Brunn/Gebirge,
 Vorsitzender-Stellvertreter
 Direktor Komm.-Rat Helmut Mayer, Wien
 Direktor Dr. Peter Weber, Deutsch-Wagram

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Präsident Dipl.-Ing. Klaus Ortner, Wien, Vorsitzender

Direktor Karl Schmutzer, Winzendorf, Vorsitzender-Stellvertreter
 Dr. Georg Riedl, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter
 Günther W. Havranek, Perchtoldsdorf
 Vorstandsdirektor Mag. Dr. Martin Krajcsir, Wien
 Direktor Dr. Walter Lederer, Wien
 Dr. Heinz Mückstein, Bad Vöslau
 Komm.-Rat Karl Samstag, Mödling

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Peter Grandits, Stinatz
 Walter Huber, Wiesen
 Johann Karner, Mönchhof
 Walter Jenny, Wien

In der nachstehenden Tabelle werden die Bezüge der Manager in Schlüsselpositionen, das sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft, nach Vergütungskategorien aufgegliedert dargestellt:

in TEUR	2006	2005
Vergütungen des Vorstands		
Kurzfristig fällige Leistungen	2.074,6	1.679,0
Nach Beendigung des Vorstandsvertrags fällige Vergütungen	95,9	93,5
Andere langfristig fällige Leistungen	27,5	-24,2
Gesamt	2.198,0	1.748,3
Vergütungen des Aufsichtsrates		
Kurzfristig fällige Leistungen	140,8	122,8

Wien, am 13. April 2007

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Horst Pöchhacker e.h.

Ing. Wolfgang Hesoun e.h.

Komm.-Rat Helmut Mayer e.h.

Dr. Peter Weber e.h.

Erklärung des Vorstands

Der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss 2006 vermittelt nach unserem Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen.

Der Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen so dar, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und beschreibt die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen sie ausgesetzt sind.

Generaldirektor
Dipl.-Ing. Horst Pöchhacker e.h.
Vorstandsvorsitzender

Generaldirektor-Stellvertreter
Ing. Wolfgang Hesoun e.h.
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Komm.-Rat Helmut Mayer e.h.
Vorstandsmitglied

Dr. Peter Weber e.h.
Vorstandsmitglied

Beteiligungen

Firma	Länder- kennzeichen	Anteils- höhe PORR AG	Anteils- höhe PORR- Konzern	Art der Konsoli- dierung	Währung	Nennkapital Nominale
VERBUNDENE UNTERNEHMEN						
Verbundene Kapitalgesellschaften						
„DIKE“ Liegenschaftsverwertung Gesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	36.336,42
„EAVG Enzersdorfer Abfallverwertungsgesellschaft m.b.H.“	AUT	37,50 %	100,00 %	N	EUR	-
„HELIOS“ Immobilien Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.	AUT	50,00 %	100,00 %	V	EUR	36.336,42
„PET“ Deponieerrichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	50,00 %	76,25 %	N	EUR	-
„pulmetal“ Bodenmarkierungen Gesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	36.336,42
„Zentrum am Stadtpark“ Errichtungs- und Betriebs-Aktiengesellschaft	AUT	66,67 %	66,67 %	V	EUR	87.207,40
AGes-Bau Asphalt-Ges.m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	36.336,42
Allgemeine Straßenbau GmbH*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	3.633.641,71
Alois Felser Gesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	36.400,00
ASCHAUER Zimmerei GmbH*	AUT	0,00 %	52,55 %	V	EUR	75.000,00
ASDAG Baugesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	726.728,34
Asphalt-Unternehmung Carl Günther Gesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	218.018,50
Asphaltunternehmung Dipl.Ing. O. Smereker & Co. Gesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	36.336,42
Asphaltunternehmung Raimund Guckler Bauunternehmung Gesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	36.400,00
ASW-Asphalt- und Schotterwerk Neustift GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Bahnhofcenter Entwicklungs-, Errichtungs- und Betriebs GmbH*	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Baugesellschaft m.b.H. Erhard Mörtl*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	50.870,98
Baumgasse 131 Bauträger- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Bitu - Bau Gesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	36.336,42
Bosch Baugesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	51.000,00
BZW Liegenschaftsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	52,50 %	N	EUR	-
Carnuntum Bauvorbereitung Gesellschaft m.b.H.	AUT	100,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Edos Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Eisenschutzgesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	43.603,70
Ekona Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	100,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Emiko Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Enola Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Esikas Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	100,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Euphalt-Handelsgesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	36.336,42
Franz Greiner Gesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	36.336,42
Gebor Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Gepal Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Gerhard Wagner Bodenmarkierungsgesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	37.000,00
Gesellschaft für Bauwesen GmbH*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	36.336,42
Gesellschaft zur Schaffung von Wohnungseigentum Gesellschaft m.b.H.*	AUT	99,00 %	100,00 %	V	EUR	290.691,34
Gevas Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Gilamo Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Giral Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Gismana Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Golera Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Gostena Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Grazer Transportbeton Gesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	37.000,00
GREENPOWER Anlagenerichtungs- und Betriebs-GmbH	AUT	0,00 %	94,00 %	N	EUR	-
GREENPOWER Projektentwicklungs-GmbH	AUT	0,00 %	94,00 %	N	EUR	-
Guspal Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Hans Böchheimer Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	363.364,17
hospitals Projektentwicklungsges.m.b.H.	AUT	0,00 %	55,00 %	N	EUR	-
IAT GmbH*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	290.691,34

Beteiligungen

Firma	Länder- kennzeichen	Anteils- höhe PORR AG	Anteils- höhe PORR- Konzern	Art der Konsoli- dierung	Währung	Nennkapital Nominale
IBC Business Center Entwicklungs- und Errichtungs-GmbH	AUT	75,00 %	100,00 %	V	EUR	364.000,00
Ing. Otto Richter & Co Straßenmarkierungen GmbH*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	37.000,00
Ing. RADL-BAU GmbH*	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	40.000,00
Jandl Baugesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	36.336,42
Joiser Hoch- und Tiefbau GmbH	AUT	100,00 %	100,00 %	V	EUR	36.336,42
Juvavum Liegenschaftsverwertung GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Kraft & Wärme Rohr- und Anlagentechnik GmbH*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	40.000,00
Kratochwill Schotter & Beton GmbH*	AUT	0,00 %	99,99 %	V	EUR	1.199.101,76
KSD Kommunale Sicherheitsdienste GmbH	AUT	0,00 %	66,66 %	N	EUR	-
LD Recycling GmbH*	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	875.000,00
Mobile Parking GmbH*	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
m-parking Errichtungs-, Betriebs- und Service GmbH*	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
O.M. Meissl & Co. Bau GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	85.000,00
Panitzky Gesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	36.336,42
Pfeiffer & Schmidt Baugesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,55 %	V	EUR	75.000,00
Porr (Bulgarien) Holding GmbH	AUT	0,00 %	51,00 %	N	EUR	-
Porr alpha Baugesellschaft mbH*	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Porr Beteiligungsverwaltungs GmbH*	AUT	100,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Porr Financial Services GmbH*	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	500.000,00
Porr GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	2.500.000,00
Porr Infrastruktur GmbH*	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	218.018,50
Porr International GmbH*	AUT	100,00 %	100,00 %	V	EUR	3.997.005,88
Porr Projekt und Hochbau Aktiengesellschaft*	AUT	100,00 %	100,00 %	V	EUR	11.000.000,00
Porr Solutions Immobilien- und Infrastrukturprojekte GmbH	AUT	52,00 %	100,00 %	V	EUR	535.000,00
Porr Technics & Services GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Porr Technobau und Umwelt Aktiengesellschaft*	AUT	100,00 %	100,00 %	V	EUR	11.500.000,00
Porr Tunnelbau GmbH*	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.200.000,00
Porr Umwelttechnik GmbH*	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000.000,00
PR - Rohrleitungs- und Anlagenbau Gesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	218.018,50
PRONAT Liegenschaftsgesellschaft mbH	AUT	0,00 %	68,77 %	N	EUR	-
PRONAT Steinbruch Preg GmbH	AUT	0,00 %	68,77 %	V	EUR	370.631,45
Rizzi Plaza Errichtungs- und Verwertungs GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Sabelo Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	100,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Sakela Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Schatzl & Jungmayr Garten- und Landschaftsbau GmbH*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	35.000,00
Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H.*	AUT	100,00 %	100,00 %	V	EUR	3.633.641,71
Schotterwerk GRADENBERG Gesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	36.336,42
Sekis Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Senuin Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
SFZ Freizeitbetriebs-GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
SFZ Immobilien GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Sofex Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	60,00 %	N	EUR	-
Somax Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Soreg Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	60,00 %	N	EUR	-
Sovelis Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Tancsos und Binder Gesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	37.000,00
Technisches Büro Sepp Stehner Baustoff-Großhandlung Gesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	72.672,84
TEERAG-ASDAG Aktiengesellschaft	AUT	52,50 %	52,50 %	V	EUR	12.478.560,00
Unterstützungskasse von Porr-Betrieben Gesellschaft m.b.H.	AUT	97,50 %	100,00 %	N	EUR	-

Firma	Länder- kennzeichen	Anteils- höhe PORR AG	Anteils- höhe PORR- Konzern	Art der Konsoli- dierung	Währung	Nennkapital Nominale
Vorspann-Technik GmbH	AUT	100,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Wibeba Holding GmbH*	AUT	100,00 %	100,00 %	V	EUR	7.300.000,00
Wiener Betriebs- und Baugesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	35.000,00
WIPEG - Bauträger- und Projektentwicklungsgesellschaft m.b.H.*	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000.000,00
WLB Projekt Laaer Berg Liegenschaftsverwertungs- und Beteiligungs-GmbH	AUT	0,00 %	75,00 %	V	EUR	36.336,42
Wohlfahrtseinrichtung von Porr-Betrieben Gesellschaft m.b.H.	AUT	75,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Wohnpark Laaer Berg Verwertungs- und Beteiligungs-GmbH	AUT	75,00 %	75,00 %	V	EUR	218.018,50
„PORR Infra Bulgaria“ EOOD	BGR	0,00 %	100,00 %	N	BGN	-
PORR Bulgaria OOD	BGR	0,00 %	100,00 %	N	BGN	-
PORR d.o.o. Sarajevo Privredno društvo za gradnje i usluge	BIH	0,00 %	100,00 %	N	BAM	-
Porr visokogradnja i niskogradnja d.o.o. Banjaluka	BIH	0,00 %	100,00 %	N	BAM	-
Gunimperm-Bauveg SA	CHE	0,00 %	52,50 %	V	CHF	150.000,00
PORR Financial Services AG	CHE	100,00 %	100,00 %	V	CHF	7.800.000,00
PORR SUISSE AG	CHE	0,00 %	100,00 %	V	CHF	3.000.000,00
PORR SUISSE S.A. Romandie en liquidation	CHE	0,00 %	100,00 %	V	CHF	250.000,00
BAUVEG, hydroizolační systémy, s.r.o.	CZE	0,00 %	52,50 %	N	CZK	-
NORTHEAST TRADING AND DEVELOPMENT, s.r.o.	CZE	100,00 %	100,00 %	N	CZK	-
OBALOVNA PŘIBRAM, s.r.o.	CZE	0,00 %	39,38 %	V	CZK	100.000,00
Porr (Česko) a.s.	CZE	0,00 %	100,00 %	V	CZK	30.000.000,00
Pražské silniční a vodohospodářské stavby, a.s.	CZE	0,00 %	52,50 %	V	CZK	430.000.000,00
Betzold Rohrbau Verwaltungs-GmbH	DEU	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
City Tower Vienna Grundstücksentwicklungs- und Beteiligungs-GmbH	DEU	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Emil Mayr Hoch- und Tiefbau GmbH	DEU	0,00 %	93,94 %	V	EUR	250.000,00
FAB Beteiligungsgesellschaft mbH	DEU	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
GeMoBau Gesellschaft für modernes Bauen mbH	DEU	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Mast Bau GmbH	DEU	0,00 %	93,94 %	V	EUR	537.000,00
Mast Bau GmbH	DEU	0,00 %	93,94 %	V	EUR	1.022.550,00
Mast Bau GmbH in Liqu.	DEU	0,00 %	93,94 %	V	EUR	357.904,32
Porr Deutschland GmbH	DEU	0,00 %	93,94 %	V	EUR	20.249.700,00
Porr Hochbau GmbH	DEU	0,00 %	100,00 %	V	EUR	204.516,75
Porr International GmbH	DEU	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.022.583,76
Porr Solutions Immobilien- und Infrastrukturprojekte GmbH	DEU	0,00 %	100,00 %	V	EUR	25.564,59
Porr Technobau und Umwelt GmbH	DEU	0,00 %	100,00 %	V	EUR	525.000,00
PORR Vermögensverwaltung MURNAU GmbH	DEU	0,00 %	93,94 %	N	EUR	-
Projektierungsteam München GmbH	DEU	0,00 %	100,00 %	V	EUR	153.387,56
Radmer Kiesvertrieb Verwaltungs GmbH	DEU	0,00 %	93,94 %	N	EUR	-
TGB TechnoGrundbau GmbH	DEU	0,00 %	93,94 %	N	EUR	-
Thorn Abwassertechnik GmbH	DEU	0,00 %	100,00 %	V	EUR	511.291,88
TRB Tief-, Rohrleitungs- und Brunnenbau Verwaltungs GmbH	DEU	0,00 %	70,00 %	N	EUR	-
Vorspann-Technik GmbH	DEU	0,00 %	100,00 %	V	EUR	51.129,19
Werner Winkler GmbH Spezialunternehmen für Abdichtungen im Tiefbau	DEU	0,00 %	39,43 %	N	EUR	-
IMPERTUNEL, S.L.	ESP	0,00 %	47,25 %	N	EUR	-
BAUVEG-WINKLER društvo s ogranicenom odgovornoscu za projektiranje, izgradnju i nadzor	HRV	0,00 %	52,50 %	N	HRK	-
PORR Hrvatska d.o.o. za graditeljstvo	HRV	0,00 %	100,00 %	V	HRK	4.000.000,00
Porr Solutions društvo s ogranicenom odgovornoscu za usluge i graditeljstvo	HRV	0,00 %	100,00 %	N	HRK	-
SCHWARZL BETON d.o.o. za proizvodnju i trgovinu građevnim materijalom	HRV	0,00 %	100,00 %	V	HRK	5.900.000,00
Duna Beton és Kavics Kőlátolt Felelősségű Társaság	HUN	0,00 %	100,00 %	V	HUF	3.000.000,00
Földgép Duna Építő Kőlátolt Felelősségű Társaság	HUN	0,00 %	100,00 %	V	HUF	3.000.000,00
Porr (Budapest) Építési Kőlátolt Felelősségű Társaság	HUN	0,00 %	100,00 %	V	HUF	66.000.000,00

Beteiligungen

Firma	Länderkennzeichen	Anteils- höhe PORR AG	Anteils- höhe PORR- Konzern	Art der Konsolidierung	Währung	Nennkapital Nominale
Porr (Hungária) Magasépítési Kft.	HUN	0,00 %	100,00 %	V	HUF	100.000.000,00
Teerag-Asdag Építőipari és Kereskedelmi Korlátolt Felelősségű Társaság	HUN	0,00 %	52,50 %	V	HUF	3.000.000,00
UAB „Porr“	LTU	0,00 %	100,00 %	N	LTL	-
„Porr Solutions“ Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	POL	0,00 %	100,00 %	N	PLN	-
„Stal-Service“ Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	POL	0,00 %	80,00 %	V	PLN	500.000,00
DSC Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	POL	0,00 %	100,00 %	N	PLN	-
Porr (Polska) Spółka Akcyjna	POL	0,00 %	100,00 %	V	PLN	12.000.000,00
Porr Technobud Polska Sp. z o.o.	POL	0,00 %	100,00 %	N	PLN	-
TEERAG-ASDAG POLSKA SPÓLKA Z OGRANICZONA ODPOWIEDZIALNOSCIA	POL	0,00 %	52,50 %	V	PLN	500.000,00
RADMER BAU PORTUGAL - CONSTRUÇOES, LDA	PRT	0,00 %	93,00 %	N	EUR	-
Porr Construct S.R.L.	ROM	0,00 %	100,00 %	N	RON	-
Porr Solutions S.R.L.	ROM	0,00 %	100,00 %	N	RON	-
Gradevinsko preduzece Porr d.o.o.	SRB	0,00 %	100,00 %	N	RSD	-
Porr stambena izgradnja d.o.o.	SRB	0,00 %	100,00 %	N	RSD	-
Porr Iran Construction Company Ltd.	STL	95,00 %	95,00 %	N	IRR	-
MPay Slovakia, s.r.o.	SVK	0,00 %	51,00 %	N	SKK	-
PORR (Slovensko) a.s.	SVK	0,00 %	100,00 %	V	SKK	15.000.000,00
TEERAG-ASDAG Slovakia s.r.o.	SVK	0,00 %	52,50 %	N	SKK	-
PORR gradbenstvo, trgovina in druge storitve d.o.o.	SVN	100,00 %	100,00 %	N	SIT	-
Towarstwo s obmeschenuju widpowidalnicyju „Porr Ukraina“	UKR	0,00 %	100,00 %	N	UAH	-
„PORR (MONTENEGRO)“ ZA IZGRADNJU I TRGOVINU D.O.O.	MNE	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Verbundene Personengesellschaften						
AG für Bauwesen Nfg. KG	AUT	50,00 %	76,25 %	V	EUR	7.267,28
Asphaltmischwerk LEOPOLDAU – TEERAG-ASDAG + Mayreder-Bau GmbH & Co. KG	AUT	0,00 %	42,00 %	V	EUR	70.000,00
ASW-Asphalt- und Schotterwerk Neustift GmbH & Co. KG	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	741.262,92
Emiko Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co. KEG	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Esoro Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co KEG	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Florldsdorf Am Spitz Wohnungseigentumsgesellschaft m.b.H. & Co. KG.	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	150.719,24
Franz Böck's Nachf. Ing. Eva & Karl Schindler Gesellschaft m.b.H. & Co.Nfg.KG	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	100.000,00
Gamper Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG	AUT	0,00 %	52,50 %	V	EUR	15.000,00
Gilamo Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co. KEG	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Giral Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co. KEG	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co „Delta“ KEG	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000,00
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co „Epsilon“ KEG	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co „Gamma“ KEG	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000,00
Hotelbetrieb SFZ Immobilien GmbH & Co KG	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
Porr Technics & Services GmbH & Co KG	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	436.037,01
Projekt Ost - IBC Business Center Entwicklungs- und Errichtungs-GmbH & Co KG	AUT	75,00 %	100,00 %	V	EUR	290.691,34
Projekt West - IBC Business Center Entwicklungs- und Errichtungs-GmbH & Co KG	AUT	75,00 %	100,00 %	V	EUR	290.691,34
Rizzi Plaza Errichtungs- und Verwertungs GmbH & Co KEG	AUT	0,00 %	100,00 %	N	EUR	-
SFZ Freizeitbetriebs-GmbH & Co KG	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	100.000,00
SFZ Immobilien GmbH & Co KG	AUT	0,00 %	100,00 %	V	EUR	363.364,17
Vorspann-Technik GmbH & Co.KG	AUT	100,00 %	100,00 %	V	EUR	1.417.120,27
Wibeba Hochbau GmbH & Co. Nfg. KG	AUT	100,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Wohnpark Laaer Berg Verwertungs- und Beteiligungs-GmbH & Co. Bauplatz 3 „türkis“ Projekt-OEG	AUT	0,00 %	75,00 %	V	EUR	1.162,76
Wohnpark Laaer Berg Verwertungs- und Beteiligungs-GmbH & Co. Bauplatz 4 „blau“ Projekt-OEG	AUT	0,00 %	75,00 %	N	EUR	-

Firma	Länder- kennzeichen	Anteils- höhe PORR AG	Anteils- höhe PORR- Konzern	Art der Konsoli- dierung	Währung	Nennkapital Nominale
Wohnpark Laaer Berg Verwertungs- und Beteiligungs-GmbH & Co. Bauplatz 5 „rosa“ Projekt-OEG	AUT	0,00 %	75,00 %	V	EUR	1.162,76
Porr Projekt v.o.s.	CZE	0,00 %	55,00 %	N	CZK	-
Betzold Rohrbau GmbH & Co. KG	DEU	0,00 %	100,00 %	V	EUR	3.374.526,41
Forum am Bahnhof Quickborn GmbH & Co. KG	DEU	0,00 %	100,00 %	V	EUR	100.000,00
PORR MURNAU GmbH & Co. KG	DEU	0,00 %	93,94 %	N	EUR	-
Radmer Kiesvertriebs GmbH & Co. KG	DEU	0,00 %	93,94 %	V	EUR	1.907.118,72
Radmer Kiesvertriebs GmbH & Co. KG	DEU	0,00 %	93,94 %	V	EUR	3.655.736,95
TRB Tief-, Rohrleitungs- und Brunnenbau GmbH & Co. KG	DEU	0,00 %	70,00 %	V	EUR	255.645,94

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Assoziierte Kapitalgesellschaften

„Internationale Projektfinanz“						
Warenverkehrs- & Creditvermittlungsgesellschaft	AUT	40,00 %	40,00 %	E	EUR	726.728,34
ABW Abbruch, Boden- und Wasserreinigungs-Gesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	36,22 %	E	EUR	218.018,50
Altlastensanierung und Abraumdeponie Langes Feld Gesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	41,50 %	E	EUR	363.364,17
BIOVERSAL Trade und Technologies GmbH in Liqu.	AUT	0,00 %	26,25 %	E	EUR	36.336,42
FMA Gebäudemanagement GmbH	AUT	0,00 %	50,00 %	E	EUR	36.336,42
Impulszentrum Telekom Betriebs GmbH	AUT	0,00 %	49,00 %	E	EUR	727.000,00
Lavanttaler Asphaltliefergesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	25,20 %	E	EUR	36.336,42
LTE Logistik- und Transport-GmbH	AUT	0,00 %	50,00 %	E	EUR	300.000,00
Ropa Liegenschaftsverwertung Gesellschaft m.b.H.	AUT	50,00 %	50,00 %	E	EUR	36.336,42
Salzburger Reststoffverwertung GmbH	AUT	0,00 %	50,00 %	E	EUR	100.000,00
SOWI - Investor - Bauträger GmbH	AUT	33,33 %	33,33 %	E	EUR	36.336,42
Stöckl Schotter- und Splitzerzeugung GmbH	AUT	0,00 %	21,00 %	E	EUR	36.336,42
TAL Betonchemie Handel GmbH	AUT	0,00 %	26,25 %	E	EUR	145.345,67
Tauernkies GmbH	AUT	0,00 %	26,25 %	E	EUR	35.000,00
UBM Realitätenentwicklung Aktiengesellschaft	AUT	41,27 %	41,27 %	E	EUR	5.450.462,56
W 3 Errichtungs- und Betriebs-Aktiengesellschaft	AUT	53,33 %	53,33 %	E	EUR	74.126,29
Porr & Swietelsky stavebni, v. o. s.	CZE	0,00 %	50,00 %	E	CZK	200.000,00
Spolecne obalovny, s.r.o.	CZE	0,00 %	26,25 %	E	CZK	5.000.000,00
M 6 Duna Autópálya Koncessziós Részvénytársaság	HUN	0,00 %	40,00 %	E	HUF	741.500.000,00
„Modzelewski & Rodek“ Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	POL	0,00 %	50,00 %	E	PLN	510.000,00

Assoziierte Personengesellschaften

ASF Frästechnik GmbH & Co KG	AUT	0,00 %	26,25 %	E	EUR	72.674,00
Asphaltmischwerk Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG	AUT	0,00 %	21,00 %	E	EUR	726.728,34
Asphaltmischwerk Greinsfurth GmbH & Co	AUT	0,00 %	26,25 %	E	EUR	600.000,00
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg.KG	AUT	0,00 %	23,63 %	E	EUR	72.672,83
ASTRA - BAU Gesellschaft m.b.H. Nfg. OHG	AUT	0,00 %	26,25 %	E	EUR	1.451.570,76
Lieferasphalt Gesellschaft m.b.H. & Co, Viecht	AUT	0,00 %	17,59 %	E	EUR	29.069,13
Lieferasphalt Gesellschaft m.b.H. & Co. OHG	AUT	0,00 %	21,00 %	E	EUR	36.336,42
Lieferasphalt Gesellschaft m.b.H. & Co. OHG.	AUT	0,00 %	26,25 %	E	EUR	14.243,88
LISAG Linzer Splitt- und Asphaltwerk GmbH. & Co KG	AUT	0,00 %	26,25 %	E	EUR	861.900,00
MSO Mischanlagen Süd-Ost Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co.KG.	AUT	0,00 %	24,85 %	E	EUR	87.207,40
MSO Mischanlagen Süd-Ost Betriebsgesellschaft m.b.H. und Co KG	AUT	0,00 %	22,05 %	E	EUR	3.270.277,54
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AUT	24,00 %	24,00 %	E	EUR	581.382,67
Vereinigte Asphaltmischwerke Gesellschaft m.b.H. & Co KG	AUT	0,00 %	26,25 %	E	EUR	263.298,00
Neustädter Baustoff - GmbH & Co. KG, Kieswerk Schwaig	DEU	0,00 %	46,97 %	E	EUR	76.694,96
Radmer Bau Kieswerke GmbH & Co. Sand und Kies KG	DEU	0,00 %	46,97 %	E	EUR	1.022.599,45

Beteiligungen

Firma	Länder- kennzeichen	Anteils- höhe PORR AG	Anteils- höhe PORR- Konzern	Art der Konsoli- dierung	Währung	Nennkapital Nominale
SONSTIGE UNTERNEHMEN						
Sonstige Kapitalgesellschaften						
„Athos“ Bauplanungs- und Errichtungsgesellschaft m.b.H.	AUT	10,00 %	10,00 %	N	EUR	-
„hospitals“ Projektentwicklungsges.m.b.H.	AUT	0,00 %	43,56 %	N	EUR	-
„Turm und Riegel“ Gebäude Projektentwicklungs und -verwertungsgesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	50,00 %	N	EUR	-
ABO Asphalt-Bau Oeynhausen GmbH.	AUT	0,00 %	15,75 %	N	EUR	-
ALU-SOMMER GmbH	AUT	24,50 %	24,84 %	N	EUR	-
AMB Asphalt-Mischanlagen Betriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	10,50 %	N	EUR	-
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	17,50 %	N	EUR	-
AMW Asphalt-Mischwerk GmbH	AUT	0,00 %	17,50 %	N	EUR	-
aqua plus Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungs-GmbH	AUT	0,00 %	33,33 %	N	EUR	-
ARIWA Abwasserreinigung im Waldviertel GmbH	AUT	0,00 %	16,67 %	N	EUR	-
ASF Frästechnik GmbH	AUT	0,00 %	26,25 %	N	EUR	-
Asphaltlieferwerk Leibnitz Baugesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	15,75 %	N	EUR	-
Asphaltmischwerk Betriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	21,00 %	N	EUR	-
Asphaltmischwerk Greinsfurth GmbH	AUT	0,00 %	26,25 %	N	EUR	-
Asphaltmischwerk LEOPOLDAU – TEERAG-ASDAG + Mayreder-Bau GmbH	AUT	0,00 %	26,25 %	N	EUR	-
Asphaltmischwerk Steyregg GmbH	AUT	0,00 %	10,50 %	N	EUR	-
A-WAY Toll Systems GmbH	AUT	0,00 %	20,00 %	N	EUR	-
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AUT	0,00 %	23,63 %	N	EUR	-
b+ Baurträger GmbH	AUT	0,00 %	11,11 %	N	EUR	-
Betonexpress FH Vertriebs-GMBH	AUT	0,00 %	10,50 %	N	EUR	-
BMU Beta Liegenschaftsverwertung GmbH	AUT	0,00 %	50,00 %	N	EUR	-
BRG Baustoffrecycling GmbH	AUT	0,00 %	10,50 %	N	EUR	-
CCG Immobilien GmbH	AUT	0,00 %	42,83 %	N	EUR	-
ECRA Emission Certificate Registry Austria GmbH	AUT	0,00 %	5,00 %	N	EUR	-
EDO Entsorgungsdienst Ost GmbH	AUT	0,00 %	17,50 %	N	EUR	-
Esoro Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	50,00 %	N	EUR	-
European Trans Energy Beteiligungs GmbH	AUT	0,00 %	49,00 %	N	EUR	-
European Trans Energy GmbH	AUT	0,00 %	49,00 %	N	EUR	-
FBG Fertigbetonwerk Großpetersorf Ges.m.b.H.	AUT	0,00 %	17,50 %	N	EUR	-
FMA alpha Gebäudemanagement & -services GmbH	AUT	0,00 %	50,00 %	N	EUR	-
FMA Asphaltwerk GmbH	AUT	0,00 %	15,75 %	N	EUR	-
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	24,00 %	24,00 %	N	EUR	-
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	26,67 %	N	EUR	-
Grimming Therme GmbH	AUT	0,00 %	17,00 %	N	EUR	-
Handwerkerzentrum Hitzendorf GmbH	AUT	0,00 %	12,86 %	N	EUR	-
ILC-Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	AUT	33,34 %	33,34 %	N	EUR	-
Immobilien AS GmbH	AUT	0,00 %	24,84 %	N	EUR	-
Infrastruktur Planungs- und Entwicklungs GmbH	AUT	0,00 %	45,00 %	N	EUR	-
JAM Asphalt GesmbH	AUT	0,00 %	25,20 %	N	EUR	-
Johann Koller Deponiebetriebsges.m.b.H.	AUT	0,00 %	36,22 %	N	EUR	-
Johann Koller Gesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	36,22 %	N	EUR	-
KAB Straßensanierung GmbH	AUT	0,00 %	10,49 %	N	EUR	-
Kärntner Restmüllverwertungs GmbH	AUT	0,00 %	13,55 %	N	EUR	-
Kommunale Sicherheits- und Service Mödling GmbH	AUT	0,00 %	49,33 %	N	EUR	-
Kraftwerk Tegesbach Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	50,00 %	N	EUR	-
Lavanttaler Bauschutt - Recycling GmbH	AUT	0,00 %	11,81 %	N	EUR	-
Lieferasphalt Gesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	26,25 %	N	EUR	-
Linzer Schlackenaufbereitungs- und vertriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	17,50 %	N	EUR	-

Firma	Länder- kennzeichen	Anteils- höhe PORR AG	Anteils- höhe PORR- Konzern	Art der Konsoli- dierung	Währung	Nennkapital Nominale
LISAG Linzer Splitt- und Asphaltwerk GmbH.	AUT	0,00 %	26,25 %	N	EUR	-
M.E.G. Mikrobiologische Erddekontamination GmbH	AUT	0,00 %	50,00 %	N	EUR	-
MBU Liegenschaftsverwertung Gesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	10,00 %	N	EUR	-
MMU Gleisbaugerätevermietung GmbH	AUT	50,00 %	50,00 %	N	EUR	-
MSO Mischanlagen Süd-Ost Betriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	35,00 %	N	EUR	-
Murgalerien Errichtungs- und Verwertungs-GmbH	AUT	0,00 %	50,00 %	N	EUR	-
PKM - Muldenzentrale GmbH	AUT	0,00 %	34,93 %	N	EUR	-
Plunkergasse Betriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	1,00 %	N	EUR	-
PM2 Bauträger GesmbH	AUT	0,00 %	20,00 %	N	EUR	-
PWW Holding GmbH	AUT	0,00 %	50,00 %	N	EUR	-
REHAMED Beteiligungsges.m.b.H.	AUT	0,00 %	21,78 %	N	EUR	-
REHAMED-Rehabilitationszentrum für Lungen- und Stoffwechselerkrankungen						
Bad Gleichenberg Gesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	16,12 %	N	EUR	-
RFM Asphaltmischwerk GmbH.	AUT	0,00 %	17,50 %	N	EUR	-
RFPB Kieswerk GmbH	AUT	0,00 %	8,75 %	N	EUR	-
Rudolf u. Walter Schweder Gesellschaft m.b.H.	AUT	10,00 %	10,00 %	N	EUR	-
Schotter- und Betonwerk Donnersdorf GmbH	AUT	0,00 %	10,50 %	N	EUR	-
Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	0,00 %	26,67 %	N	EUR	-
St. Peter-Straße 14-16 Liegenschaftsverwertung Ges.m.b.H.	AUT	0,00 %	26,25 %	N	EUR	-
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AUT	0,00 %	17,50 %	N	EUR	-
TBG Miksits GmbH	AUT	0,00 %	10,50 %	N	EUR	-
TORO Bausanierungs- und HandelsgesmbH	AUT	0,00 %	13,11 %	N	EUR	-
UWT Umwelttechnik GmbH	AUT	0,00 %	7,00 %	N	EUR	-
Vereinigte Asphaltmischwerke Gesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	26,25 %	N	EUR	-
Wiental-Sammelkanal Gesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	16,67 %	N	EUR	-
WIG - Transportbeton Ges.m.b.H.	AUT	0,00 %	10,50 %	N	EUR	-
WM Hotel Schladming GmbH	AUT	0,00 %	45,00 %	N	EUR	-
WMW Weinviertler Mischwerk Gesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	8,75 %	N	EUR	-
Zenit Bauplanungs- und Errichtungsgesellschaft m.b.H.	AUT	0,00 %	50,00 %	N	EUR	-
BBR VT International AG	CHE	0,00 %	22,50 %	N	CHF	-
aqua plus CZ vodohospodárská s.r.o.	CZE	0,00 %	33,33 %	N	CZK	-
Eko-Sber Brno spol. s.r.o.	CZE	0,00 %	20,00 %	N	CZK	-
LTE Logisik a Transport Czechia s.r.o.	CZE	0,00 %	50,00 %	N	CZK	-
TORO sanace staveb s.r.o.	CZE	0,00 %	11,80 %	N	CZK	-
VaK plus vodohospodárská s.r.o.	CZE	0,00 %	13,00 %	N	CZK	-
Vystavba hotelu PRAHA - ZVONARKA, spol. s.r.o.	CZE	0,00 %	11,11 %	N	CZK	-
ASTO Besitz- und Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH	DEU	0,00 %	50,00 %	N	EUR	-
Bayernfonds Immobilienentwicklungsgesellschaft Wohnen plus GmbH	DEU	0,00 %	1,81 %	N	EUR	-
BFS Florido Tower GmbH	DEU	0,00 %	2,79 %	N	EUR	-
Bürohaus Leuchtenbergring Verwaltungs GmbH	DEU	0,00 %	0,93 %	N	EUR	-
City Objekte München GmbH	DEU	0,00 %	4,51 %	N	EUR	-
ENIGMA Leitungsbau Deutschland GmbH	DEU	0,00 %	49,00 %	N	EUR	-
Florido Tower Management GmbH	DEU	0,00 %	1,40 %	N	EUR	-
Frankenstraße 18-20 Verwaltungs GmbH	DEU	0,00 %	50,00 %	N	EUR	-
Münchener Grund Immobilien Bauträger Aktiengesellschaft	DEU	0,00 %	5,64 %	N	EUR	-
Münchener Grund Riem GmbH	DEU	0,00 %	3,61 %	N	EUR	-
Münchener Grund Verwaltungs GmbH	DEU	0,00 %	5,64 %	N	EUR	-
Neustädter Baustoff - Gesellschaft mit beschränkter Haftung	DEU	0,00 %	46,97 %	N	EUR	-
Radmer Bau Kieswerke GmbH	DEU	0,00 %	46,97 %	N	EUR	-

Beteiligungen

Firma	Länderkennzeichen	Anteilshöhe PORR AG	Anteilshöhe PORR-Konzern	Art der Konsolidierung	Währung	Nennkapital Nominale
REAL I.S. Project GmbH	DEU	0,00 %	2,79 %	N	EUR	-
TMG Tiefbaumaterial GmbH	DEU	0,00 %	33,33 %	N	EUR	-
ADRIAPLUS zbrinjavanje otpadnih voda i odlaganje otpada, drustvo s ogranicenom odgovornoscu	HRV	0,00 %	11,33 %	N	HRK	-
Vile Jordanovac drustvo s ogranicenom odgovornoscu za usluge i graditeljstvo	HRV	0,00 %	50,00 %	N	HRK	-
zagrebtower drustvo s ogranicenom odgovornoscu za usluge i graditeljstvo	HRV	0,00 %	49,00 %	N	HRK	-
ASDAG Kavicsbánya és Építő Korlátolt Felelősségű Társaság	HUN	0,00 %	13,30 %	N	HUF	-
ASDEKA Építőanyagipari Kereskedelmi Kft.	HUN	0,00 %	6,65 %	N	HUF	-
Mlynska Development Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	POL	0,00 %	40,00 %	N	PLN	-
Porr (Malaysia) Sendirian Berhad	STL	50,00 %	50,00 %	N	MYR	-
LTE Logistik a Transport Slovakia s.r.o.	SVK	0,00 %	50,00 %	N	SKK	-
AQUASYSTEMS gospodarjenje z vodami d.o.o.	SVN	0,00 %	10,00 %	N	SIT	-
Elin Transmission Lines Co., Ltd.	THA	0,00 %	49,00 %	N	THB	-
Elin Transmission Lines Holding Co., Ltd.	THA	0,00 %	49,00 %	N	THB	-
Tovarystvo z obmezenoyu vidpovidalnisty „Porr Intergal-Bud“	UKR	0,00 %	50,00 %	N	UAH	-
Sonstige Personengesellschaften						
AMB Asphalt-Mischanlagen Betriebsgesellschaft m.b.H & Co KG	AUT	0,00 %	10,50 %	N	EUR	-
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AUT	0,00 %	17,50 %	N	EUR	-
Asphaltmischwerk Steyregg GmbH & Co KG	AUT	0,00 %	10,50 %	N	EUR	-
EDO Entsorgungsdienst Ost GmbH & CO KG	AUT	0,00 %	17,50 %	N	EUR	-
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AUT	0,00 %	15,75 %	N	EUR	-
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co „Alpha“ KEG	AUT	0,00 %	26,67 %	N	EUR	-
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co „Beta“ KEG	AUT	0,00 %	26,67 %	N	EUR	-
KAB Straßensanierung GmbH & Co KG	AUT	0,00 %	10,49 %	N	EUR	-
RegioZ Regionale Zukunftsmanagement und Projektentwicklung						
Ausseeerland Salzkammergut GmbH & Co KEG	AUT	0,00 %	4,27 %	N	EUR	-
RFM Asphaltmischwerk GmbH & Co KG	AUT	0,00 %	17,50 %	N	EUR	-
RFPB Kieswerk GmbH & Co KG	AUT	0,00 %	8,75 %	N	EUR	-
Salzburger Lieferasphalt OHG	AUT	0,00 %	10,50 %	N	EUR	-
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AUT	0,00 %	17,50 %	N	EUR	-
WMW Weinviertler Mischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co KG	AUT	0,00 %	8,75 %	N	EUR	-
Bayernfonds Immobiliengesellschaft mbH & Co. Florido Tower KG	DEU	0,00 %	1,40 %	N	EUR	-
Bürohaus Leuchtenbergring GmbH & Co. Besitz KG	DEU	0,00 %	0,93 %	N	EUR	-
Bürohaus Leuchtenbergring GmbH & Co. KG	DEU	0,00 %	0,86 %	N	EUR	-
Frankenstraße 18-20 GmbH & Co. KG	DEU	0,00 %	50,00 %	N	EUR	-
Immobilien- und Baumanagement Stark GmbH & Co. Stockholmstraße KG	DEU	0,00 %	3,61 %	N	EUR	-
MG Grundbesitz Objekt Gleisdreieck Pasing GmbH & Co. KG	DEU	0,00 %	5,64 %	N	EUR	-
TOPOS.Paul-Lincke-Höfe.GmbH & Co. KG	DEU	0,00 %	26,00 %	N	EUR	-
BPV-Metro 4 Építési Közkereseti Társaság	HUN	33,33 %	33,33 %	N	HUF	-
BPV-METRO 4 NeKe Építési Közkereseti Társaság	HUN	33,33 %	33,33 %	N	HUF	-
M6-Autópálya Építési Közkereseti Társaság	HUN	0,00 %	33,33 %	N	HUF	-
MTC Muanyagrétegezés Közkereseti Társaság	HUN	0,00 %	6,55 %	N	HUF	-
PORR-HABAU Építő Közkereseti Társaság	HUN	0,00 %	50,00 %	N	HUF	-

Legende:

V = Vollkonsolidierte Unternehmen

E = Equity konsolidierte Unternehmen

N = Nichtkonsolidierte Unternehmen

* = Ergebnisabführungsvertrag

Bestätigungsvermerk

für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006
der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft

Wir haben den Konzernabschluss der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie des in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Konzernlageberichtes liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und in einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr AG nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie seiner Ertragslage und Zahlungsströme für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 13. April 2007

Deloitte Wirtschaftsprüfungs GmbH

MMag. Dr. Leopold Fischl e.h.
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Marieluse Krimmel e.h.
Wirtschaftsprüfer

BDO Auxilia Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-Gesellschaft

Prof. Dr. Karl Bruckner e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Dr. Johann Seidl e.h.
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Das Geschäftsjahr 2006 war für PORR wiederum ein erfolgreiches Jahr. Bedeutende Akquisitionserfolge auf fast allen von PORR bearbeiteten Märkten führten zu dem in der Konzerngeschichte höchsten Auftragsvorrat, womit auch längerfristig eine gesicherte Grundaustauslastung gegeben ist. Damit einhergehend wurde das Berichtsjahr mit einer weiteren Leistungssteigerung abgeschlossen. Im Juni 2006 konnte mit großem Erfolg abermals ein börsennotierter Corporate Bond mit einem Volumen von 60 Mio. EUR platziert werden. Parallel dazu wurde in Tschechien eine Anleihe über 200 Mio. CZK emittiert. Um die Kompetenz des Konzerns auf wachsende Sparten jenseits des Kerngeschäftes auszuweiten und die zunehmenden Chancen auf dem Infrastruktur- und Energiebereich zu nutzen, wurde gemeinsam mit Partnern der Leitungsbau (Fahr- und Freileitungssysteme) der VA TECH T&D-Gruppe übernommen.

Der Aufsichtsrat hat diese Entwicklung im Rahmen der ihm zukommenden Aufgaben aktiv begleitet und unterstützt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat laufend durch mündliche und schriftliche Berichte zeitnah und umfassend über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, über Personal- und Planungsfragen sowie über Investitions- und Akquisitionsvorhaben und besprach Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikomanagement mit dem Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat fasste in insgesamt fünf Sitzungen die jeweils erforderlichen Beschlüsse. Zu den zustimmungspflichtigen Geschäften gemäß § 95 Abs. 5 Aktiengesetz bzw. gemäß Geschäftsordnung für den Vorstand wurden die erforderlichen Genehmigungen eingeholt; in dringenden Fällen in Form schriftlicher Stimmabgabe. Die durchschnittliche Präsenzrate der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder in den Aufsichtsratssitzungen betrug 92,5 Prozent. Am 8. Juni 2006 hat eine Sitzung des Prüfungsausschusses, bestehend aus den Aufsichtsratsmitgliedern Dipl.-Ing. Klaus Ortner, Direktor Karl Schmutzer, Dr. Georg Riedl, Peter Grandits und Walter Huber, zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses 2005 unter Beiziehung der Wirtschaftsprüfer stattgefunden. Der Personalausschuss, bestehend aus den Aufsichtsratsmitgliedern Dipl.-Ing. Klaus Ortner, Direktor Karl Schmutzer und Dr. Georg Riedl, ist mangels Anlassfall nicht zusammengetreten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft samt Anhang und (Konzern)lagebericht sowie der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 und der Konzernlagebericht wurden gemeinsam von der Deloitte Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, und der BDO Auxilia Treuhand GmbH, Wien, geprüft. Die Prüfung aufgrund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise ergab, dass die Buchführung und der Jahres- und Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und zu Beanstandungen kein Anlass gegeben war. Der (Konzern)lagebericht steht im Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss. Die genannten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften haben daher einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahres- und Konzernabschluss erteilt.

Die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands wurden am 26. April 2007 im Prüfungsausschuss, bestehend aus den Aufsichtsratsmitgliedern Dipl.-Ing. Klaus Ortner, Direktor Karl Schmutzer, Günther W. Havranek, Peter Grandits und Walter Huber, eingehend mit den Prüfern behandelt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss zum

31. Dezember 2006 sowie den (Konzern)lagebericht nach intensiver Erörterung und Prüfung gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 ist damit festgestellt. Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben weiters den nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss 2006 sowie den Konzernlagebericht gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Kunden und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Verbundenheit zu PORR sowie beim Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im abgelaufenen Jahr und die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wien, im April 2007

Dipl.-Ing. Klaus Ortner e.h.
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Glossar

BAUWIRTSCHAFT

Baukapazität ist die vorhandene Summe an Produktionsfaktoren im Bauunternehmen, die für die Durchführung von Bauarbeiten zur Verfügung steht. Üblicherweise besteht diese aus den Einsatzmitteln Personal, Maschinen, Baumaterialien und Finanzmittel.

Baulos ist die Bezeichnung für einen Teil (Los) einer Bauleistung bei großen Bauvorhaben.

Bauproduktion (Bauproduktionswert) ist der Produktionswert von Baustellen aus reiner Bautätigkeit (an Auftraggeber verrechenbare Eigenleistungen, Rohstoffe und Fremdleistungen).

Bauträgerschaft hat ein Unternehmen, das Grundstücke erwirbt und im eigenen Namen und auf eigene Rechnung Wohn- und Gewerbebauten errichtet, um sie anschließend zu verkaufen.

Bestanderhaltung ist die regelmäßige Pflege und Wartung von Liegenschaften, Gebäuden und Geräten, um diese gebrauchsfähig zu erhalten.

Betreiberprojekt siehe Konzessionsprojekt und Public-Private-Partnership (PPP).

Disposition ist die genaue Planung und Einteilung der Einsatzmittel (Personal, Gerät, Baustoffe und Finanzmittel) in Abhängigkeit zu den Forderungen des (Bau)Vertrags.

Facility Management ist die Gesamtheit aller Leistungen zum Bewirtschaften von Gebäuden und Liegenschaften auf der Grundlage einer ganzheitlichen Strategie.

Filialgeschäft ist der Geschäftsbereich einer örtlichen Niederlassung eines Unternehmens.

Gerätemanagement ist eine Unternehmensabteilung, die die wirtschaftliche Investition, Wartung und Reparatur der Geräte sicherstellt, die im Besitz des Unternehmens stehen.

Hochbau ist das Fachgebiet des Bauwesens, das sich mit der Planung und Errichtung von Bauwerken befasst, die über der Erdoberfläche liegen. Zu den Hochbauten zählen auch Bauwerke, die zwar unter dem Erdboden liegen, jedoch dem Menschen zugänglich und zur Unterbringung von Menschen, Tieren oder Gütern bestimmt sind, wie zum Beispiel Zivilschutzanlagen.

Konzessionsprojekt ist zumeist ein Infrastrukturvorhaben, bei dem eine öffentliche Stelle auf Basis einer gesetzlichen Grundlage einem privaten Unternehmen die Bewilligung erteilt, Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb des Projektes durchzuführen und den Nutzern auf eine bestimmte Zeit gegen Einhebung einer Gebühr zur Verfügung zu stellen.

Life-Cycle-Modelle basieren auf der Bewertung der Lebenszykluskosten (engl. life cycle costs, LCC) und beinhalten die Entwicklungs-, Anschaffungs- und Folgekosten eines Projektes.

Logistik ist die integrierte Planung, Organisation, Steuerung, Abwicklung und Kontrolle des gesamten Material- und Warenflusses mit den damit verbundenen Informationsflüssen.

Multi-Utility-Gruppe ist eine Unternehmensgruppe, die ein breites Leistungsspektrum anbietet.

Projektentwicklung ist die Konzeption und Erstellung von in der Regel größeren Projekten.

Projektentwicklungsgesellschaft ist eine Gesellschaft, die eigens zum Zwecke der Konzeption und Erstellung eines Bauvorhabens gegründet wurde.

Public-Private-Partnership (PPP) ist ein Sammelbegriff für den Einsatz privaten Kapitals und Fachwissens zur Erfüllung von Aufträgen der öffentlichen Hand.

Sparten sind Arbeitsgebiete eines Unternehmens; Bausparten sind z.B. Brückenbau, Tunnelbau, Straßenbau, Wasserbau, Wohnungs- und Siedlungsbau etc.

Tiefbau ist das Fachgebiet des Bauwesens, das sich mit der Planung und Errichtung von Bauwerken befasst, die an oder unter der Erdoberfläche liegen.

FINANZWELT

Anteile fremder Gesellschafter sind Anteile anderer Gesellschaften oder Personen an Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, das nicht im Mehrheitsbesitz steht und auf das ein maßgeblicher, aber nicht beherrschender Einfluss ausgeübt wird.

ATX (Austrian Traded Index) ist der Leitindex der Wiener Börse.

Auftragsbestand ist die Summe aller Aufträge, die zum jeweiligen Stichtag noch nicht ausgeführt wurden.

Basel-III-Abkommen ist die Gesamtheit der Eigenkapitalvorschriften, die vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht erstellt wurden und gemäß EU-Richtlinie seit dem 1. Jänner 2007 angewandt werden müssen.

Börsekaptalisierung ist der gesamte Marktwert eines Unternehmens, der sich aus der Multiplikation des Börsenkurses mit der Anzahl der emittierten Aktien ergibt.

Cashflow ist eine wirtschaftliche Messgröße, die den reinen Einzahlungsüberschuss einer Periode angibt und dadurch einen Indikator der Zahlungskraft des Unternehmens bildet.

Cashflow aus der Betriebstätigkeit ist der Cashflow, welcher sich aus den wesentlichen erlöswirksamen Tätigkeiten des Unternehmens sowie aus anderen Tätigkeiten, welche nicht den Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten zuzuordnen sind, ergibt.

Corporate Bond ist eine Anleihe, die von einem Unternehmen begeben wird.

DAX (Deutscher Aktienindex) ist der Leitindex der Börse in Frankfurt.

EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) entspricht dem Betriebsergebnis.

EBIT-Marge ist das EBIT in Relation zu den Umsatzerlösen.

EBT (Earnings Before Taxes) bezeichnet das Ergebnis vor Ertragsteuern.

ECV (Emittenten-Compliance-Verordnung) ist eine Verordnung zur Unterbindung missbräuchlicher Verwendung von Insiderinformationen.

Eigenkapitalquote ist der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital.

Entkonsolidierung (Dekonsolidierung) bezeichnet den Vorgang, bislang in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen nicht weiter oder nur proportional zur Beteiligungshöhe anzusetzen.

Equity-Methode ist eine Bewertungsmethode für Unternehmensbeteiligungen und wird bei Unternehmen angewendet, auf die maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, die aber grundsätzlich nicht in den vollkonsolidierungspflichtigen Konsolidierungskreis einbezogen werden müssen.

Free Cashflow sind dem Unternehmen tatsächlich frei zur Verfügung stehende Mittel aus durch Umsatzerlöse erzielten Einzahlungsüberschüssen, die nicht für die Finanzierung des laufenden Betriebs bzw. für Reinvestitionen benötigt werden.

IFRS (International Financial Reporting Standards) sind internationale Rechnungslegungsstandards.

KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) ist eine oft verwendete Kennzahl zum Vergleich und zur Bewertung von Aktien am Kapitalmarkt. Das KGV ergibt sich als Quotient vom Kurswert der Aktie durch den Gewinn pro Aktie.

Pay-out-Ratio ist die Ausschüttungsquote in Prozent und ergibt sich als Quotient von der Dividendenzahlung der Aktie durch den Gewinn pro Aktie.

Performance ist ein Maßstab für die Wertentwicklung eines Wertpapiers, z.B. der Kursverlauf einer Aktie.

Private Placement ist der private und nicht öffentliche Verkauf von Vermögensgegenständen.

Return on Sales (Umsatzrendite) ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die das Verhältnis von Gewinn zu Umsatz bezeichnet.

Risikomanagement ist die systematische Identifikation, Messung und Steuerung von Risiken. Dabei kann es sich um allgemeine Unternehmens- oder um spezielle Finanzrisiken handeln.

ROCE (Return on Capital Employed) ist eine Kennzahl zur Messung der Gesamtkapitalrentabilität und ergibt sich aus EBIT in Relation zum eingesetzten durchschnittlichen Eigenkapital plus netto verzinsliches Fremdkapital.

ROE (Return on Equity) ist der Jahresüberschuss in Relation zum Eigenkapital.

Impressum

Medieninhaber

Allgemeine Baugesellschaft –
A. Porr Aktiengesellschaft
A-1103 Wien, Absberggasse 47
Telefon +43 50 626-0
Fax +43 50 626-1111
zentrale@porr.at, www.porr.at

Inhaltliches Konzept und Beratung

Scholdan & Company, Wien

Bildkonzept/Layout

schoeller corporate communications, Wien/Hamburg

Fotos

Michael Markl, Peter Rigaud c/o Shotview Photographers,
PORR-Archiv, gettyimages, IFA-Bilderteam

Weitere Informationen

Allgemeine Baugesellschaft –
A. Porr Aktiengesellschaft
Öffentlichkeitsarbeit
A-1103 Wien, Absberggasse 47
renee.meisinger@porr.at

Der von den Abschlussprüfern der Gesellschaft geprüfte Jahresabschluss 2006 samt Anhang (Einzelabschluss) kann bei der Gesellschaft, A-1103 Wien, Absberggasse 47, unentgeltlich angefordert werden und liegt bei der Hauptversammlung auf. Darüber hinaus steht der Jahresabschluss 2006 auf der Website www.porr.at zum Download bereit. Der Lagebericht des Einzelabschlusses ist mit dem Konzernlagebericht ident.

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigem, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierbarer Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

www.porr.at

Allgemeine Baugesellschaft –
A. Porr Aktiengesellschaft
A-1103 Wien, Absberggasse 47
Telefon +43 50 626-0
Fax +43 50 626-1111
zentrale@porr.at, www.porr.at